

Bestandsentwicklung jetzt – für ein Umdenken in der Wohnraumversorgung | Hamburg

Transformation gestalten

Professorin Dr. Renée Tribble

19.04.2024

7. KONFERENZ DES NETZWERK MIETEN & WOHNEN

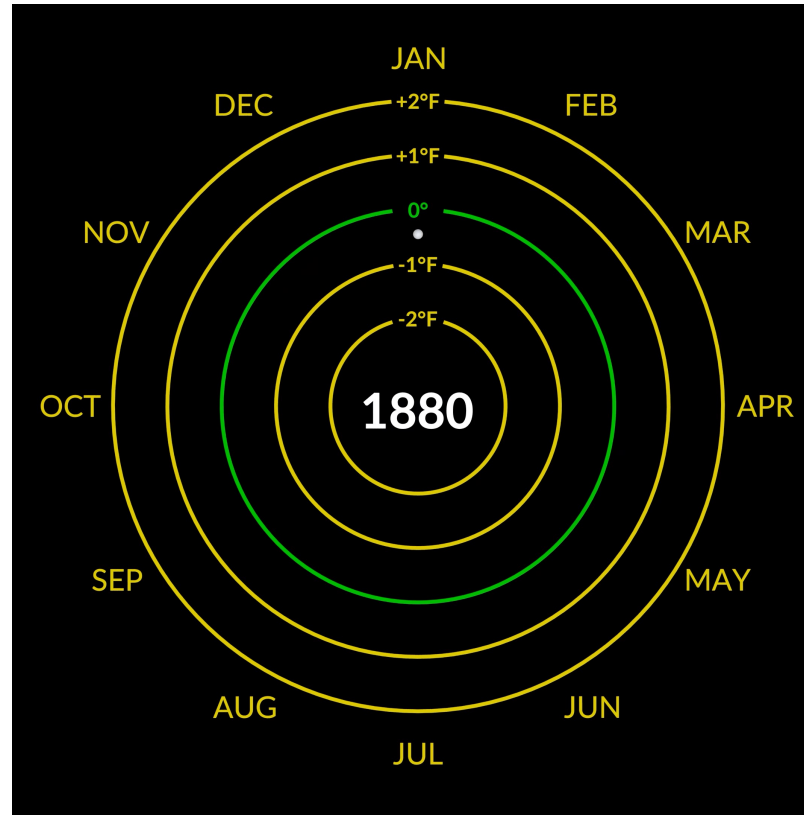
Transformation gestalten

Inhalt

- 1 Herausforderungen und Status Quo – Anlässe für Transformation im Bestand
- 2 Unter welchen Prämissen?
 - 1 Entwicklung mit dem Bestand!
 - 2 Gerecht, grün, produktiv!
 - 3 Kooperativ Stadt entwickeln!
- 3 Transformation gestalten Lernende Prozesse! -> Billhorner Platz, ein Zimmer für Dich,
Gelsenkirchen

Herausforderungen und Status Quo

Klimawandel

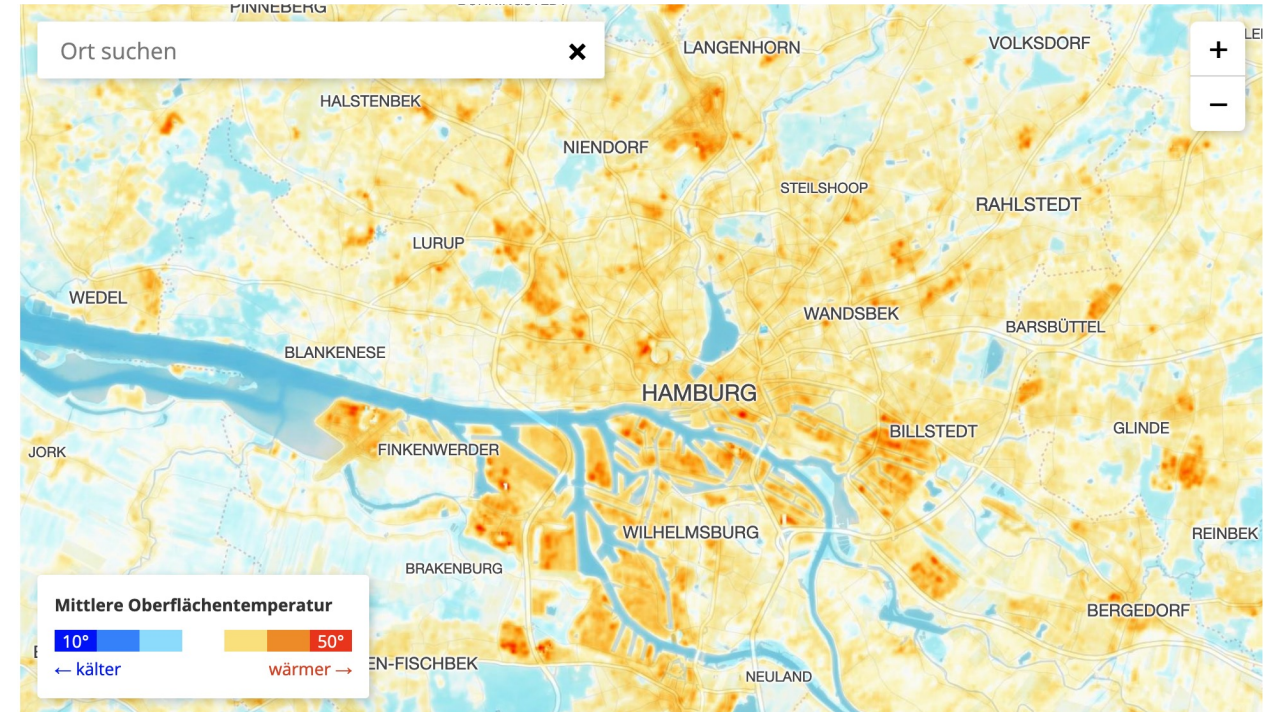


Die "Klimaspirale" zeigt die monatlichen Temperaturanomalien von 1880 bis August 2023, gemessen im Vergleich zum Basiszeitraum 1951-1980. Der Begriff "Klimaspirale" beschreibt eine animierte radiale Darstellung der globalen Temperaturen. Der Klimawissenschaftler Ed Hawkins vom National Centre for Atmospheric Science der Universität Reading machte diese Art der Visualisierung 2016 bekannt.

Abb.: NASA's Scientific Visualization Studio, **Visualizers:** [Mark SubbaRao](#) (NASA/GSFC), [Ed Hawkins](#) (National Centre for Atmospheric Science, University of Reading), **Technical support:** [Laurence Schuler](#) (ADNET Systems, Inc.), [Ian Jones](#) (ADNET Systems, Inc.), **Web administrator:** [Ella Kaplan](#) (Global Science and Technology, Inc.), **Scientist:** [Gavin A. Schmidt](#) (NASA/GSFC GISS), **Science support:** [Peter H. Jacobs](#) (NASA/GSFC).
Release date: originally published on Thursday, September 14, 2023, last updated on Sunday, April 7, 2024 at 11:31 PM EDT.

Herausforderungen und Status Quo

Hitzewellen und Hitzeinseln



Tagsüber heizen sich Gewerbegebiete, Innenstädte aber auch Flughäfen und kahle Äcker besonders auf. Die Karte zeigt die durchschnittliche Oberflächentemperatur aufgezeichnet an Sommertagen zur Mittagszeit (ca. 12 Uhr) bei geringer Wolkenbedeckung. Quelle: *Landsat 8*

Abb.: Rebecca Ciesielski, Oliver Schnuck: „Klimawandel: In der Hitze der Stadt“, Recherche des Bayerischen Rundfunks, 20.09.2021, <https://interaktiv.br.de/urbane-hitzeinseln/index.html>

Herausforderungen und Status Quo

Netto-Null Flächenverbrauch

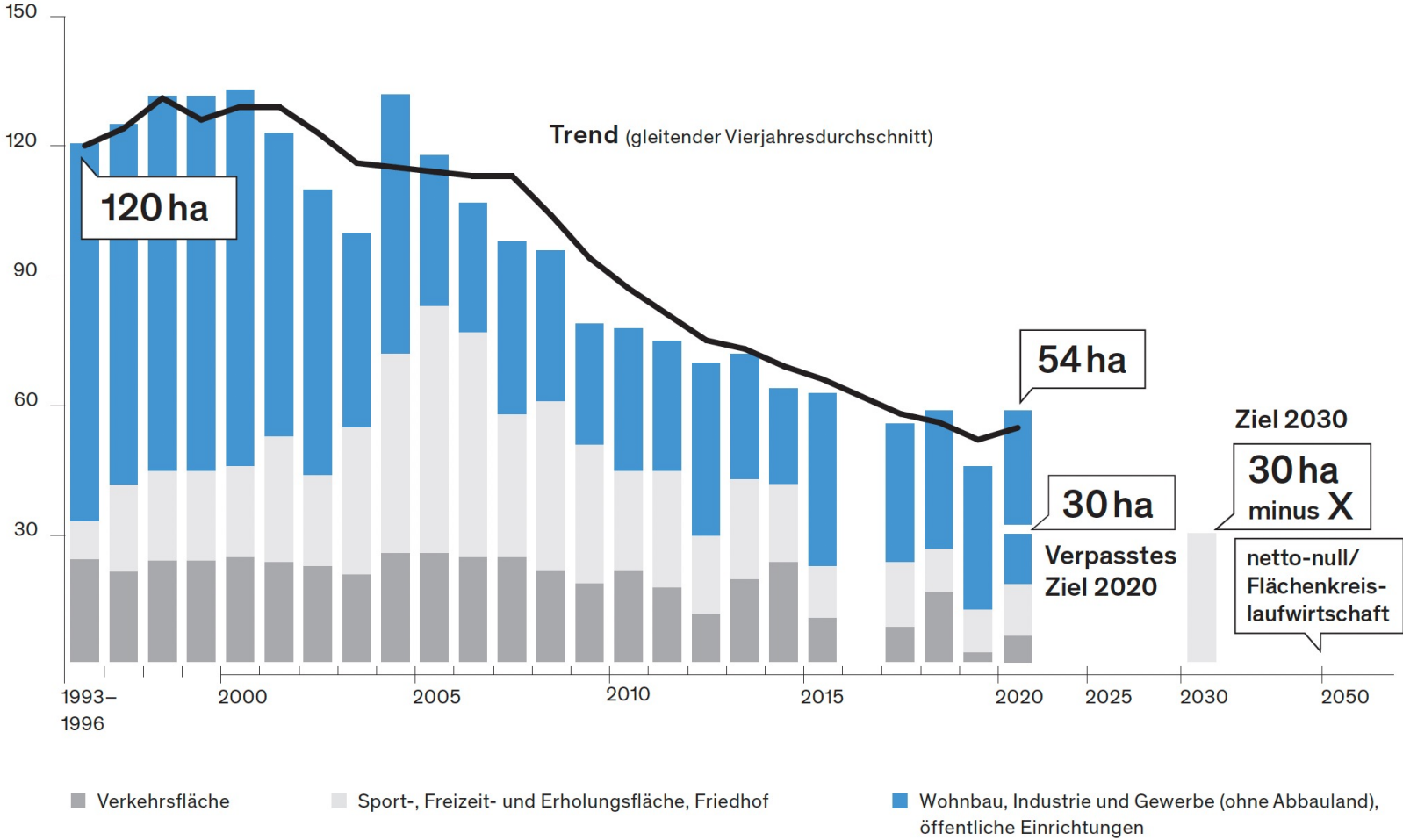
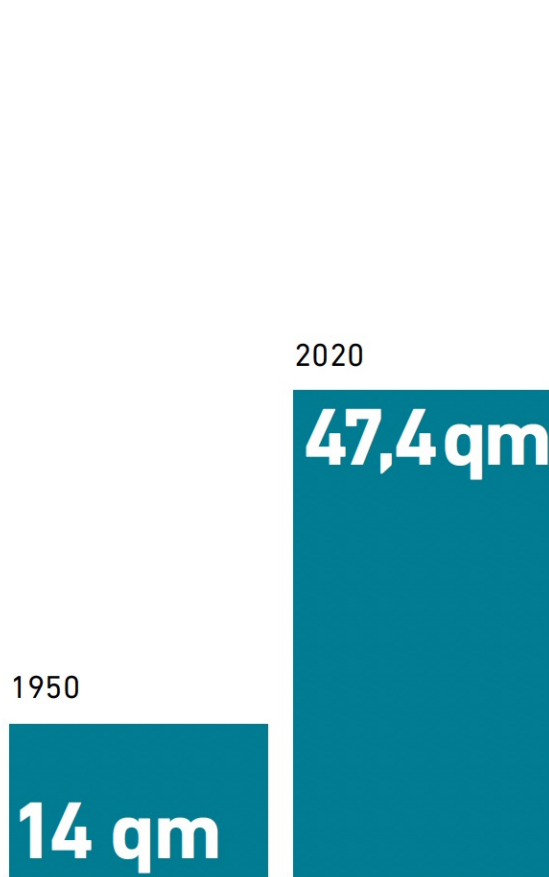


Abb.: Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche; © Bundesstiftung Baukultur; Design: Heimann + Schwantes; Quellen: Destatis 2021; UBA 2022

Herausforderungen und Status Quo

Wohnfläche pro Kopf



Wohnen auf mehr Raum

Entwicklung der Wohnfläche pro Person

Quelle: INSM 2009, Destatis 2012b

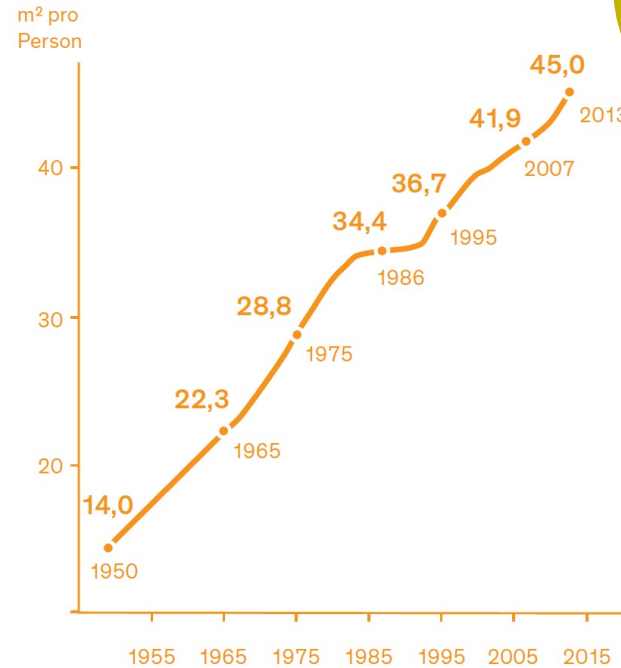


Abb.: Eigene Darstellung, Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes
Quelle: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/_inhalt.html

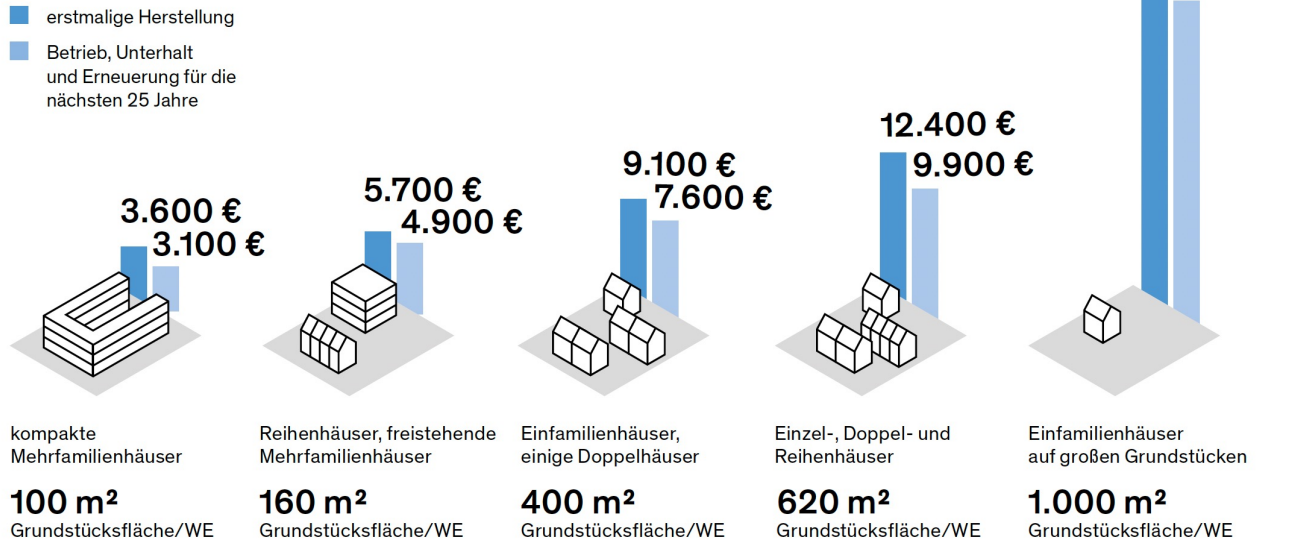
Herausforderungen und Status Quo

Flächensparende Bauweisen

Mit Dichte Kosten sparen

Erschließungs- und Folgekosten für Straße, Kanal, Trinkwasser und Strom pro Wohneinheit (WE) bei mittlerem Kostenniveau von 2017

Quelle: Bundesstiftung Baukultur: Baukulturbericht 2018/19, 2018;
 Datengrundlage: Gertz Gutsche Rümenapp Stadtentwicklung und Mobilität GbR:
 www.was-kostet-mein-baugebiet.de, Zugriff: 05.2018



Kompakt die Fläche schonen

Flächenbedarf nach Bebauungsart: 100 Meter breite Streifen, in denen 200 Einwohner in 50 Wohnungen bzw. Einfamilienhäusern leben

Nach: Göderitz, Rainer, Hoffmann: Die gegliederte und aufgelockerte Stadt, 1957

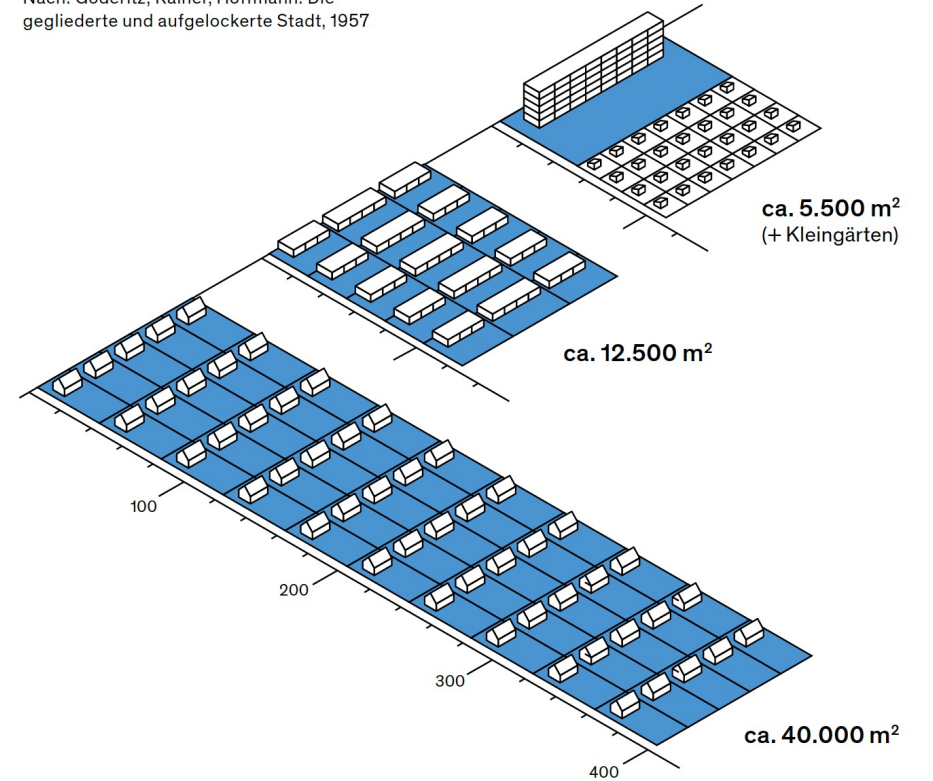


Abb.: © Bundesstiftung Baukultur; Design: Heimann + Schwantes;

Herausforderungen und Status Quo

Zunehmender Flächenverbrauch und Rebound-Effekt

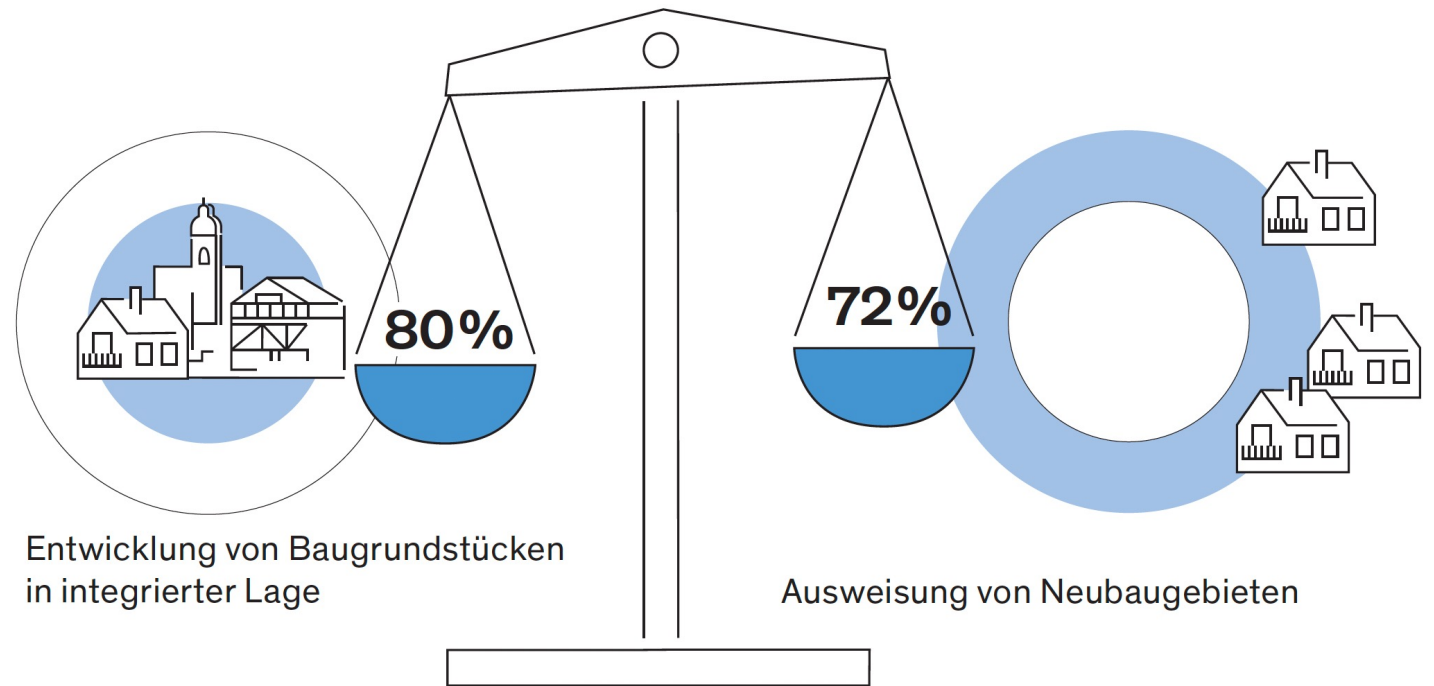
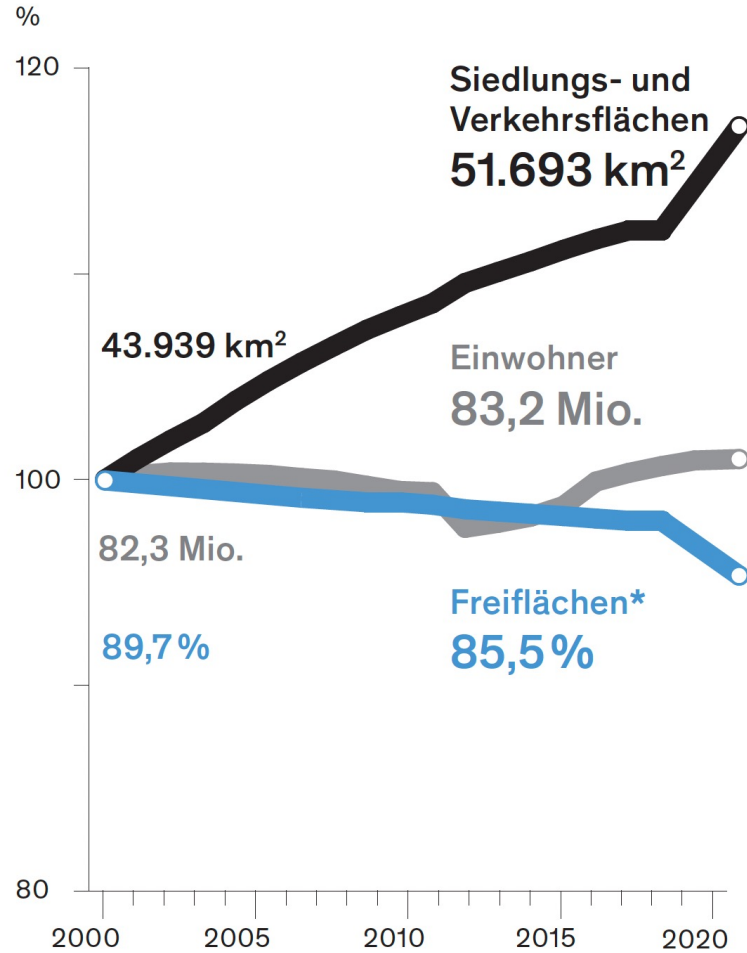


Abb.: © Bundesstiftung Baukultur; Design: Heimann + Schwantes; Quellen: Destatis 2021, 2022; UBA 2022; Quelle: Kommunalumfrage zum Baukulturbericht 2022/23

Herausforderungen und Status Quo

Ressourcenverbrauch

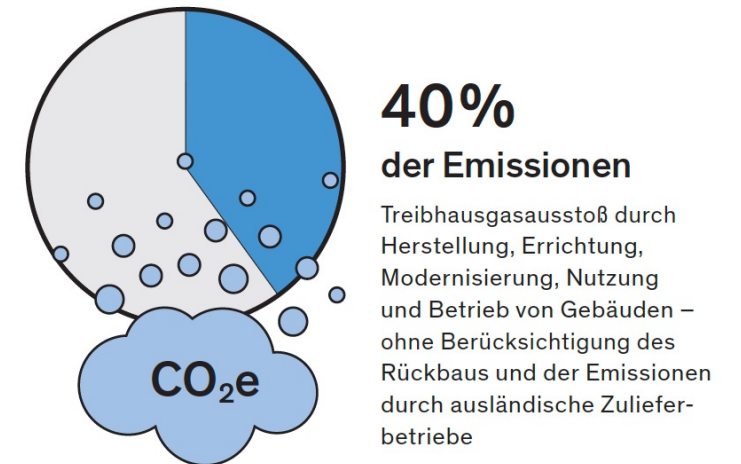
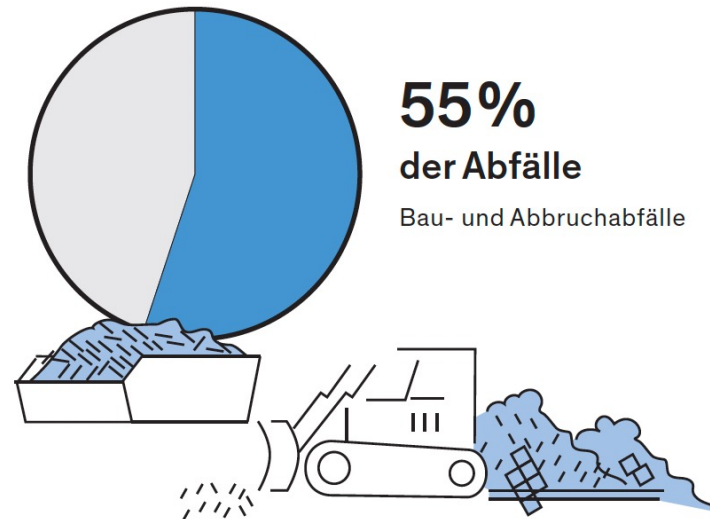
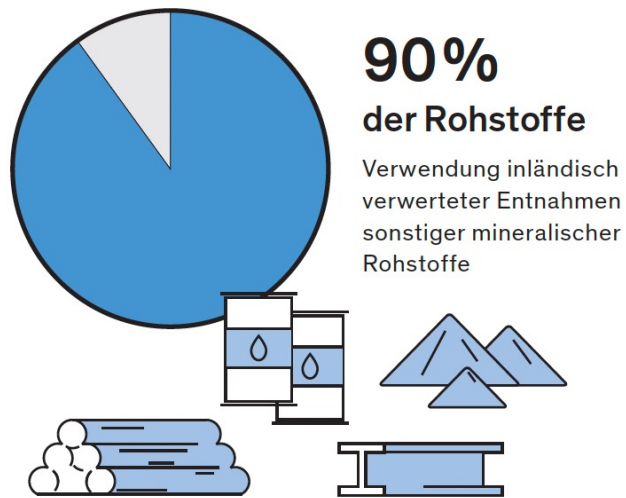


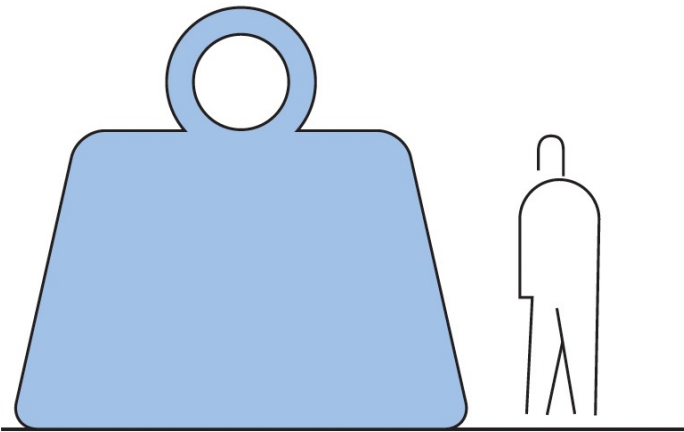
Abb.: © Bundesstiftung Baukultur; Design: Heimann + Schwantes; Quellen: BBSR 2020; dena 2021; Destatis 2022

Herausforderungen und Status Quo

Verbaute Ressourcen – CO₂ im Gebäudebestand

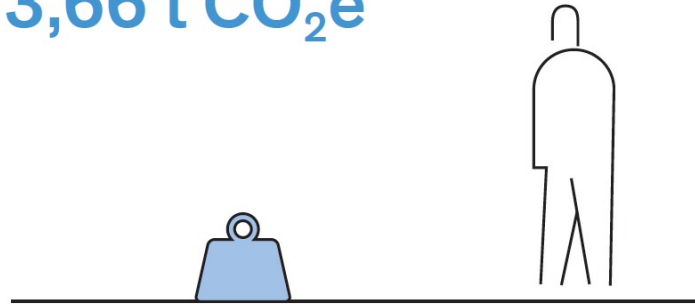
Das Material des Gebäudebestands heute noch einmal herzustellen, entspräche pro Person

70 t CO₂e



Die jährlichen CO₂-Emissionen des Bau- und Gebäudesektors in Deutschland entsprechen pro Person

3,66 t CO₂e



Der ideale CO₂-Fußabdruck im Jahr pro Person

< 1 t CO₂e

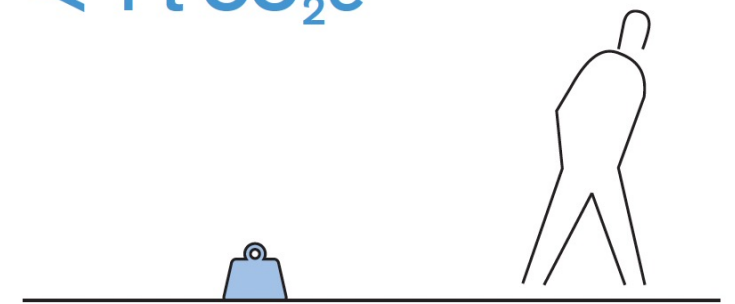


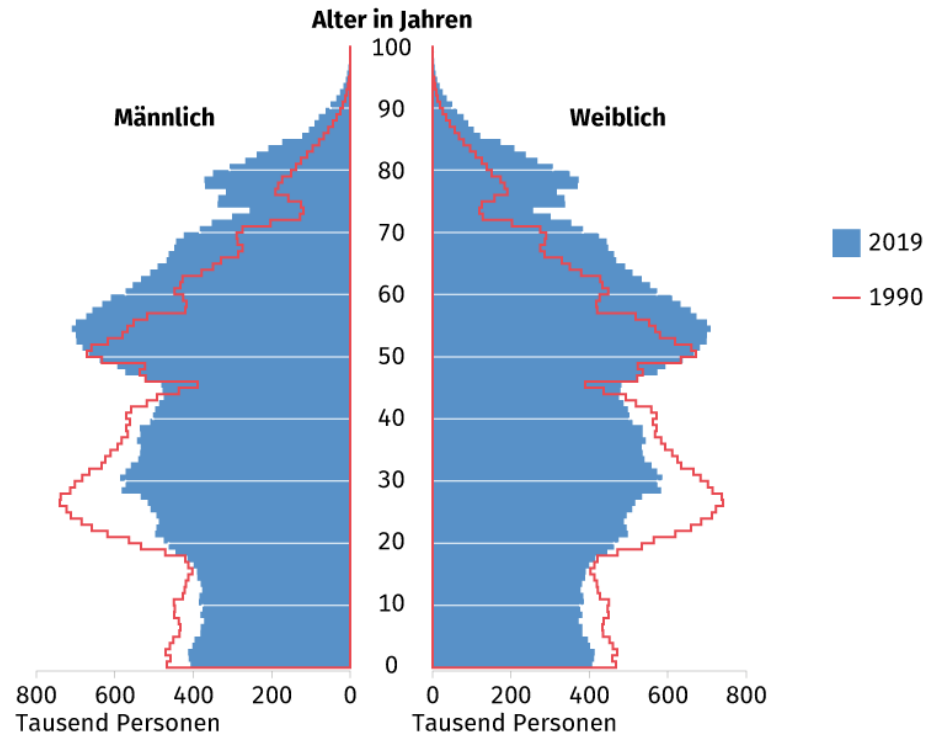
Abb.: © Bundesstiftung Baukultur; Design: Heimann + Schwantes; Quellen: BBSR 2020; Statista 2022; UBA 2022, 2021; Wuppertal Institut 2022

Herausforderungen und Status Quo

Demographischer Wandel

Altersaufbau der Bevölkerung 2019

im Vergleich zu 1990



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

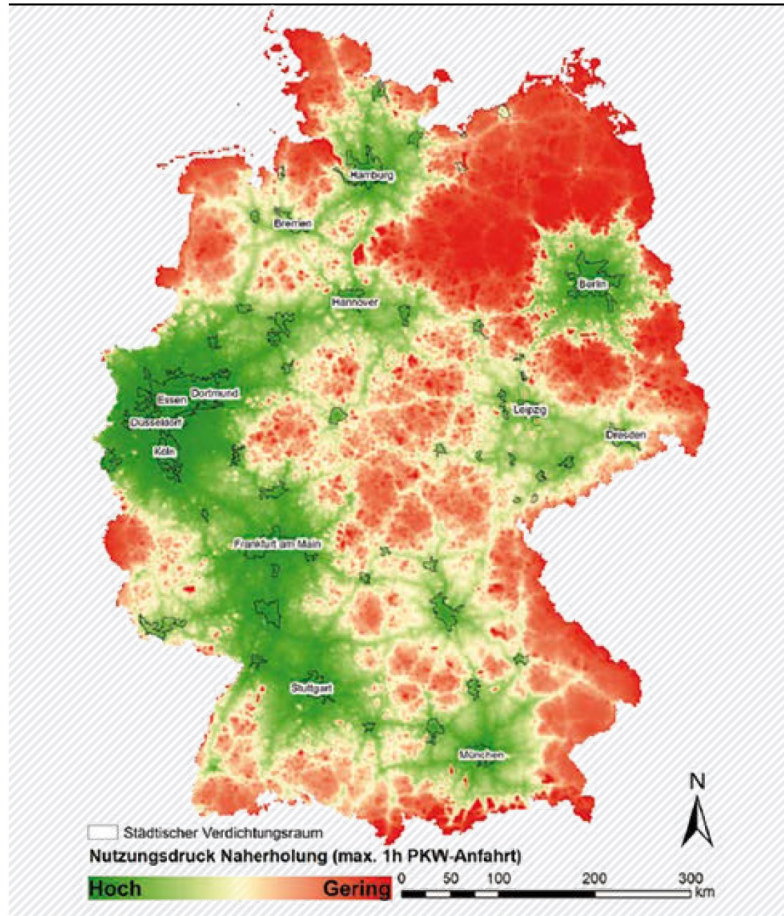
Abb.: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Quellen: Pressemitteilung Nr. N033 vom 7. Juni 2023, Nr. 459 vom 30. September 2021, Nr. 511 vom 2. Dezember 2022, <https://www.destatis.de>

- Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren von 1950 bis 2021 von 10 % auf 22 % gestiegen.
- Bis 2035 wird die Zahl der Menschen ab 67 Jahre um 22 % steigen.
- 2035 werden in Deutschland 4 Millionen mehr ab 67-Jährige leben.
- In den 2040er Jahren wird dann die Zahl der Menschen ab 80 Jahren und damit voraussichtlich auch der Pflegebedarf stark ansteigen
- Die Zahl der Menschen im Erwerbsalter wird in den kommenden 15 Jahren um 1,6 bis 4,8 Millionen Menschen sinken

Herausforderungen und Status Quo

Naherholung

Modellierter Nutzungsdruck für Naherholungsausflüge mit höchstens einer Stunde Anfahrt mit dem Pkw



Im Umkreis von maximal einer Stunde Anreise mit dem Pkw überlagern sich hoher Nutzungsdruck und geringe Eignung für Erholung

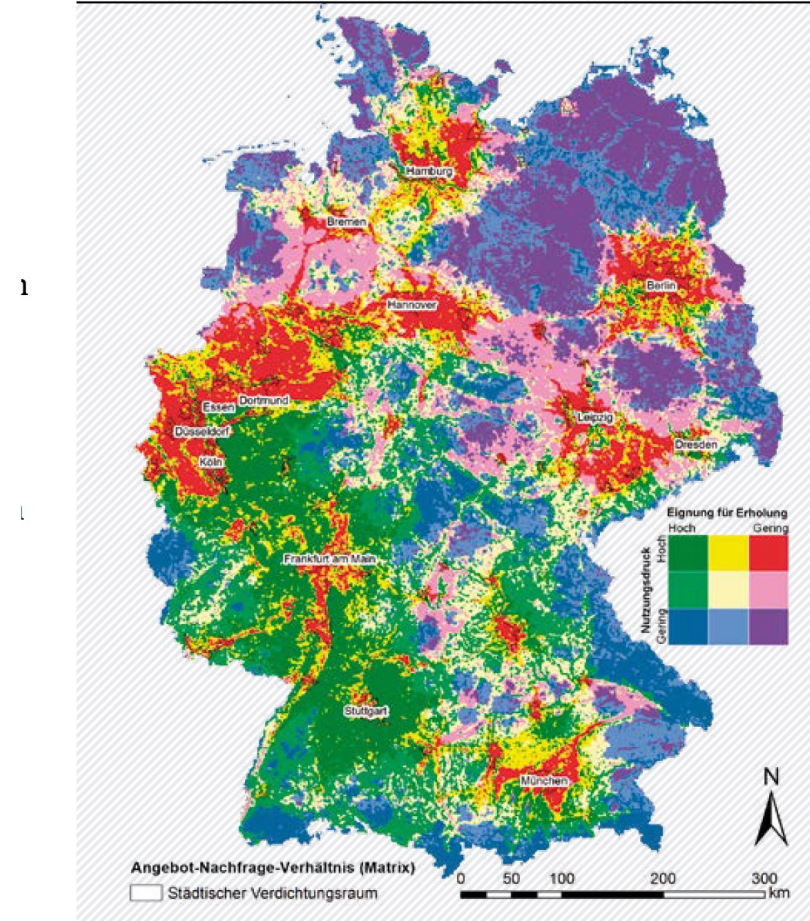
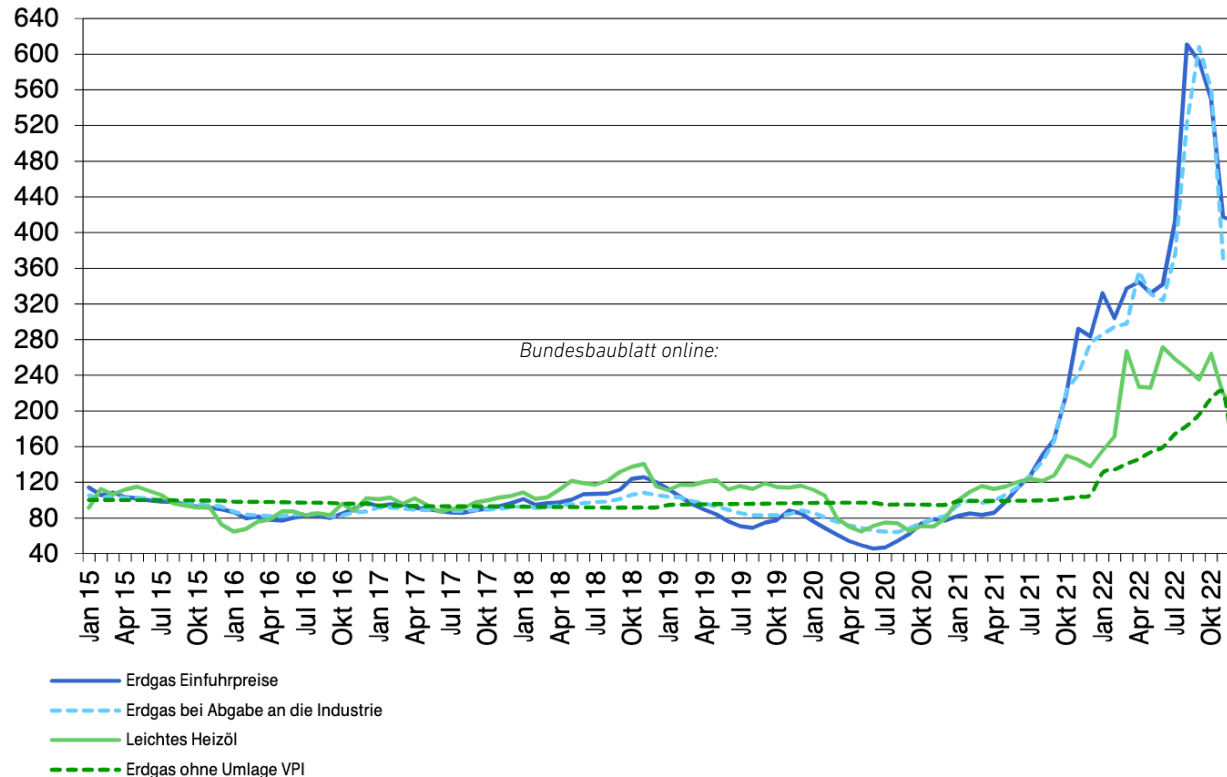


Abb.: Hermes et al. (2020), © UVP-Gesellschaft e.V., in:

Herausforderungen und Status Quo

Energiekosten und Sanierungstau



Weniger als 1% des Bestands an Wohngebauten wird jährlich saniert (Sanierungsquote 2023 = 0,83%).

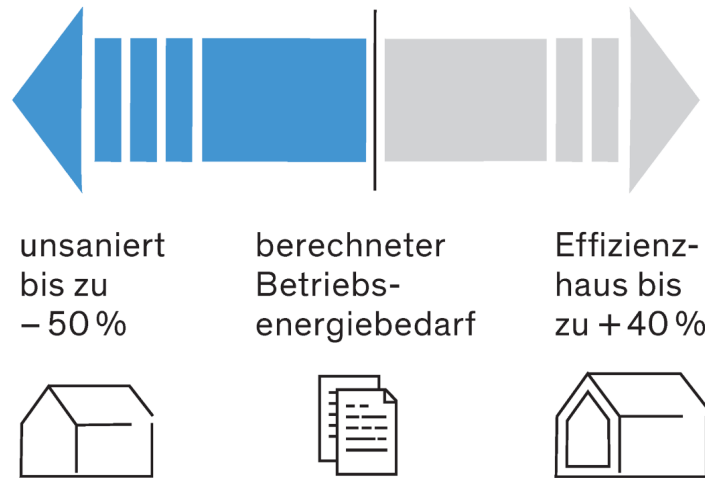
Ca. 30% aller Wohngebäude sind energetisch sanierungswürdig und verbrauchen 50% der Energie.

Abb.: © Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023, erschienen am 02.03.2023

Quelle: Bundesbaublatt online: „Im Schneckentempo“: Sanierungsquote 2023 unter einem Prozent, vom 12.10.2023

Herausforderungen und Status Quo

Prebound- und Reboundeffekte



* bis 1989: alte Bundesländer inkl. Kleinverbraucher, umgerechnet aus SKE in TWh
 ** ohne Strom und Fernwärme

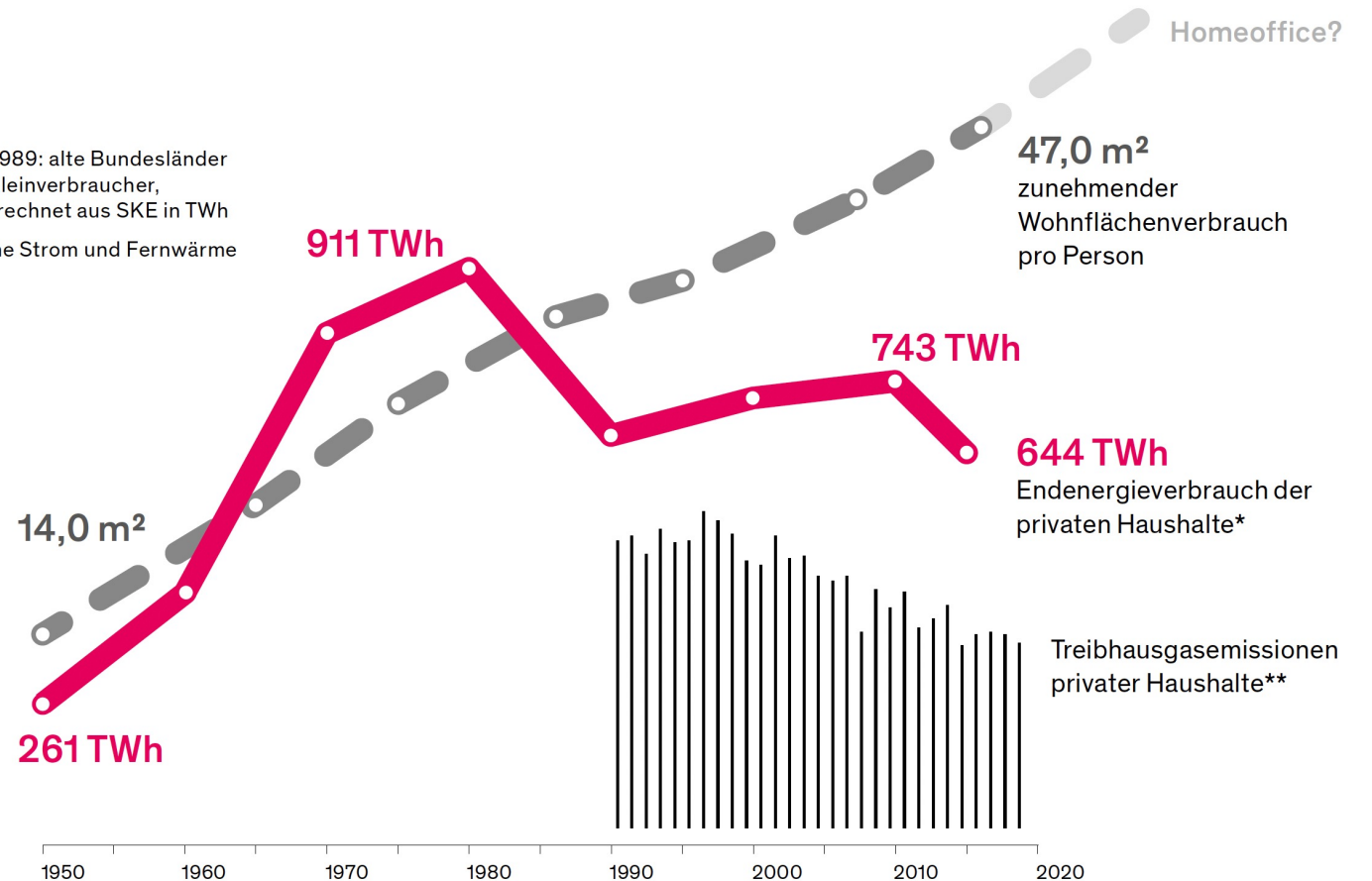


Abb.: Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes, BBSR 2019; Wuppertal Institut 2022

Abb.: Bundesstiftung Baukultur, Design: Heimann und Schwantes

Herausforderungen und Status Quo

Herausforderungen im Umgang mit dem Bestand

Hürden der Umbaukultur

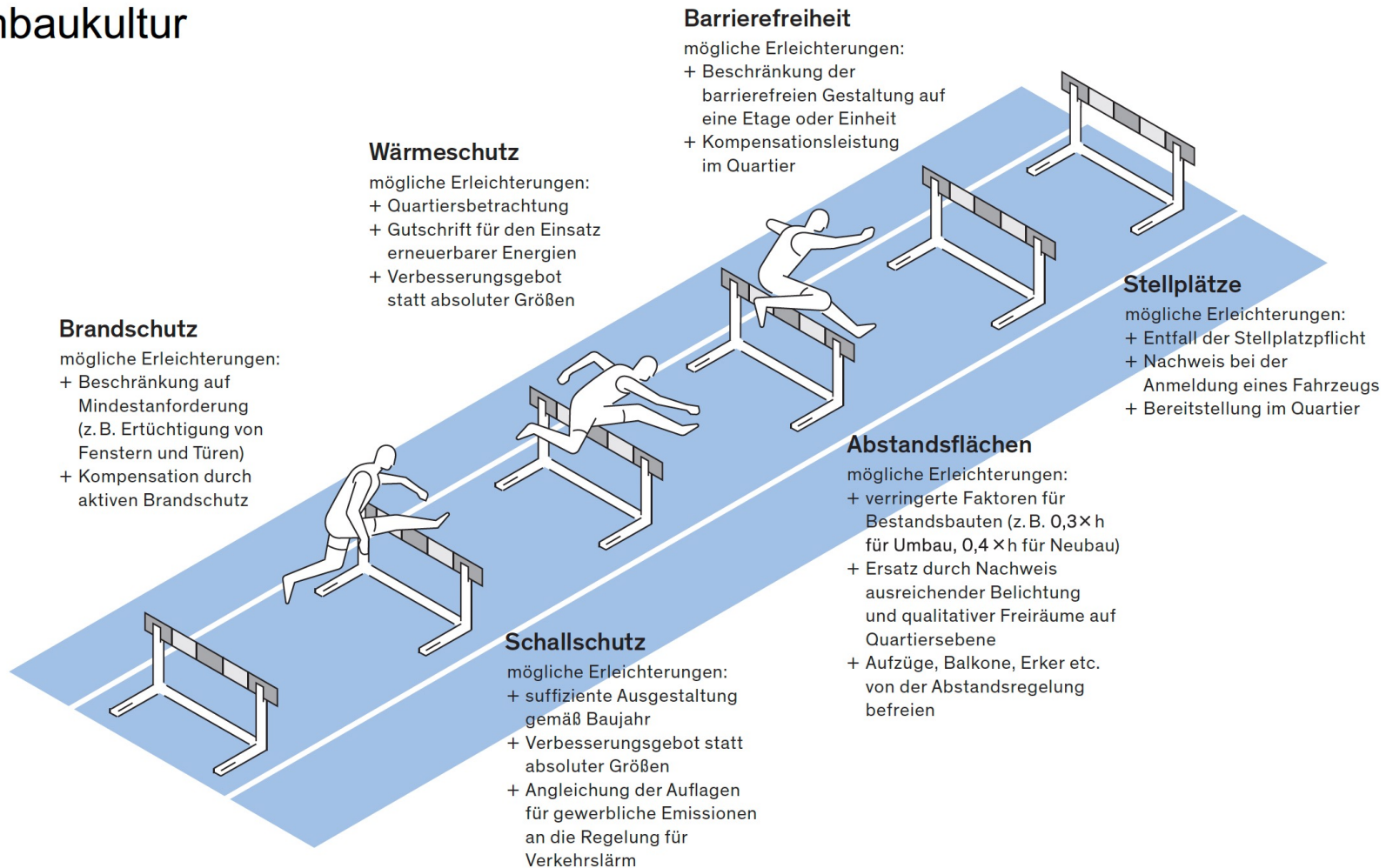


Abb.: © Bundesstiftung Baukultur; Design: Heimann + Schwantes; Quellen: BBSR 2020; Statista 2022; UBA 2022, 2021; Wuppertal Institut 2022

Herausforderungen und Status Quo

Beteiligungsdilemma

Entwicklung der konzeptionellen Freiheit, des Mitteleinsatzes und der Beteiligung im Projektverlauf

Quelle: Bundesstiftung Baukultur 2014

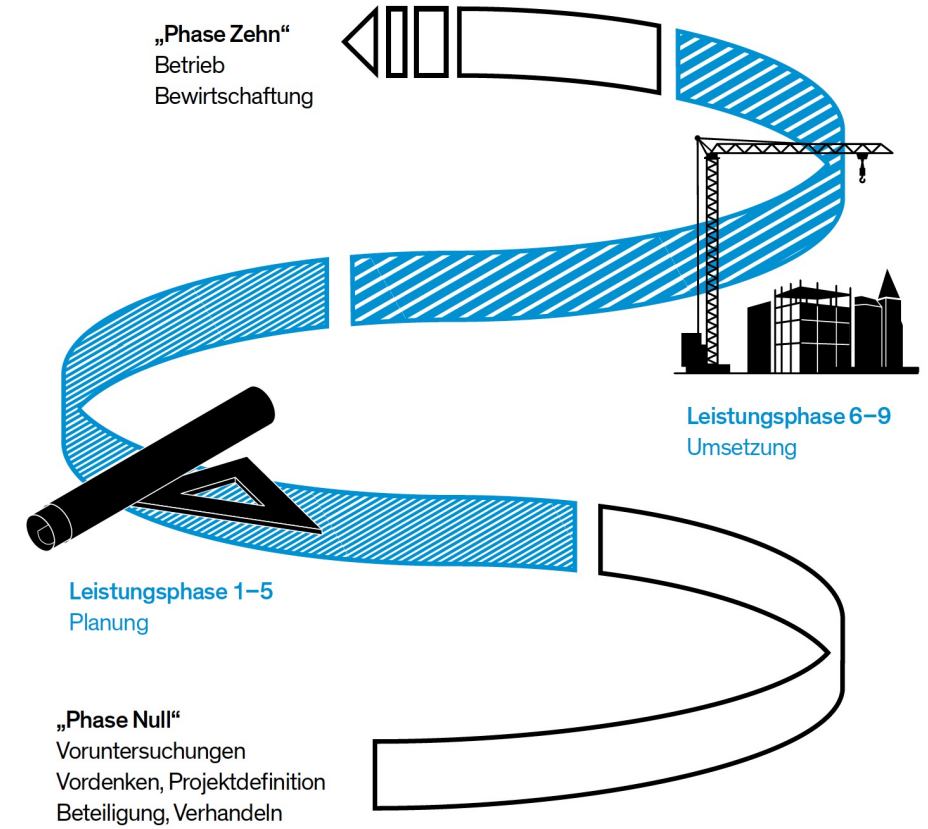
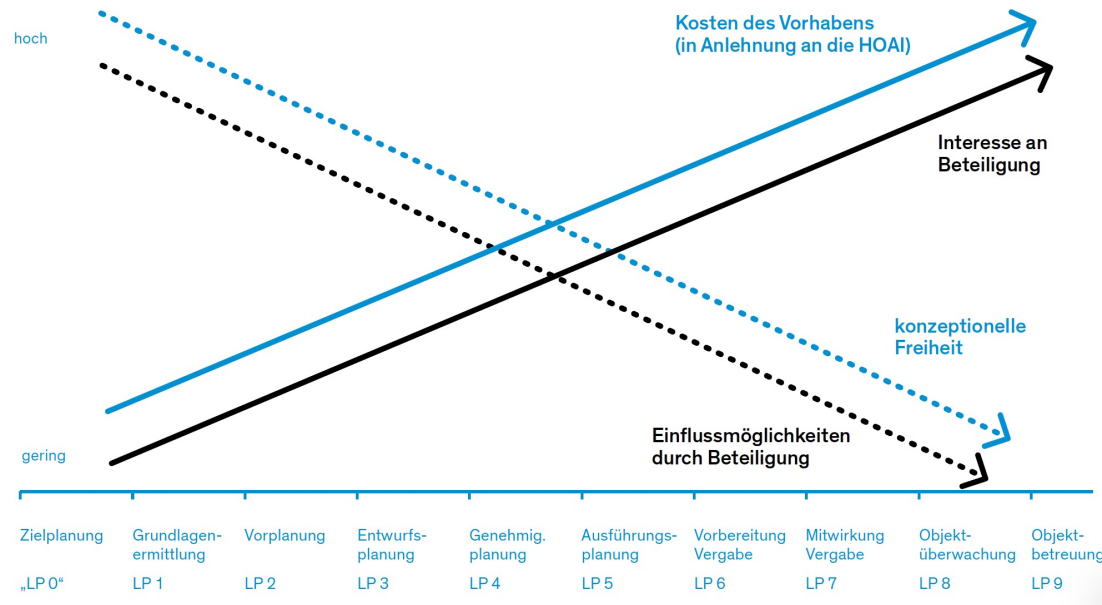


Abb.: Rebecca Ciesielski, Oliver Schnuck: „Klimawandel: In der Hitze der Stadt“, Recherche des Bayerischen Rundfunks, 20.09.2021, <https://interaktiv.br.de/urbane-hitzeinseln/index.html>

Herausforderungen und Status Quo

Diskussionen und Debatten



- Verkehrswende
- Energiewende
- Bodenwende
- Bauwende
- Agrarwende

„So, wie wir gegenwärtig planen, lassen sich die Herausforderungen der Transformation räumlicher Entwicklung nicht bewältigen. Die räumliche Planung ist zu langsam, zu verrechtlicht und zu unflexibel.“



BauNetz®
Mediungen

22.09.2021
Zirkulär und Modular
Die Initiative „NOW - Bauwende Jetzt“ stellt sich vor

Die Initiative „NOW - Bauwende Jetzt“ ist ein Zusammenschluss aus nachhaltigen Bau-Start-ups. Was sie verbindet? Konkrete Handlungsansätze, mit denen sie ein sofortiges und vor allem massives Umstern der deutschen Wohnungs- und Baupolitik fordert. Bei einem Preisgespräch am gestrigen Dienstag hat sich die Initiative mit ihren Akteuren vorgestellt und klare Probleme aus der alltäglichen Praxis aufgedeckt. Unterstützt wird NOW von Architects for Future und von Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, der das Preisgespräch ausrichtete.

Einleitend verwies Johanna Wörner von Architects for Future auf ihre Petition, die im März 2021 dem Bundestag präsentiert wurde und sieben Forderungen für nachhaltiges Bauen enthält. Vor allem das Hinterfragen von Abriss und die Förderung von kreislaufgerechtem Bauen wurden hier thematisiert. Im anschließenden Gespräch stellten die Start-Ups, die alle im Bereich nachhaltiges, zirkuläres und modulares Bauen und Sanieren tätig sind, ihre jeweiligen Ansätze vor. Levin Fricke von Triq beschrieb beispielsweise, wie sich Projekte und Produkte mit präzisionsstimmigen Schweiß- und Schweiß-entwicklungsprozessen für vorgefertigte Bauteile als Entwickler begegnen und stelle die Notwendigkeit von digitalen Baustufen und klareren Verantwortlichkeiten der Bauherren heraus. Emanuel Heisenberg von eoworks, die CO₂-neutrale Sanierungen im industriellen Maßstab anbieten, wies wiederum auf regulatorische

Stellenmarkt
Newsletter
Media

DAB
DEUTSCHES ARCHITEKTENBLATT

Schwerpunkte Aktuelles Technik Digital Recht Produkte DABthemen

[NACHWUCHS-KOLUMNE #122]

Gebäudetyp E: mehr Freiheit für Architektinnen und Architekten?

Normen begrenzen den Spielraum für kreative Lösungen von Architektinnen – ein neuer Gebäudetyp könnte zum Experimentieren einladen

28.09.2022 | Kommentar schreiben

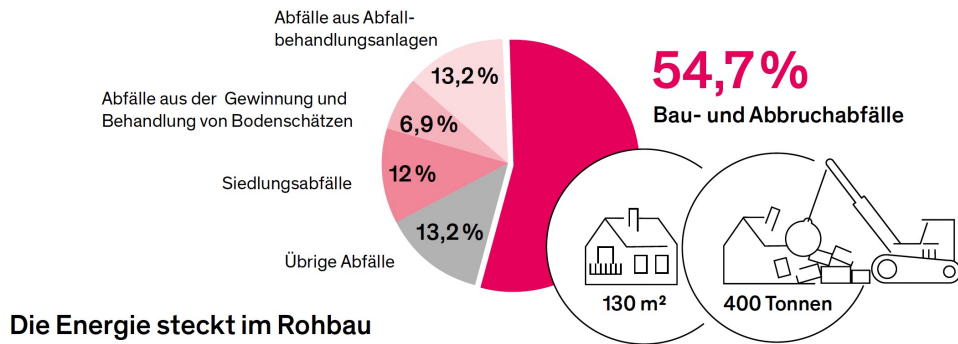
Entwicklung im Bestand!



Abb.: MarinaMarina in Berlin – DDR-Plattenbau prägt neuen Kreativstandort an der Spree 2014-2018; PETERSENARCHITEKTEN
© PETERSENARCHITEKTEN; © Bundesstiftung Baukultur / Andreas Meichsner

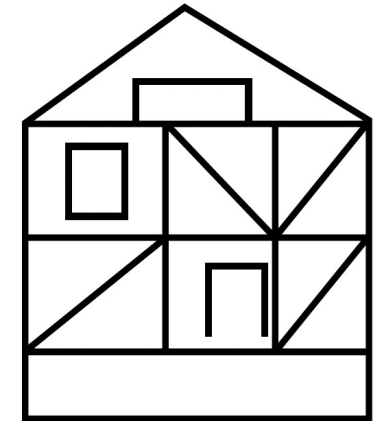
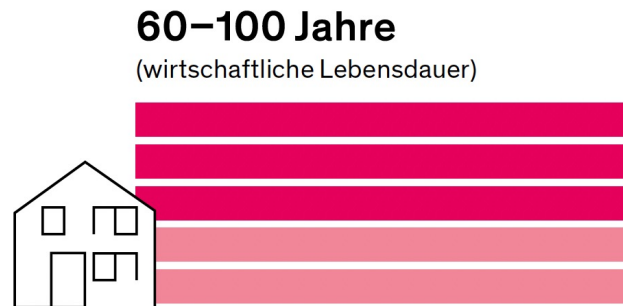
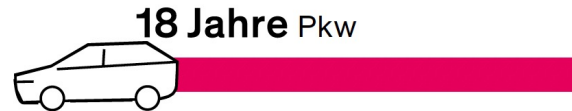
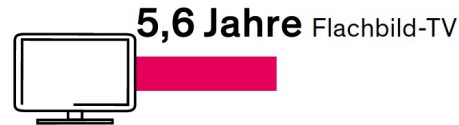
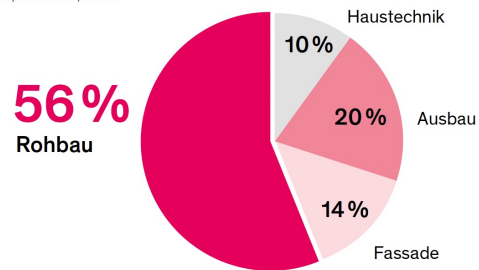
Entwicklung im Bestand!

Ressourcen und Qualitäten entdecken und nutzen



Die Energie steckt im Rohbau

Grafik nach „Hegger, Manfred, u. a., Energie Atlas, Nachhaltige Architektur, Edition Detail, München, 2007“



Zum Vergleich:
Heugasse 3 in Esslingen,
ältestes durchgehend bewohntes
Fachwerkhaus Deutschlands
ca. 750 Jahre alt

Abb.: Umweltbundesamt 2016; Entsorgung Punkt DE GmbH 2014; BBSK; www.marin.de 2013, in: Mit Freude sanieren: Ein Handbuch zur Umbaukultur, Bundesstiftung Baukultur, 2021

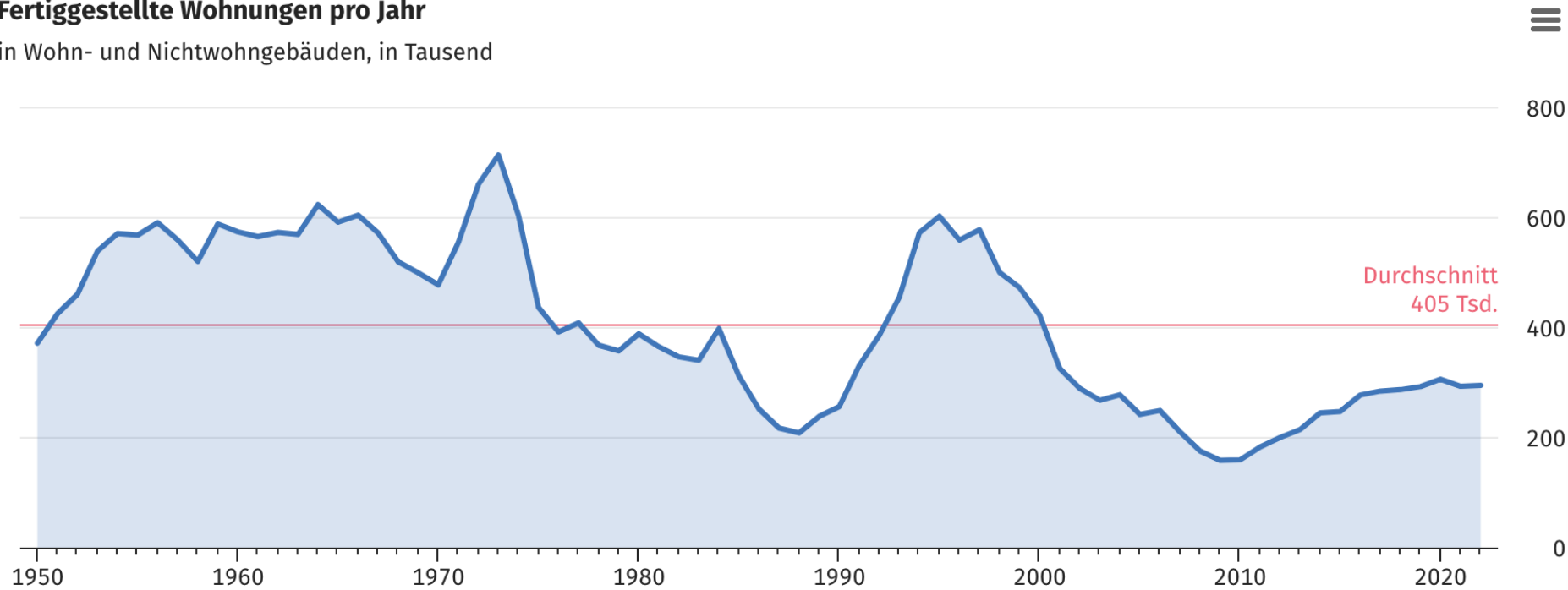
Abb.: Statistisches Bundesamt 2020, in: Mit Freude sanieren. Ein Handbuch zur Umbaukultur, Bundesstiftung Baukultur, 2021

Entwicklung im Bestand!

Fertigstellungen und Wohngebäudebestand

Fertiggestellte Wohnungen pro Jahr

in Wohn- und Nichtwohngebäuden, in Tausend



Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Bis 1990 früheres Bundesgebiet, ab 1991 gesamtdeutsches Bundesgebiet.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

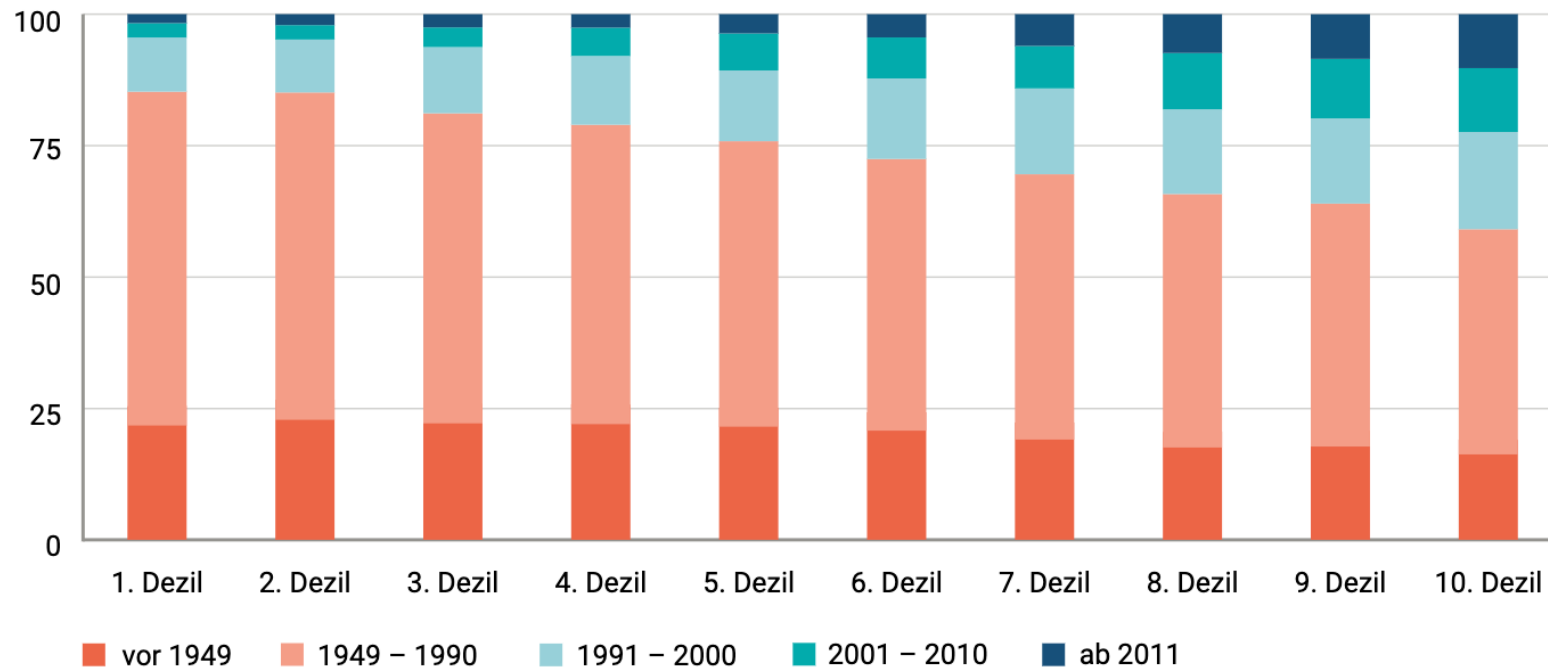
Abb.: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Entwicklung im Bestand!

Bualter von Wohnungen nach Einkommen

Abb. 26 – Baualtersklassen nach Einkommensdezilen

In %



Quelle: Öko-Institut 2022

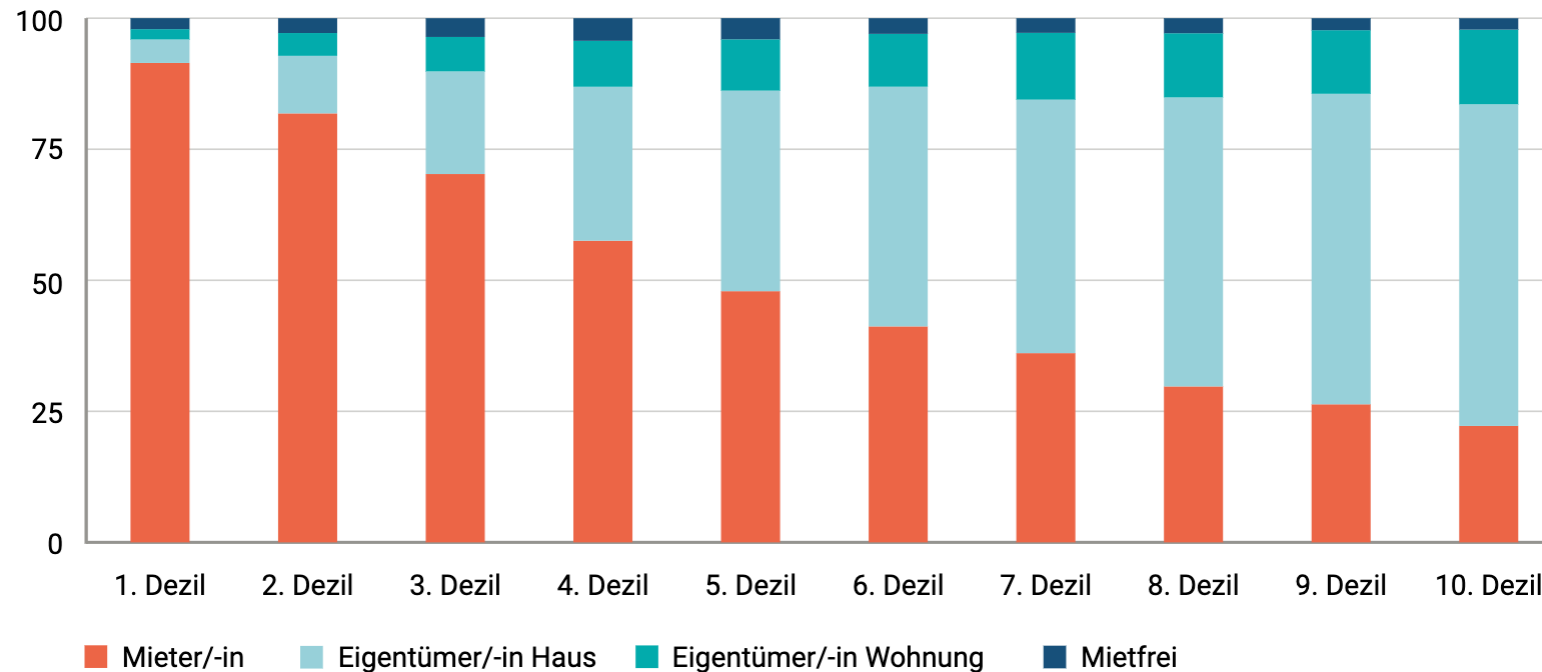
Abb.: Deutsche Energie Agentur (Hrsg.) (dena, 2023): DENA GEBÄUDEREPORT. 2024. Zahlen, Daten, Fakten zum Klimaschutz im Gebäudebestand.

Entwicklung im Bestand!

Mieter:innen nach Einkommensverhältnis

Abb. 25 – Wohnverhältnis nach Einkommensdezilen

In %



Quelle: Öko-Institut 2022

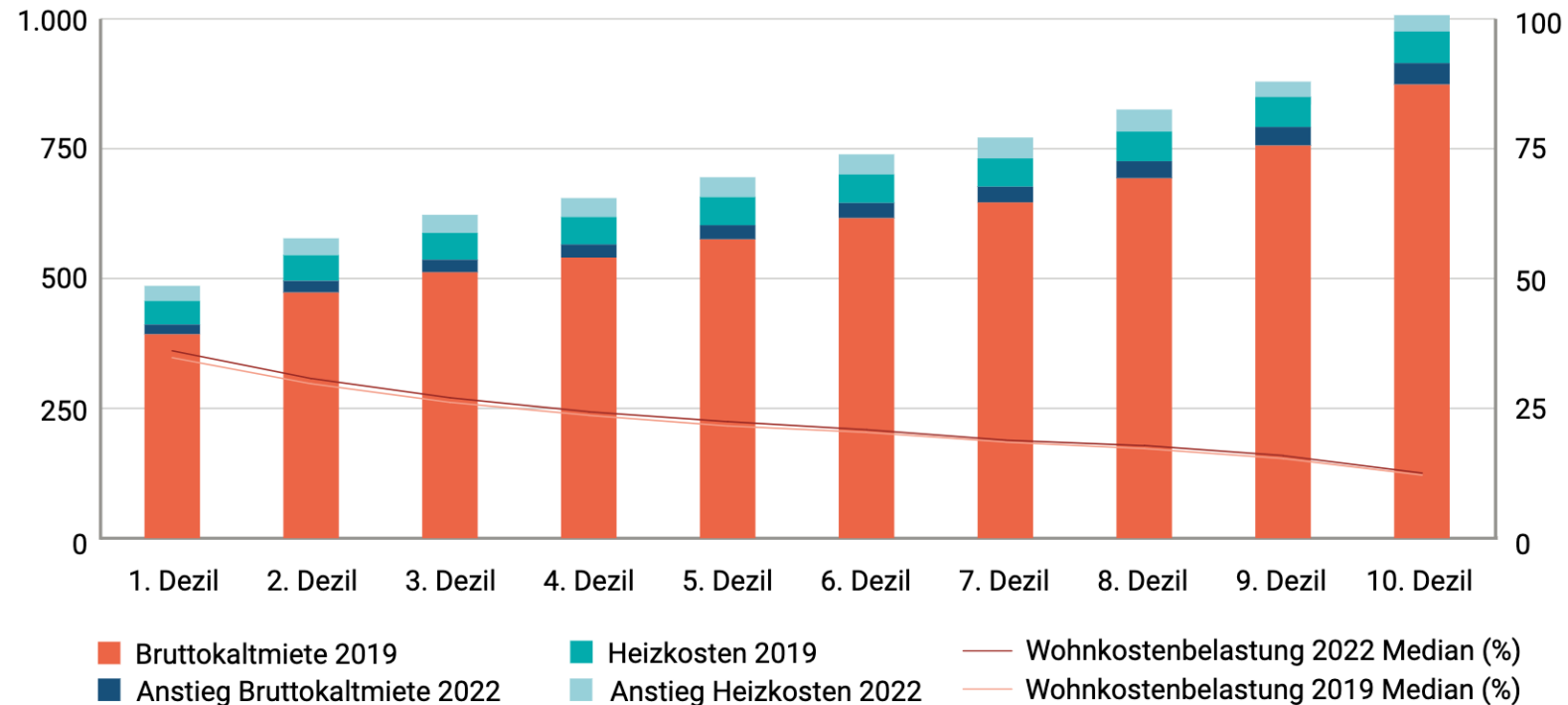
Abb.: Deutsche Energie Agentur (Hrsg.) (dena, 2023): DENA GEBÄUDEREPORT. 2024. Zahlen, Daten, Fakten zum Klimaschutz im Gebäudebestand.

Entwicklung im Bestand!

Wohnkostenbelastung

Abb. 27 – Wohnkostenbelastung nach Einkommensdezilen

Links: Wohnkosten in €/Monat | Rechts: Monatliche Wohnkostenbelastung in %



Quelle: Öko-Institut 2022

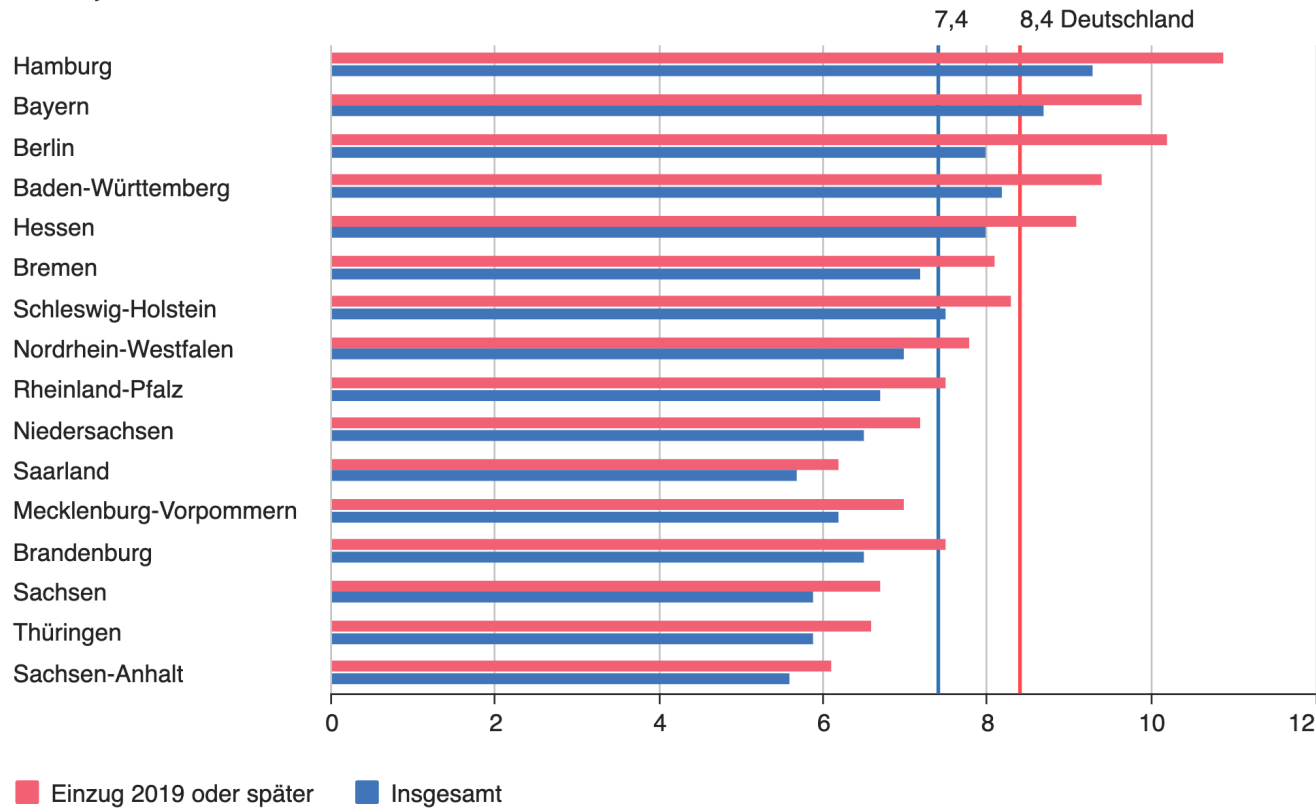
Abb.: Deutsche Energie Agentur (Hrsg.) (dena, 2023): DENA GEBÄUDEREPORT. 2024. Zahlen, Daten, Fakten zum Klimaschutz im Gebäudebestand.

Entwicklung im Bestand!

Mietbelastung in Abhängigkeit zum Einzugsdatum

Nettokaltmieten 2022

in EUR je Quadratmeter



Quelle: Mikrozensus-Zusatzerhebung Wohnen 2022

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Abb.: © Statistisches Bundesamt, 2024

Entwicklung im Bestand!

Prämisse No. 1: Ressourcen schonen

- Erhalte bauliche Strukturen!
- Belebe Traditionen und erhalte Erinnerungen an den Ort! Aktiviere Traditionen und Handwerk!
- Berücksichtige die Funktionen, die der Ort bereits erfüllt!
- Bewerte die biologische Qualität des Grundstücks!
- Erfasse vorhandenes Abbruchmaterial auf dem Grundstück!
- Ermittle die verfügbaren Energieangebote!
- Frag die Menschen: Wovon gibt es nicht genug?
- Ermittle die verfügbaren stofflichen Ressourcen!
- Beachte die Veränderungen des lokalen Klimas!
- Berücksichtige Veränderungen in der ökologischen Bewertung der Energieversorgung!
- Berücksichtige voraussichtliche Energiepreisentwicklungen!
- Beziehe Umweltfolgekosten in die Planung ein!



Abb.: Eiermannbau Apolda Ressourcenschutz-Konzept, in a Planungsgesellschaft, Jost Hartwig, Darmstadt; IBA Thüringen
Quelle: Ressourcenschutz-Konzept Eiermannbau Apolda, in a Planungsgesellschaft, Jost Hartwig, Darmstadt

Entwicklung im Bestand!

Ganzheitliche Betrachtung von Ressourcen

Ressourcen erfassen!

Ressourcen organisieren!

- Nutze Flächen, um Ressourcen aufzuheben!
- Verwende ökologisch und sozial verträgliche Produkte!
- Konstruiere leicht! Baue robust!
- Nutze Materialien, die der Nutzungsdauer angemessen sind!
- Plane demontierbar!
- Beteilige künftige Nutzer*innen!
- Belohne Ressourcenschutz vertraglich!

Ressourcen beobachten!

- Organisiere den Betrieb!
- Prüfe den Energieverbrauch!
- Überprüfe Angebot und Nutzung!
- Halte den Ort instand!
- Habe Visionen!

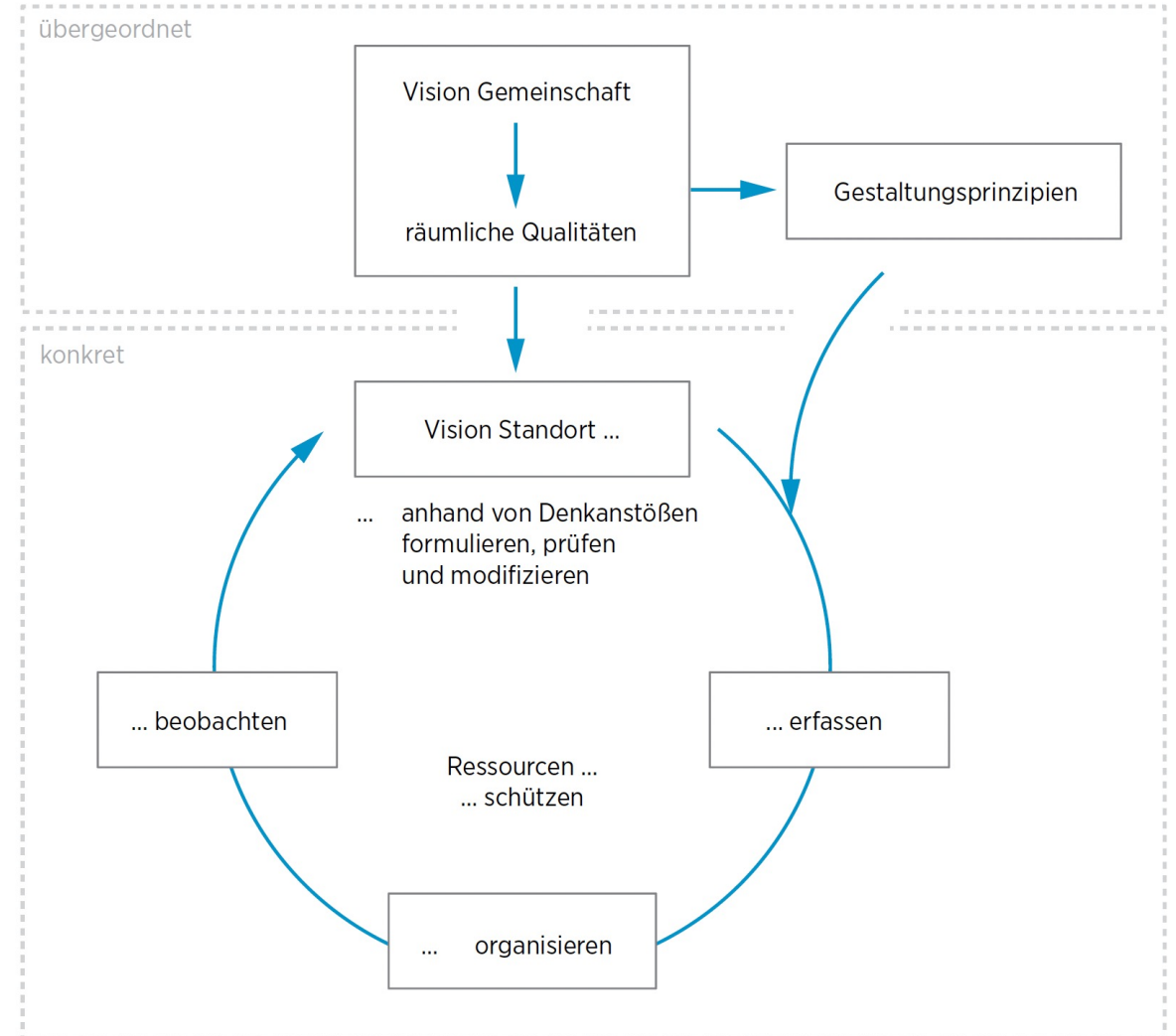


Abb.: Ressourcenschutz-Konzept, in: Planungsgesellschaft, Jost Hartwig, Darmstadt

Quelle: Ressourcenschutz-Konzept Eiermannbau Apolda, in: Planungsgesellschaft, Jost Hartwig, Darmstadt

Entwicklung im Bestand!

Ressourcenschutz von Beginn an mitdenken

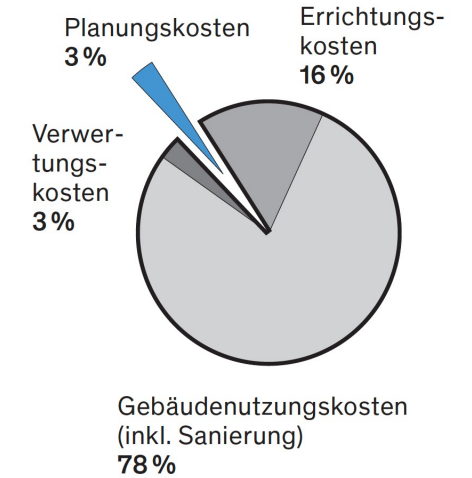
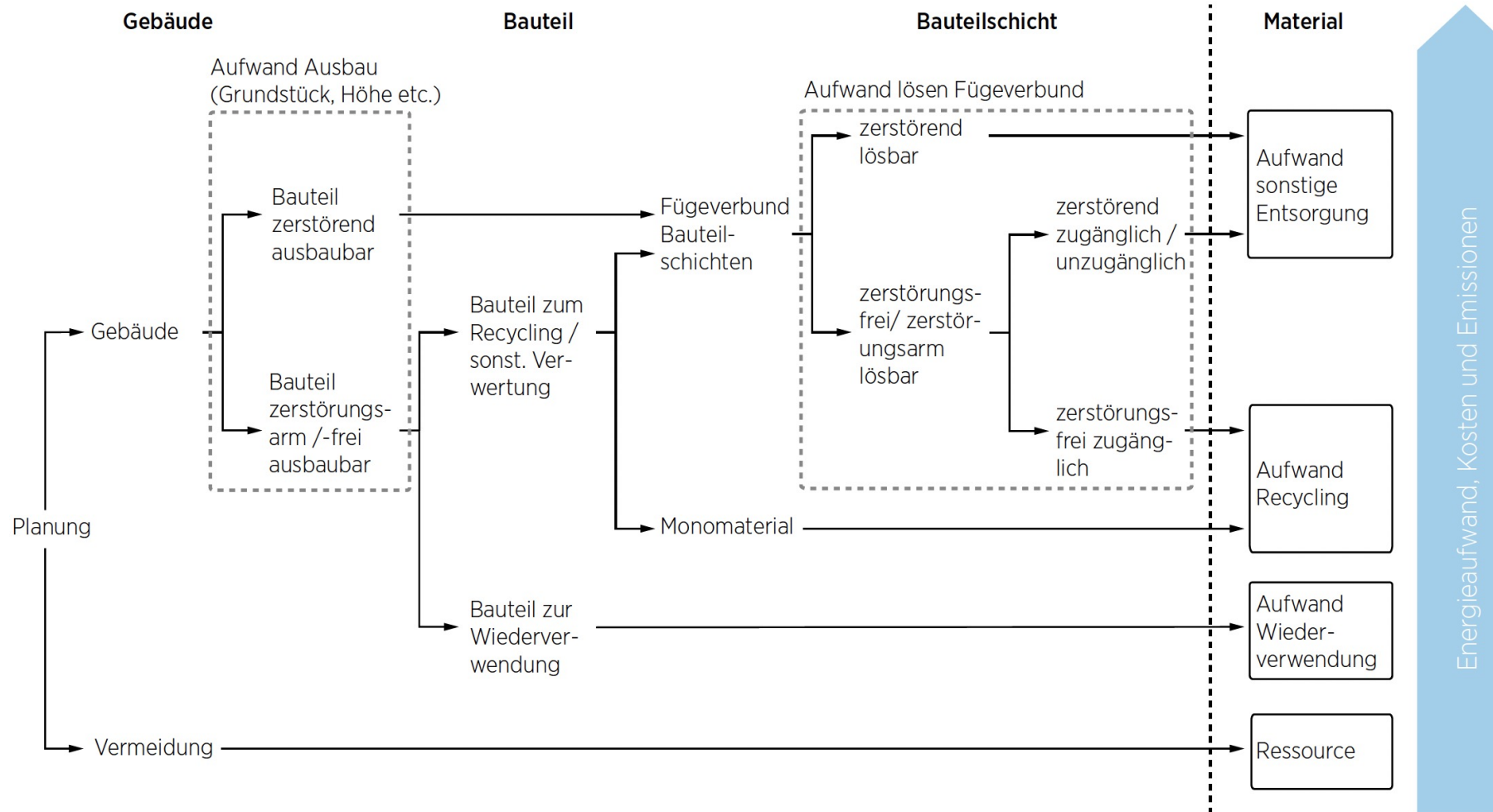


Abb.: Aufwand Wiedergewinnung in Gebäuden genutzter Ressourcen in Abhängigkeit von Fügung und Material; in: Planungsgesellschaft, Jost Hartwig, Darmstadt

Abb.: © Bundesstiftung Baukultur; Design: Heimann + Schwantes; Quellen: Bundesstiftung Baukultur nach Jones Lang LaSalle 2008; Rotermund Ingenieure 2022 ... die restlichen Lebenszykluskosten

Entwicklung im Bestand!

Kreislaufwirtschaft Wiederverwendung (Brüssel)

Lifteninstallatie toren
démontage en herinstallatie, één verdieping hoger

Techniques des ascenseurs
démontage et rehausse des installations des ascenseurs

Elevator installation
dismantling and reinstallation of the motor, one floor up

Waar komen de hergebruik-producten terecht?

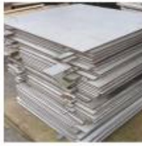
Où sont intégrés les éléments de réemploi?

Where do the reclaimed products go?

Trespa
+18, gevelbekleding van het technisch openluchtlokaal

Trespa
+18, bardage / façade du local technique en plein air


Trespa
+18, facade cladding of the technical open air room



Hexagonale plafond-elementen, M. Lambrichs
+18: plafond van de wintertuin

Éléments de plafond hexagonaux, M. Lambrichs
+18: plafond du jardin d'hiver


Hexagonal ceiling elements, M. Lambrichs
+18: ceiling of the winter garden



Dallen uit blauwe hardsteen, gebouchardeerd, 1 Zand
+3: terras

Dalles de pierre bleue, bouchardée, 1 Zand
+3: terrasse


Blue limestone slabs, bush-hammered, 1 Zand
+3: terrace



Granieten tegels, J. Wabbes
+3: overgang atrium - terras

Sol en granit, J. Wabbes
+3: transition atrium - terrasse


Granite flooring, J. Wabbes
+3: transition atrium - terrace



Aluminium gevelprofielen
- gvl vestibule: lampen
- atrium +1, +2: borshwering
- atrium +2: lambrisering

Profils aluminium
- rdc vestibule: luminaires
- atrium +1, +2: garde corps
- atrium +2: lambris


Aluminium facade profiles
- ground floor vestibule: lamps
- atrium +1, +2: railing
- atrium +2: paneling



Gelijmde-gelamelleerd hout
- nieuwe trapdeuren: balustrade
- gvl: Lambrisering

Bois lamellé-collé
- nouveaux escaliers: garde-corps
- rdc: Lambris


Glued-laminated timber
- new stairs: railing
- ground floor: paneling



Parquet en plankvloer
- atrium gvl, +1
- lobby's liftan

Parquet et plancher
- atrium rdc, +1
- lobby's des ascenseurs


Parquet and plank floor
- atrium ground floor, +1
- lobby's elevators



Materiaal voor buitenaanleg
gvl en terras +3

Matériaux pour les abords
rdc et terrasses +3


Outdoor materials
ground floor and terrace +3



Technische vloertegels
nog te beslissen, kantoren

Plancher technique
encore à décider, bureaux


Raised floor tiles
still to be decided, offices



Lampenlijn Rotor
nog te beslissen, backoffice

Gamme de luminaires Rotor
encore à décider, backoffice


Lamp line Rotor
still to be decided, backoffice



Brandwerende Deuren
nog te beslissen, backoffice

Portes coupe-feu
encore à décider, backoffice

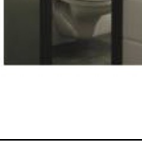
Fire doors
to be decided, backoffice



Sanitaire uitrusting
huidige sanitaire lokalen, in situ & ex situ hergebruik

Équipements sanitaires
locaux sanitaires actuelles, réemploi in situ & ex situ

Sanitary equipments
current sanitary spaces, in situ & ex situ reuse



Deze afbeelding is een weergave van de toezettelijke stand van zaken, op woensdag 18 april 2018. De beslissingen rond de materialen moeten niet als definitief begrepen worden.
Cet image est une représentation d'un état des lieux intermédiaire, le mercredi 18 avril 2018. Les décisions concernant les matériaux ne doivent pas être comprises comme définitives.
This image represents a preliminary state of affairs, as of wednesday april 18th, 2018. The decisions concerning the materials should not be understood as being definitive.

Abb.: MULTI Tower CONIX RDBM - Rotor, Brüssel

Städtebauliches Kolloquium 2022/23, City Makers, Kristian Borret, Bouwmeester Maître Architecte, Brüssel

Entwicklung im Bestand!

Kreislaufwirtschaft Wiederverwendung (Brüssel)



MULTI Tower (CONIX RDBM – Rotor)

Abb.: MULTI Tower CONIX RDBM - Rotor, Brüssel

Städtebauliches Kolloquium 2022/23, City Makers, Kristian Borret, Bouwmeester Maitre Architecte, Brüssel

Entwicklung im Bestand!

UmBauLabor der Baukultur NRW



Abb.: Tania Reinicke für Baukultur NRW: UmBauLabor in Gelsenkirchen

Entwicklung im Bestand!

UmBauLabor der Baukultur NRW



Abb.: UmBauLabor Baukultur NRW, pageflow

Entwicklung im Bestand!

UmBauLabor der Baukultur NRW



Abb.: UmBauLabor Baukultur NRW, pageflow

Entwicklung im Bestand!

UmBauLabor der Baukultur NRW

In jedem Bestandsgebäude stecken persönliche Erinnerungen, die zur Verbundenheit und Identifikation mit dem Ort beitragen.



Johanna Debik
Vorständin der Montag
Stiftung Urbane Räume

Welcher soziale Wert steckt im Bestand?

Der bewusste Umgang mit Ressourcen muss zum Standard werden. Dann wird Umbau von alleine zum Standard.



Prof. Achim Pfeiffer
FB Architektur - Entwerfen
und Konstruieren / Bauen im
Bestand Hochschule Bochum |
Böll Architekten

Wie kann Umbauen zur Standardaufgabe werden?

„Der Umgang mit dem Bestand ist keine Liebhaberei oder kein Gutmenschentum. Die Übernahme von ökologischer und sozialer Verantwortung kann realen ökonomischen Erfolg bringen.“



Timm Sassen, Verband für Bauen im Bestand und Geschäftsführer Greyfield Group

Ist Umbauen immer teurer als Neubauen?

Abb.: UmBauLabor Baukultur NRW, pageflow

Entwicklung im Bestand!

UmBauLabor der Baukultur NRW

In jedem Bestandsgebäude stecken persönliche Erinnerungen, die zur Verbundenheit und Identifikation mit dem Ort beitragen.

Johanna Debik
Vorständin der Montag
Stiftung Urbane Räume

Welcher soziale Wert steckt im Bestand?

Der bewusste Umgang mit Ressourcen muss zum Standard werden. Dann wird Umbau von alleine zum Standard.

Prof. Achim Pfeiffer
FB Architektur - Entwerfen
und Konstruieren / Bauen im
Bestand Hochschule Bochum |
Böll Architekten

Wie kann Umbauen zur Standardaufgabe werden?

„Der Umgang mit dem Bestand ist keine Liebhaberei oder kein Gutmenschentum. Die Übernahme von ökologischer und sozialer Verantwortung kann realen ökonomischen Erfolg bringen.“

„Würde man die Umweltfolgekosten ... mit einfließen lassen, ... [wäre] kein Neubau ... günstiger als die Bestandssanierung.“

Prof. Annette Hillebrandt,
Fakultät für Architektur
und Bauingenieurwesen,
Bergische Universität
Wuppertal | Architektin

Ist Umbauen immer teurer als Neubauen?

Sustainable Development Goals und neue Leipzig Charta

Gerecht, grün, produktiv



Abb.: Holstenfleet Kiel – Wasserplätze statt Verkehr, 2012-2020; bgmr Landschaftsarchitekten

© Landeshauptstadt Kiel, Stadtplanungsamt; © Bundesstiftung Baukultur / Andreas Meichsner

Handlungsmaximen für die Gestaltung Gerecht, grün, produktiv

Die Neue Leipzig-Charta formuliert drei Handlungsdimensionen für Stadtentwicklungspolitik:

- die gerechte Stadt
- die grüne Stadt
- die produktive Stadt

Fünf Schlüsselprinzipien guter urbaner Governance:

- die Gemeinwohlorientierung
- der integrierte Ansatz
- Beteiligung und Koproduktion
- die Mehrebenenkooperation
- der ortsbezogene Ansatz



Source: <https://nachhaltigkeit.bvng.org/die-globalen-ziele-fuer-nachhaltige-entwicklung/sdg-ziel-11-nachhaltige-staedte-und-siedlungen/>



Source: <https://textilesforSDGs.org/sdg/goals/11-sustainable-cities-and-communities/>

SDG 11: Make cities and human settlements inclusive, safe, resilient and sustainable



Source: <https://www.un.org/ar/desa/sustainable-development-goals-report-2018-%E2%80%93-goal-11-air-pollution>

Why is goal 11 so important?

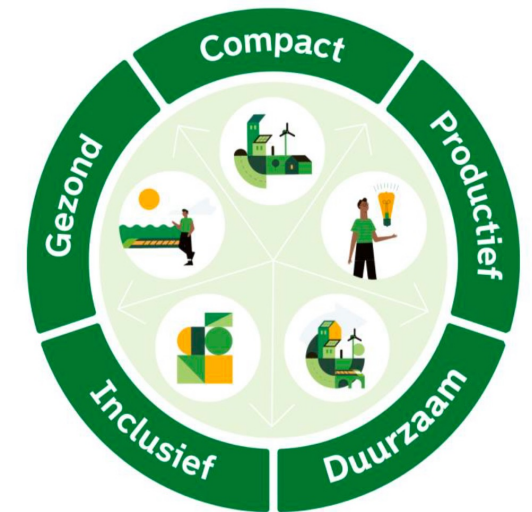
- Rapid **urbanization**
- Growing number of **slum dwellers**
- Worsening **air pollution**
- **Vulnerability**

Gerecht, grün, produktiv Maßnahmen koppeln (Rotterdam)



Abb.: Kokerstraat, City Development Rotterdam, Mattijs van Ruijven

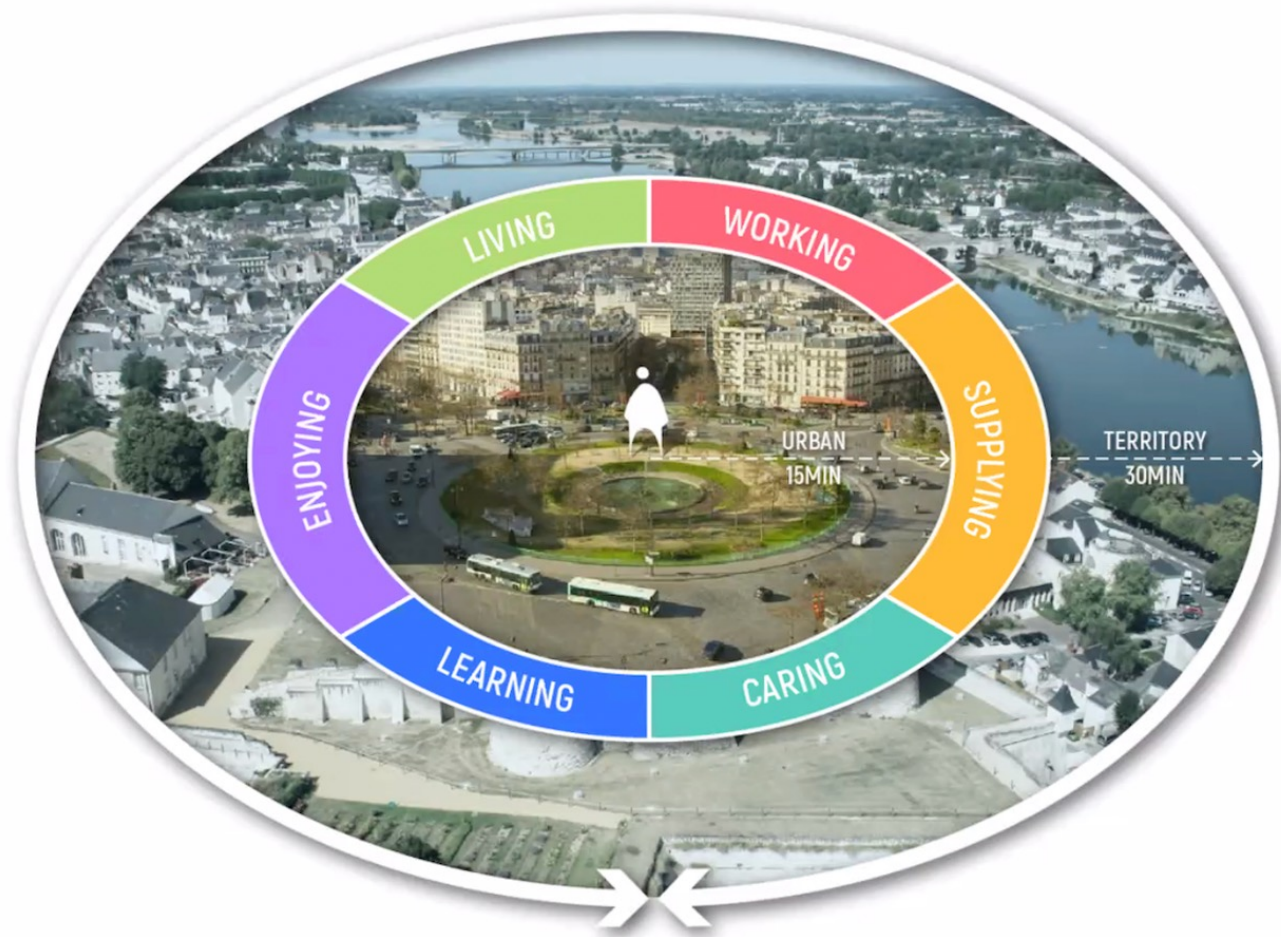
Rotterdam verfolgt das Leitbild:



Bei der Sanierung von Straßenbelägen, Kanälen, Leitungen wird der öffentliche Raum von Hauskante zu Hauskante neu gedacht – und angepasst.

Gerecht, grün, produktiv

Stadt der kurzen Wege



6 soziale Funktionen der 15-Minuten Stadt von Carlos Moreno für eine soziale Kreislaufwirtschaft

- Leben
- Arbeiten
- Versorgen
- Gesundheit/Pflege
- Lernen
- Genießen/Freizeit

Abb.: The 15-minute City: a new urban model, Professor Carlos Moreno, Scientific Director of the ETI (Entrepreneurship Territory Innovation) Chair, Associate Professor at University Panthéon Sorbonne – IAE Paris, LSE London, 26 April 2022.

Gerecht, grün, produktiv

Stadt der kurzen Wege: Soziale Funktionen und Aspekte

15 Minuten Stadt | 30 Minuten
Territorium

Soziale Funktion:

- Leben
- Arbeiten
- Versorgen
- Gesundheit/Pflege
- Lernen
- Genießen/Freizeit

Beispiel Leben:

Wohlbefinden

- Fläche der Unterkünfte
- Parks und Gärten
- städtische Dichte
- Bodenwert
- Mietwert

- Beleuchtung (die moduliert werden kann)
- Sicherheit (Polizeistation)
- Nähe zu einem Industriegebiet
- Sonnenschein (Wetter/Staddichte/Bauhöhe)
- Lokale Dienstleistungen (Wäscherei/Reinigung, ...)
- Breitbandnetz
- häusliche Pflegedienste
- Gemeinschaftsunterkünfte
- Gemeinsame Fahrradstation
- Fahrradgaragen
- Station für öffentliche Verkehrsmittel

Sozialverträglichkeit

- Nachbarschaftstag
- Gemeindezentren
- Nachbarschaftsvereinigungen
- Pflegeheime
- Studentenwohnheime

nachhaltiger Planet

- Wohnungen von hoher Umweltqualität
- sozialer Wohnungsbau (preiswerter Wohnraum, überwachte Mieten)
- Energieschleudern
- Gesamtenergieeffizienz von Wohnungen
- Wasser-/Energieverbrauch
- Eigenverbrauch von Energie
- Energie-Scheck / Zuschüsse für energetische Sanierungen
- Niedrig-Emissions-Zone
- Sicherheit
- Lärmbelästigung / Schalldämmung
- Kontrolle von Hitzeinsel

Vgl.: The 15-minute City: a new urban model, Professor Carlos Moreno., LSE London, 26 April 2022.

Gerecht, grün, produktiv

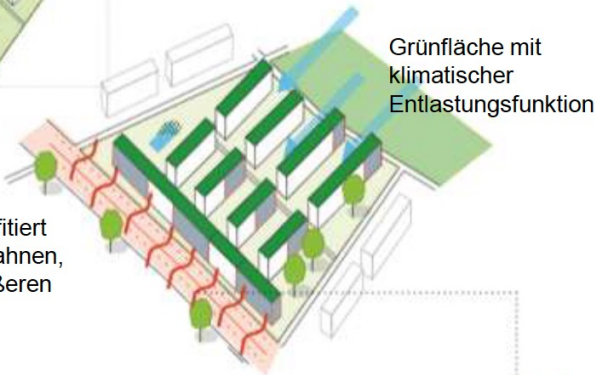
Grünflächen entlasten

Woher kommt die Hitze? Woher die Kühlung?



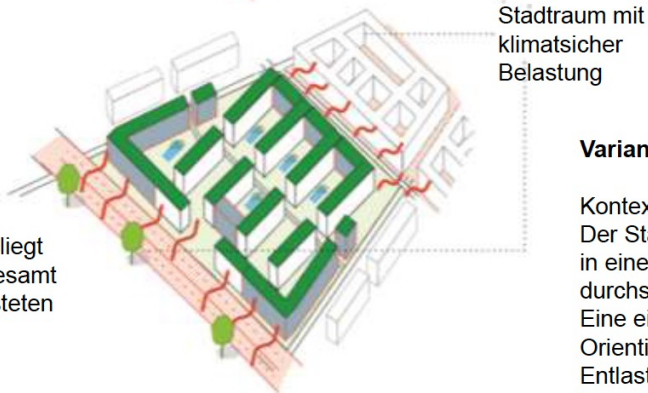
Variante 01

Kontext 01: Der Stadtstrukturtyp profitiert von Durchlüftungsbahnen, die in Bezug zu größeren angrenzenden Grünflächen stehen.



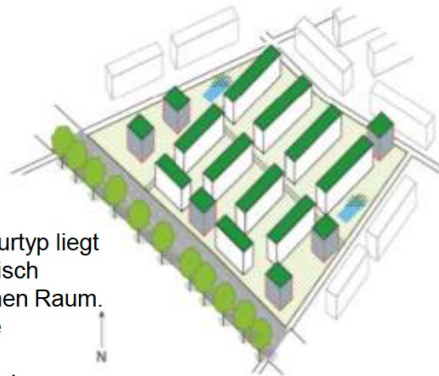
Variante 02

Kontext 02: Der Stadtstrukturtyp liegt innerhalb eines insgesamt stadtklimatisch belasteten Siedlungsgebietes



Variante 03

Kontext 03: Der Stadtstrukturtyp liegt in einem klimatisch durchschnittlichen Raum. Eine eindeutige Orientierung in Entlastungs- und Belastungsraum liegt nicht vor.



STRATEGIEN

- Durchlüften
- Verschatten
- Rückstrahlen
- Begrünen
- Verdunsten
- Versickern

Struktur der Vegetation:

Nachts: offene Rasenflächen, Ränder offen Keine dichte (Rand)-Bepflanzung!

Tag: hoher Anteil wasserversorgter Vegetation

Wasser von Straßen als Ressource im Park nutzen!

Viele schattenspendende Gehölze (solitär/Gruppenbildung -> Clumps)

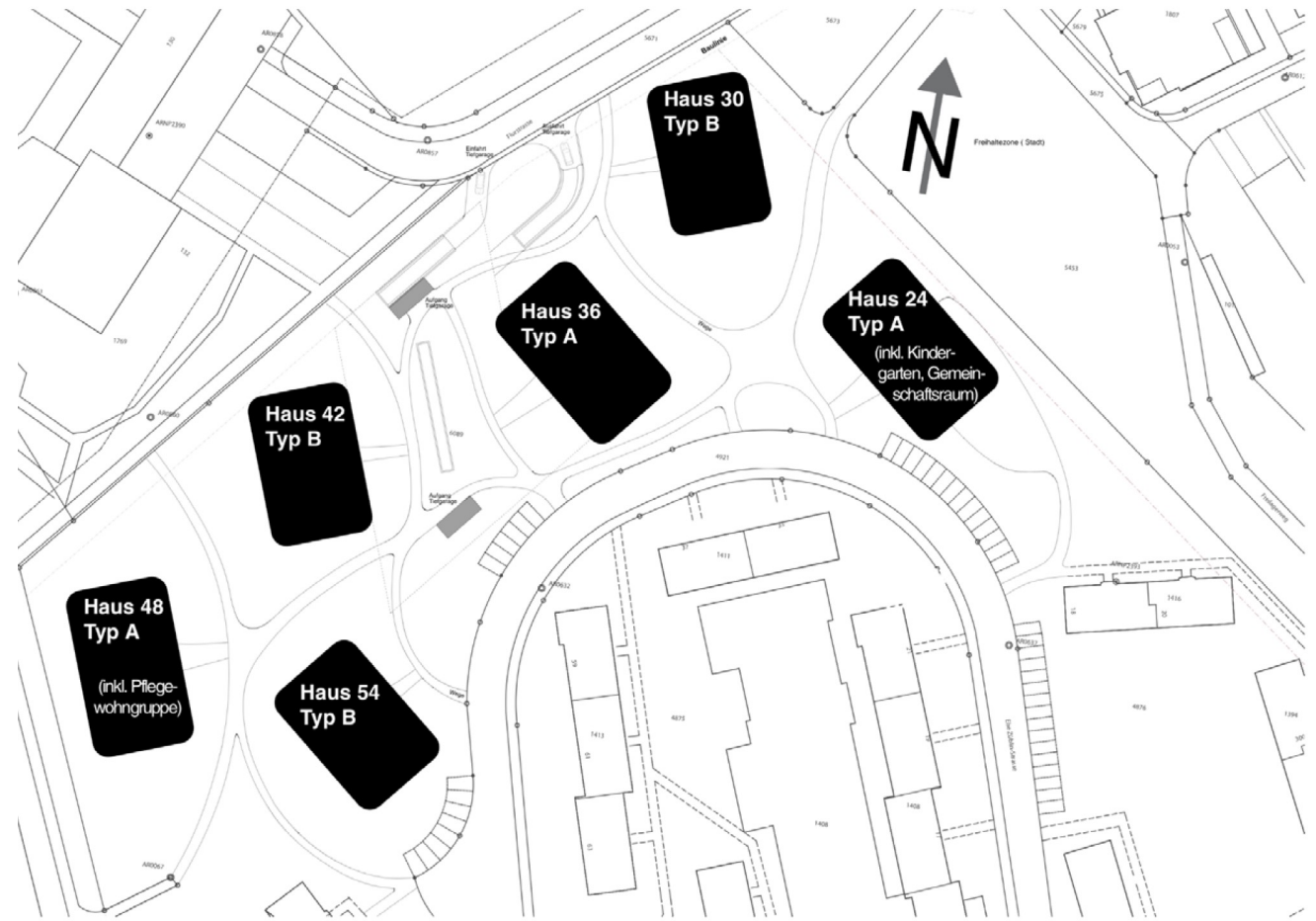
Gerecht, grün, produktiv

Teilersatz von Bestand für breites Wohnraumangebot



https://sunnigehof.ch/app/uploads/Else_Zueblin_Strasse-2-1094x1024.jpg

Abb.: Wohnüberbauung Sunnigehof, Zürich-Albisrieden



Gerecht, grün, produktiv

Kleinräumiger und günstiger Wohnraum bleibt erhalten



https://planikum.ch/wp/wp-content/uploads/2014/05/0494_foto_20171007-3.jpg



https://sunnigehof.ch/app/uploads/Else-Z%C3%BCclin-83_3-1536x1024.jpg

Abb.: Wohnüberbauung Sunnige Hof, Zürich-Albisrieden

Gerecht, grün, produktiv

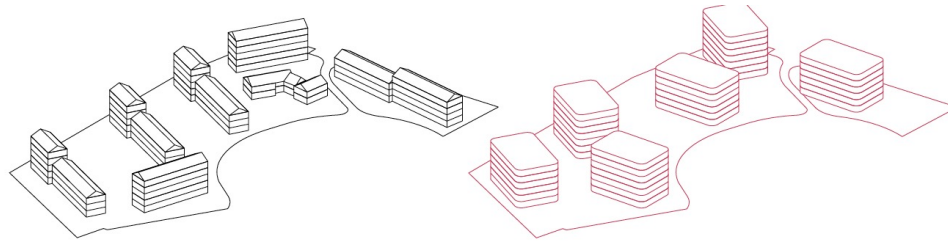
Der Zeilenbau als grüne Lunge und Spieloase



Abb.: Wohnüberbauung Sunnige Hof, Zürich-Albisrieden
<https://planikum.ch/wp/wp-content/uploads/2016/11/0346-sunnige-hof-albisrieden-03.jpg>

Gerecht, grün, produktiv

Ersatzneubauten ergänzen Wohnformen und Nutzungen



ARCHITEKT	Sauter und Dirlir, C. Lippert, A. von Waldkirch, Casetti und Rohrer	Burkhalter Sumi Architekten	
BAUJAHR	1950–1952	2009–2012	
WOHNEINHEITEN	134 WE	149 WE	+ 15 WE (11 %)
WOHNUNGSSPIEGEL	4 × 2- und 2,5-Zi (50 m ²) 105 × 3- und 3,5-Zi (60 m ²) 25 × 4-Zi (72 m ²)	9 × 2,5-Zi (76 m ²) 63 × 3,5-Zi (63 m ²) 67 × 4,5-Zi (109 m ²) 10 × 5,5-Zi (130 m ²) 14 × Zusatzzimmer (1-Zi 18 m ²) 1 Pflegewohnung (für ca. 8 Personen) 2 Kindergärten	
GRÖSSE 4 – 4,5-ZI-WHG	72 m ²	109 m ²	+ 37 m² (51 %)
MIETZINS 4 – 4,5-ZI-WHG	CHF 745.–	CHF 1960.–	
ANZAHL BEWOHNER	ca. 290 Bew.	ca. 400 Bew.	+ 110 Bew. (38 %)
GF ANRECHENBAR	ca. 10 900 m ²	19 190 m ²	+ 8290 m² (76 %)
AUSNÜTZUNGSZIFFER	73 %	128 %	
ÜBERBAUUNGSZIFFER	20 %	24 %	
WOHNFLÄCHE PRO PERSON	ca. 24 m ²	ca. 41 m ²	+ 17 m² (71 %)
ENERGIE-ZERTIFIZIERUNG		Minergie-Standard, nicht zertifiziert	

Abb.: Wohnüberbauung Sunnige Hof, Zürich-Albisrieden, in: Stadt Zürich, Hochbaudepartement, Amt für Städtebau (Hrsg.): Dichter. Eine Dokumentation der baulichen Veränderung in Zürich – 30 Beispiele. © Stadt Zürich 2012

Gerecht, grün, produktiv

Urbane Hypride - Siedlungsupdate

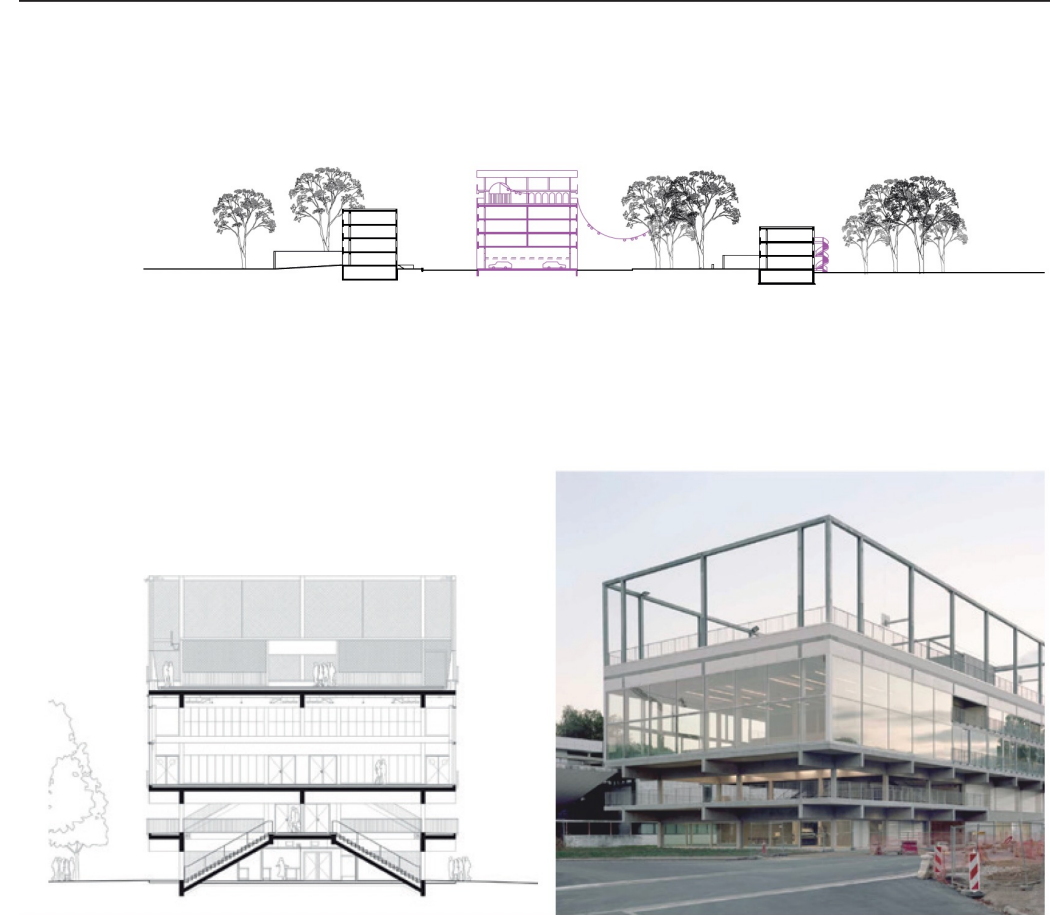
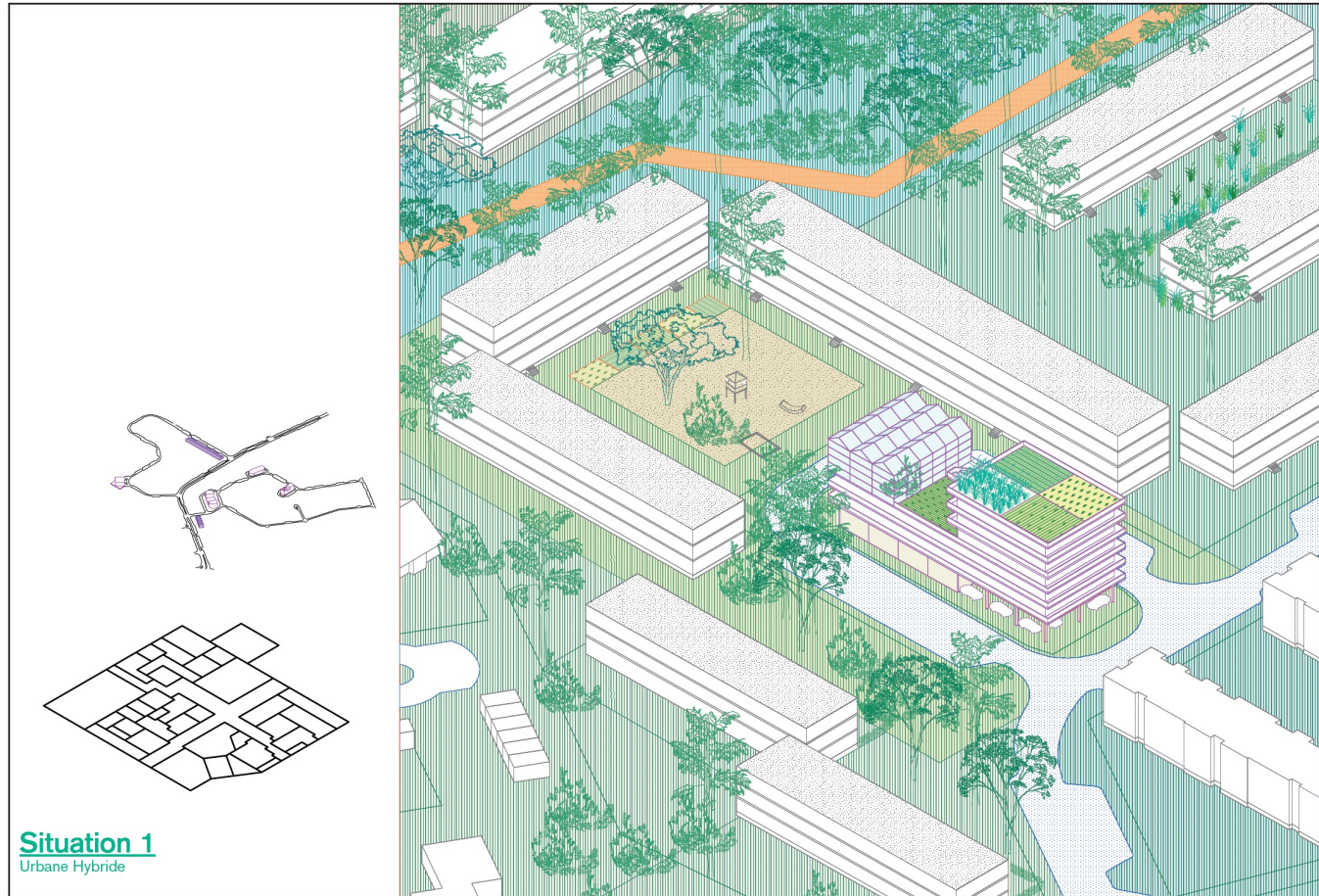


Abb.: Wohnen und mehr, Studie Hamburg, ifau Berlin + projektbüro Hamburg

Abb.: Wohnen und mehr, Studie Hamburg, ifau Berlin + projektbüro Hamburg
unten: Referenz: Plateau de Saclay, Paris, Studio Mouto (2015)

Gerecht, grün, produktiv

Gemischte Quartiere: Gewerbe und Wohnen (Brüssel)



Bau von 58 Sozialwohnungen für Familien mit mittlerem Einkommen (Bedingungen von citydev.brussels), 5 Wohnungen, die über citydev.brussels an die Nutzer der Werkstätten vermietet werden, 16 KMU-Ateliers (Produktionstätigkeiten) mit Mehrzweckräumen (Ausstellungsraum mit Büros)
Gesamtfläche von ca. 7.560 m², 31 oberirdische Parkplätze für die Werkstätten und ihre Besucher, 142 Fahrradabstellplätze und ca. 3.600 m² öffentliche Fläche

Abb.: Novacity, Bogdan Van Broeck Architecten – DDS+; Kristian Borret, Bouwmeester Maitre Architecte, Brüssel; Städtebauliches Kolloquium 2022/23, City Makers

Transformation gestalten



Abb.: Bürgerbahnhof Cuxhaven – Genossenschaftliches Engagement für öffentliche Infrastruktur, 2013-2019; Agentur BahnStadt / stationova

© Bürgerbahnhof Cuxhaven eG; © Bundesstiftung Baukultur / Andreas Meichsner

Transformation gestalten

Intensitätsstufen von Beteiligung

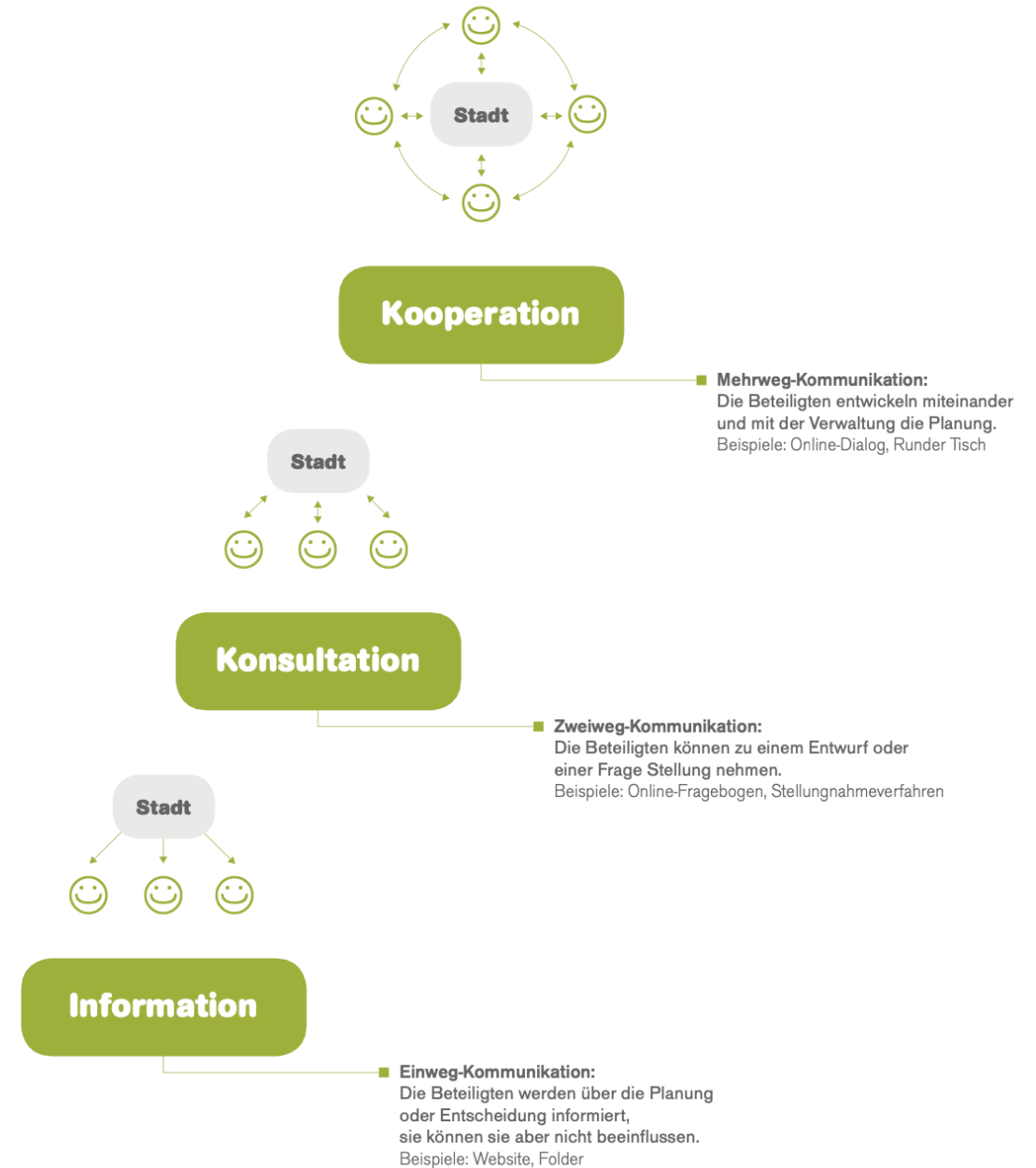


Abb.: Arbter, K. (2012). Praxisbuch Partizipation : Gemeinsam die Stadt entwickeln. (Magistrat der Stadt Wien Magistratabteilung 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung, Ed.). Wien (Österreich): M18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien

Transformation gestalten

Beteiligung - Kooperation - Handlungsmacht



FIGURE 1 *French Student Poster. In English, I participate; you participate; he participates; we participate; you participate . . . They profit.*

AIP JOURNAL JULY 1969

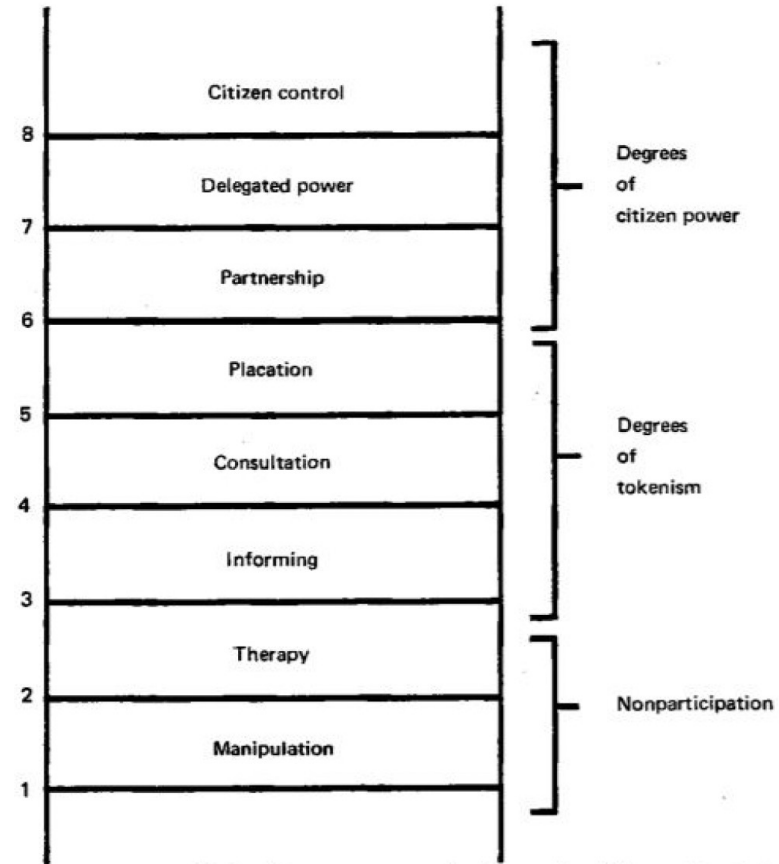


FIGURE 2 *Eight Rungs on a Ladder of Citizen Participation*

Abb.: Arnstein, S. R. (1969). A Ladder Of Citizen Participation. *Journal of the American Institute of Planners* / *Journal of the American Institute of Planners*, 35(4), 216-224

Transformation gestalten

Weder Top-Down noch Bottom-Up: Mitbestimmen auf Augenhöhe

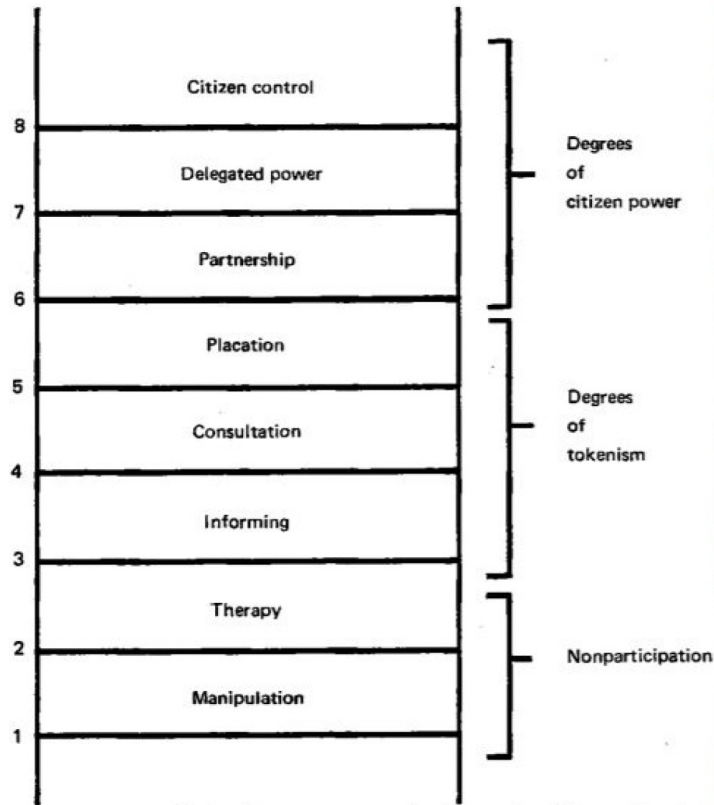


FIGURE 2 *Eight Rungs on a Ladder of Citizen Participation*

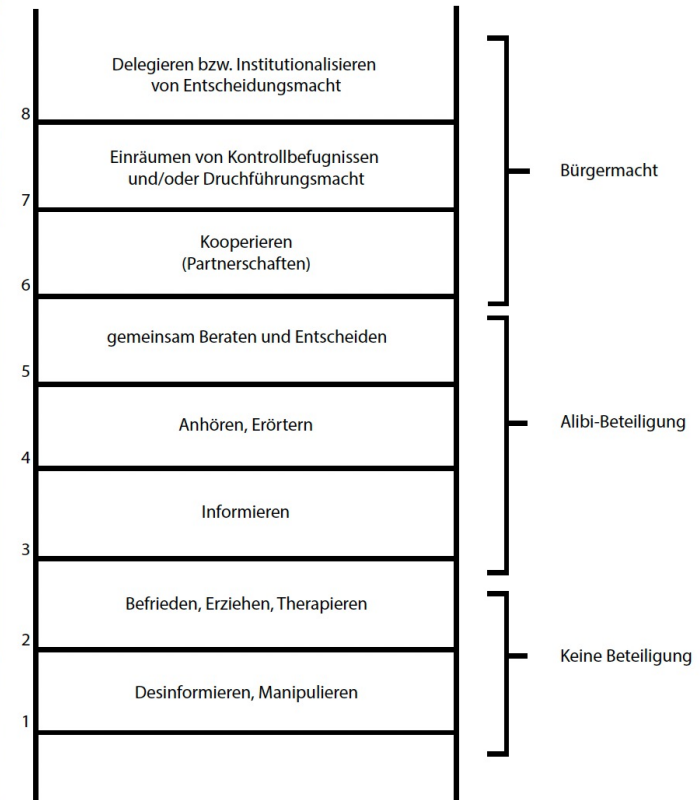


Abb.: Arnstein, S. R. (1969). A Ladder Of Citizen Participation. *Journal of the American Institute of Planners* Journal of the American Institute of Planners, 35(4), 216-224

Transformation gestalten Für eine Beteiligungskultur

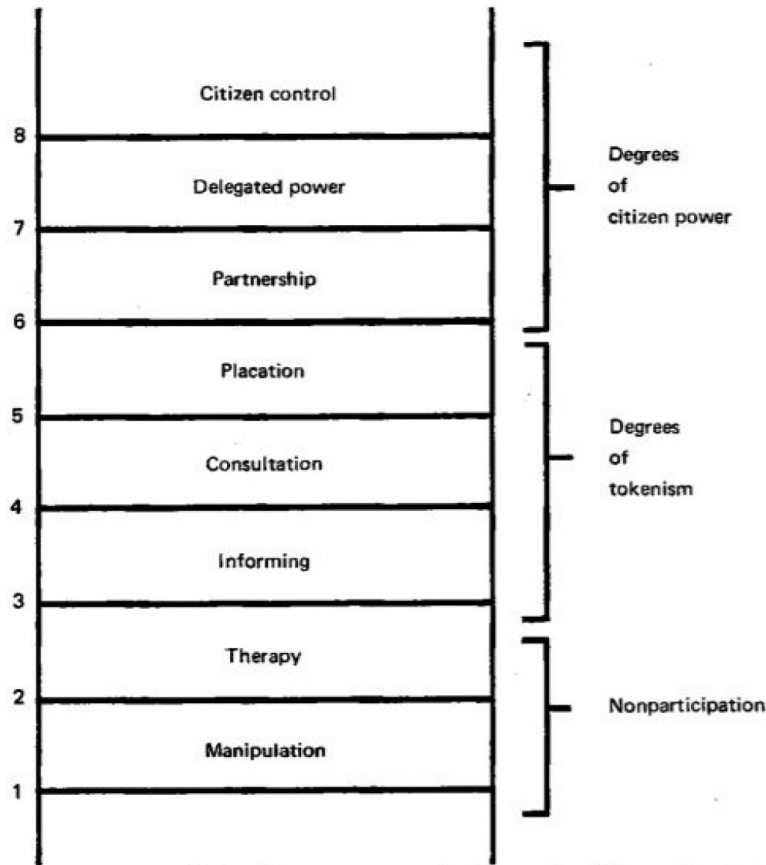


FIGURE 2 *Eight Rungs on a Ladder of Citizen Participation*

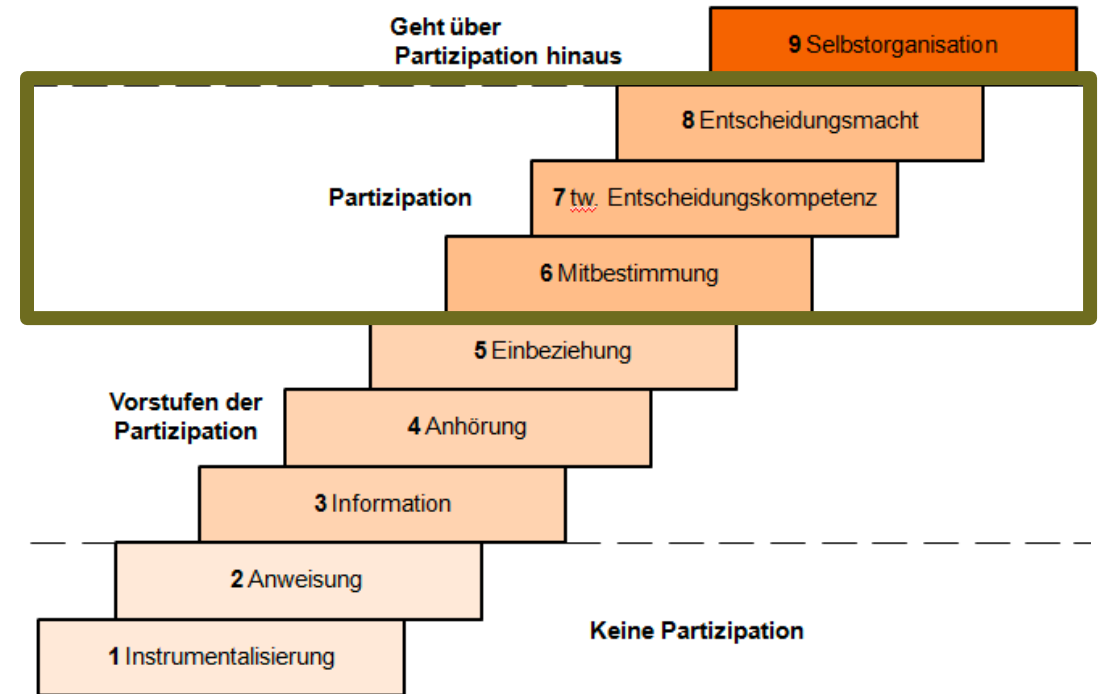


Abb.: Stufen der Partizipation der Gesundheitsförderung nach Wright/Block/Unger 2007 (Netzwerk Gesunde Kita Brandenburg o.J.)

Abb.: Arnstein, S. R. (1969). A Ladder Of Citizen Participation. Journal of the American Institute of Planners Journal of the American Institute of Planners, 35(4), 216-224

Transformation gestalten

Gleichberechtigte Akteurssphären

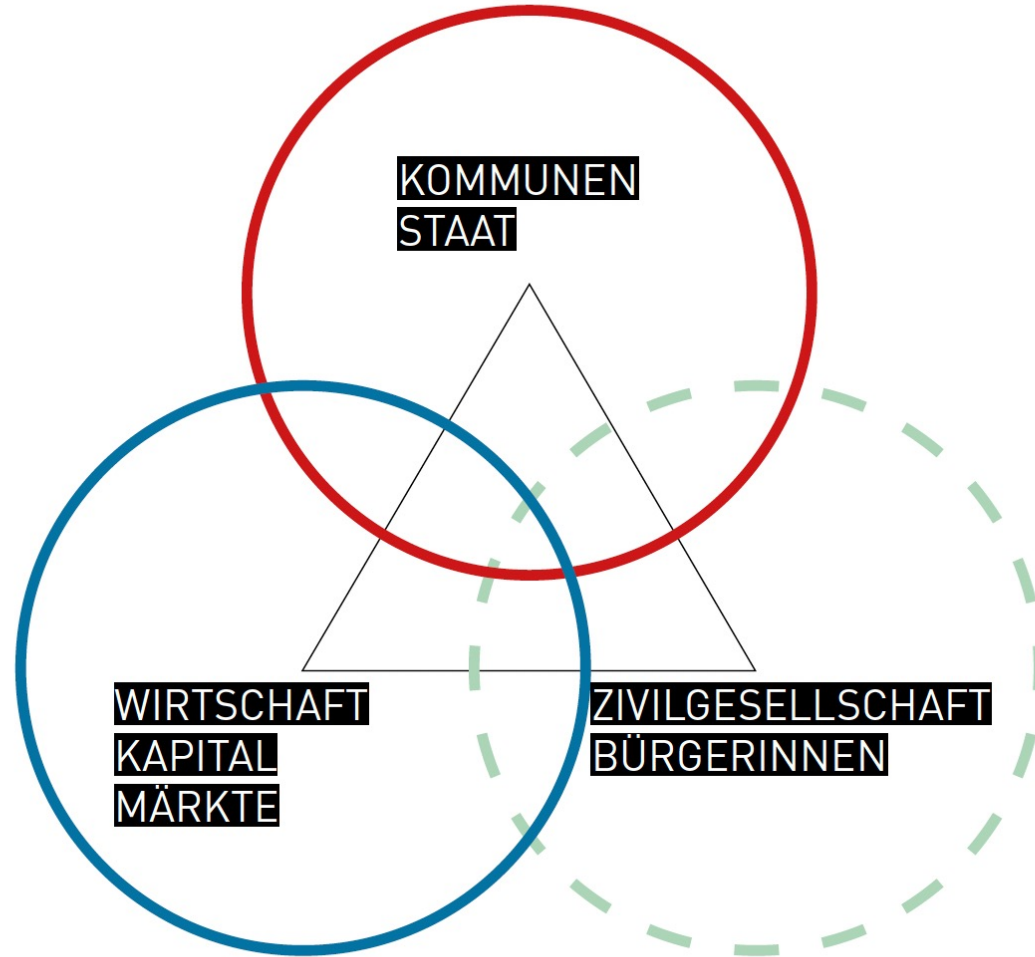
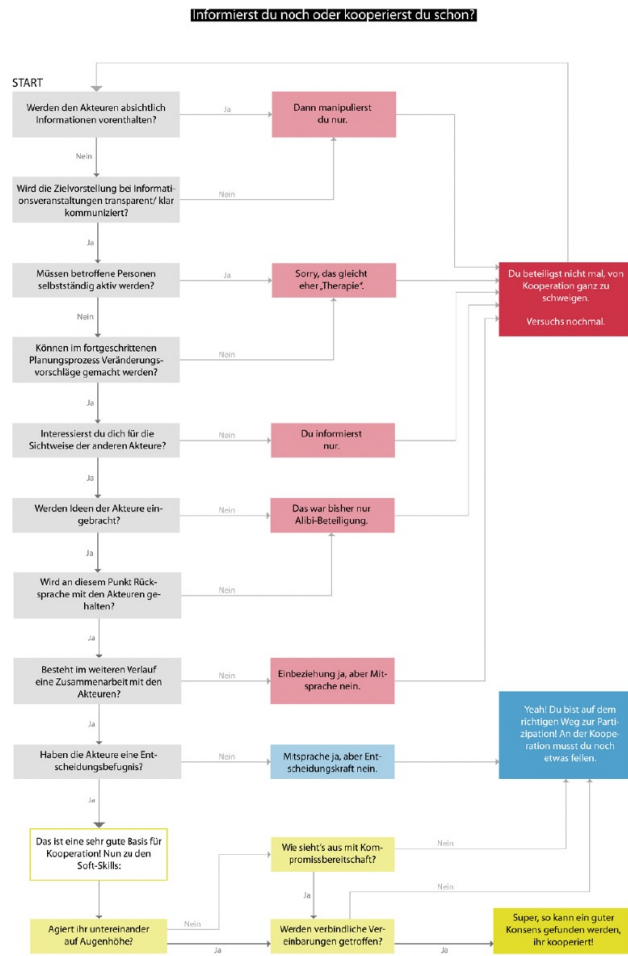


Abb.: Eigene Darstellung, nach J. Friedmann (2006:275) in Selle K. (2017): Kommunikative Interdependenzgestaltung in Prozessen der Stadtentwicklung. Eine Geschichte der Entdeckungen. Aachen, S. 25.

Transformation gestalten

Kriterien von Kooperation



Eine Kooperation verfolgt unter Gleichbehandlung aller beteiligten Interessensvertreter und Sichtweisen, mit Blick auf einen transparenten Informationsaustausch, sowie gemeinsamer Wissensbasis, ein im Austausch erarbeitetes Ziel, auf das sich alle betroffenen Parteien einigen können.

Kooperation beschreibt eine auf einem gemeinsamen Zielverständnis fußende Form der wechselwirkenden Zusammenarbeit, bei der die beteiligten Partner ein faires, das heißt ausgewogenes Machtverhältnis innehaben. Dieses umfasst neben Entscheidungsberechtigungen auch Entscheidungskompetenzen.



Abb.: Neue Kooperationspartner? Wenn Zivilgesellschaft Stadt miteinwickelt, Seminar, WS 2019/20, FG Stadtentwicklungsplanung und Stadtmanagement, G.-Prof. Renée Tribble, IUE, FB ASL, Universität Kassel

Transformation gestalten Frühzeitig und Grundlegend

frühzeitige Zeiträume und Zeitfenster Projektentwicklungszeitraum ehemalige Esso-Häuser, Hamburg

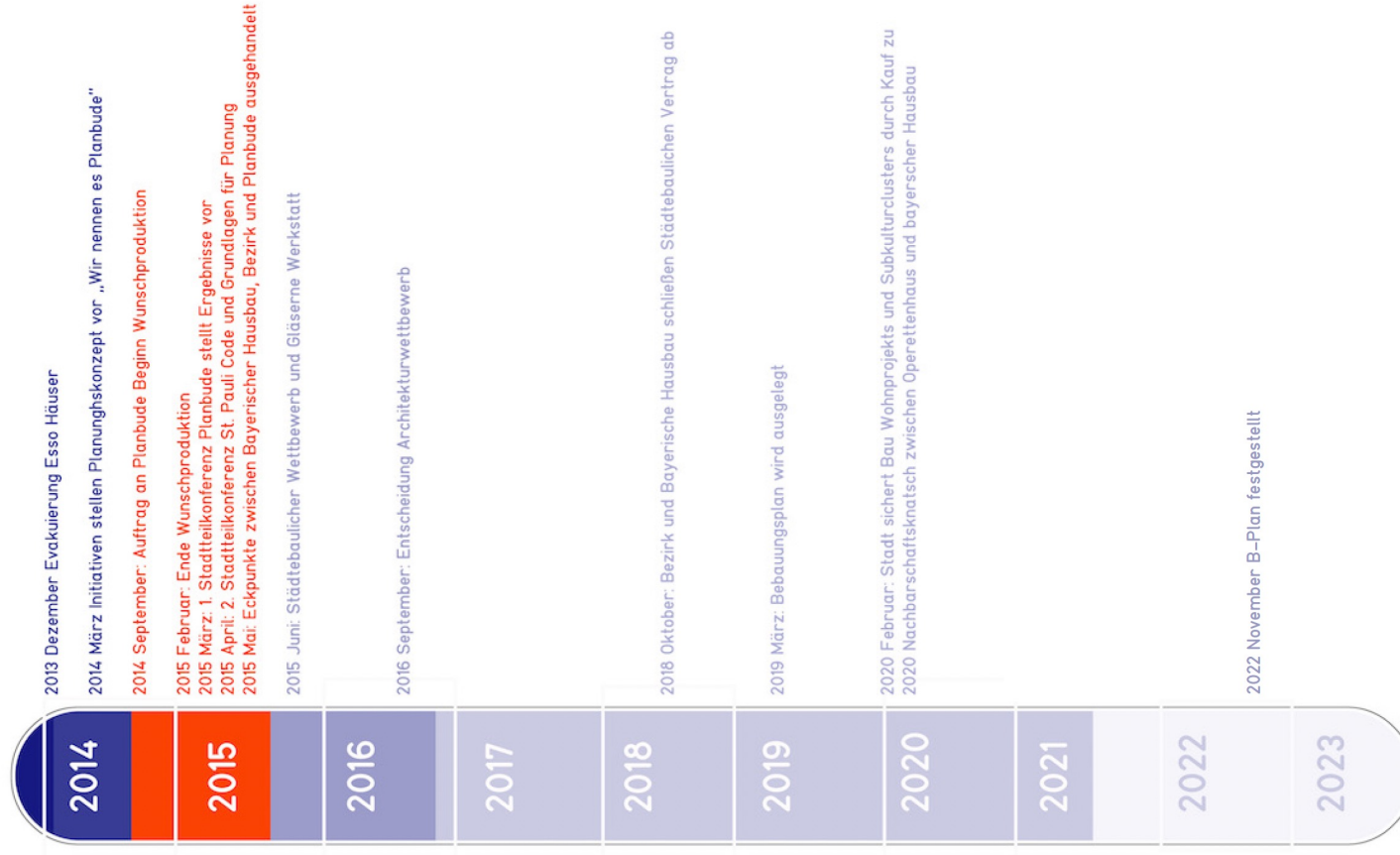


Abb.: PlanBude, Christoph Schäfer

Transformation gestalten

Methoden für die Planung von Vielen

Wunschproduktion als Methode

Sich gegenseitig schlauer machen

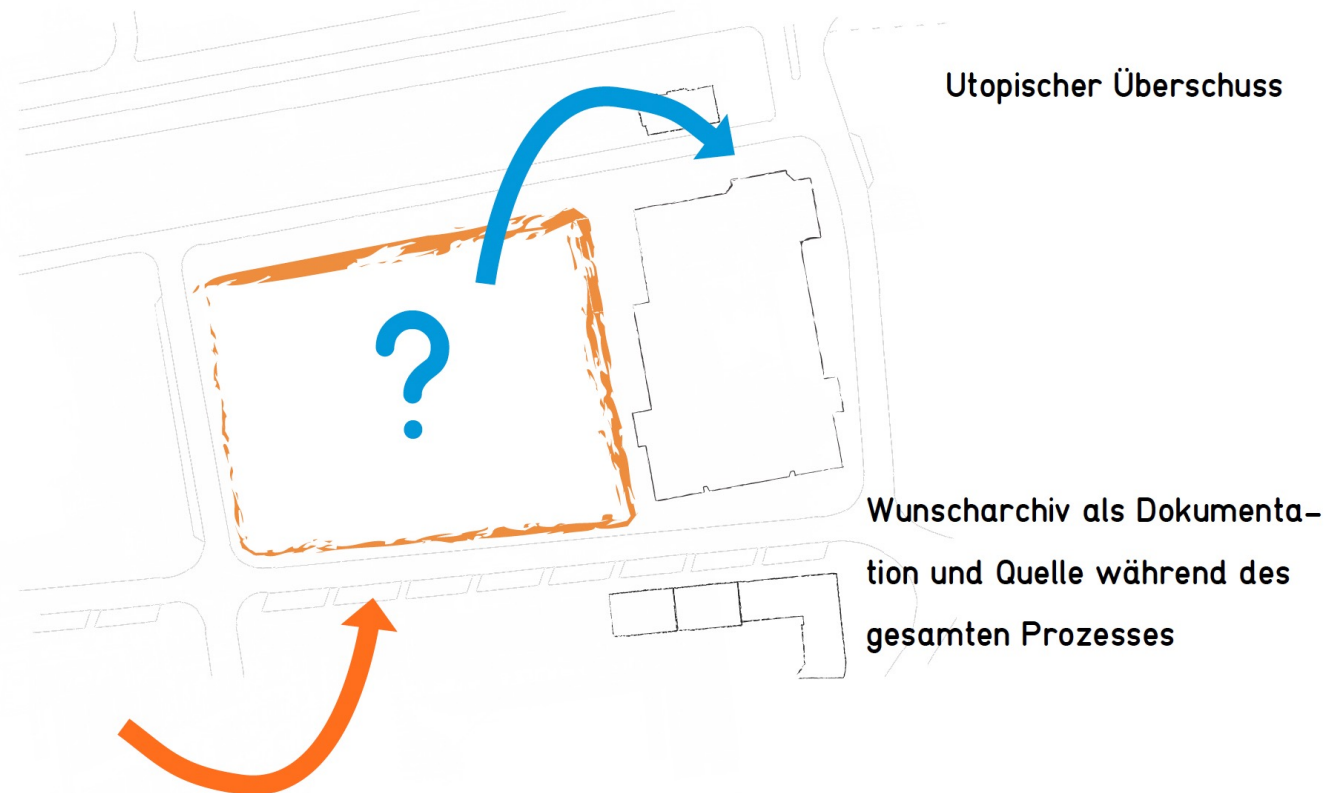
An die Orte des Stadtteils gehen

Anlässe schaffen

breite Zugangsmöglichkeiten
schaffen

Prozess als Plattform

Abb.: PlanBude, Renée Tribble



Transformation gestalten Anlaufstelle im Alltag



*Abb.: PlanBude Hamburg, frühzeitiger und vorgezogener Beteiligungsprozess mit künstlerischen und planerischen Mitteln,
Fotocollage: PlanBude Margit Czenki, Christoph Schäfer*

Transformation gestalten

Methode Wunschproduktion

Tools

Niedrigschwellig



Abb.: Taktische Möbel, die Straße als Planungsbüro, PlanBude Hamburg

Transformation gestalten

Alltagsgebrauch, Aneignung und Bedarfe verstehen

Annäherung durch Situationsanalyse

EINLEITUNG ZUR SITUATIONSANALYSE

„Wo ist das, was wirklich geschieht, das, was wir erleben, das Übrige, alles Übrige? Das was jeden Tag geschieht und jeden Tag wiederkehrt, das Banale, das Alltägliche, das Selbstverständliche, das Allgemeine, das Gewöhnliche, das Infra-Gewöhnliche, das Hintergrundgeräusch, das Übliche, wie soll man sich seiner bewusst werden, wie soll man es befragen, wie es beschreiben?“ (Perec 2014)

Nach dem ersten "ins Spiel kommen" auf dem Stadtteilstück und parallel zur Vorbereitung der ersten Testspiele ging es darum, das, was bereits da ist, in seiner Gewordenheit ernst zu nehmen und sichtbar zu machen. Das Wissen der Stadt so in Form zu bringen, dass es für uns und den folgenden Prozess anschlussfähig wird. Welche Orte sind wichtig, prägnant und spezifisch für Rothenburgsort? Wie ist ihre bauliche Beschaffenheit? Welche Akteure – Bewohner:innen, Gewerbetreibende, Besucher:innen bewegen sich wie in Rothenburgsort? Welche spezifischen Handlungen und Gebrauchsweisen machen den Ort aus?

In diesem Schritt, den wir "Situationsanalyse" nennen, richten wir unsere Werkzeuge der Architektur und Stadtplanung nicht auf die Zu-

kunft, sondern in einer Serie räumlicher Analysen auf das Hier und Jetzt. Dafür gehen wir wie folgt vor.

Zuerst legen wir uns eine Übersichtskarte, einen Lageplan an. Die Kreuzung Billhorer Röhrendamm/Bilthorer Mühlenweg ist Ausgangspunkt unserer Recherche. Um diese herum ziehen wir einen Rahmen, um ein erweitertes Gebiet mitzubetrachten. Das Gebiet der Übersichtskarte reicht von den Elbbrücken im Südwesten bis zum S-Bahn-Halt Rothenburgsort im Nordosten und vom Wasserturm der Hamburger Wasserwerke im Südosten bis zu kurz vor den Brandshof im Nordwesten. Innerhalb dieses Rahmens ist das Gebiet in einzelne Rechtecke eingeteilt. Diese Rechtecke sind so groß, dass wir alles, was sich darin abspielt und in Relation zum

- Blume
- geplanter Tunnel
- (geplanter) Grünzug
- Neubauvorhaben
- Strabe

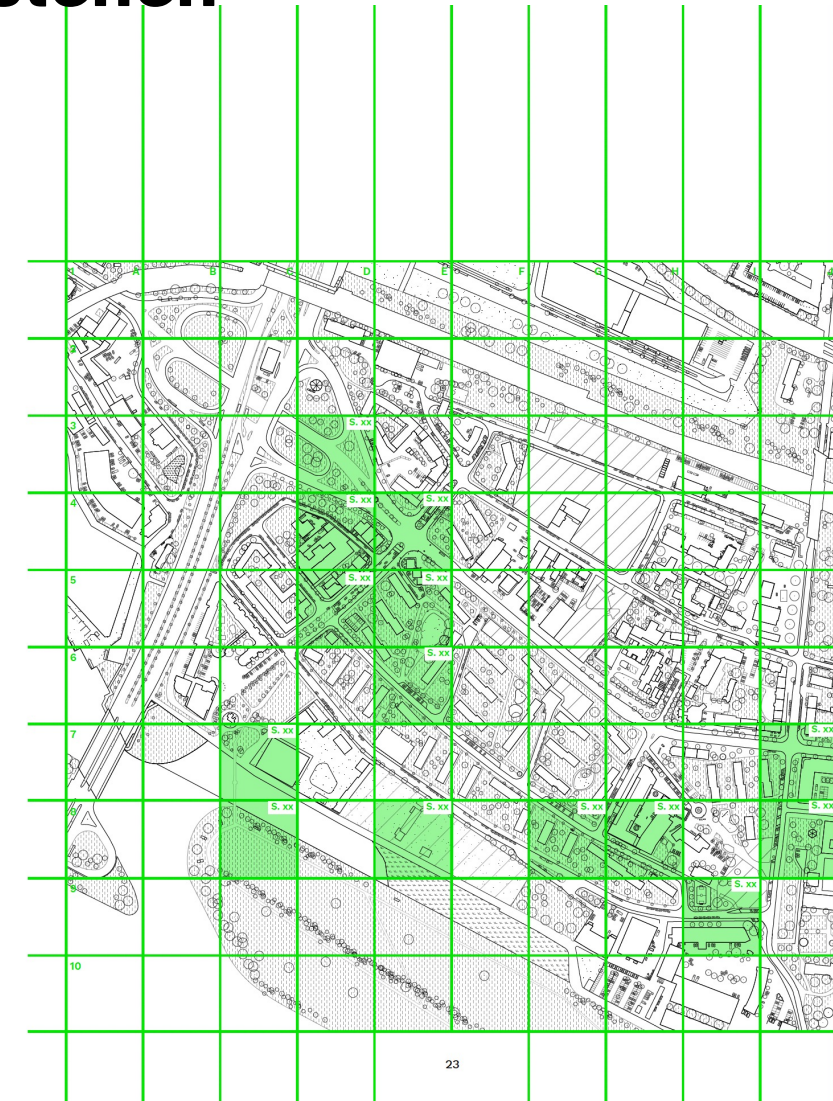


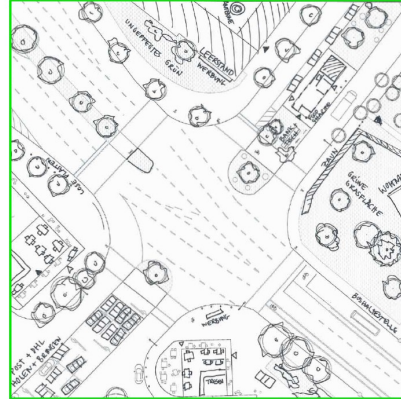
Abb.: Billhorer Platz Magazin #1, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB
Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten

Situationsanalyse

Annäherung durch Situationsanalyse – Öffentlicher Raum

BILLHORNER PLATZ 2



E4

Nachbarschaftliches Dinner vor dem Mikropol
im Sommer 2022.



Di a eumquam quiam
quame cum fuga.
Niam int odit audaest,
omnihitate?

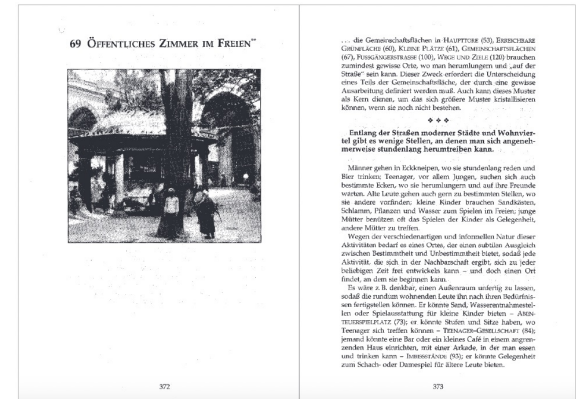
Der öffentliche Raum am Billhorner Platz gestaltet sich vielfältig. Auf der Südseite gibt es publikumsbezogene Nutzungen wie Imbisse, einen Frisör, Kioske oder eine Postannahmestelle. Diese Räume funktionieren innerhalb ihrer Öffnungszeiten als Treffpunkte. Grüne Freiflächen sind dort nicht zu finden, auch keine Sitzmöglichkeit außer an der Bushaltestelle Billhorner Mühlenweg. Die Nordseite der Kreuzung scheint zunächst komplementär. Vor einem einstöckigen Pavillonbau (dem Mikropol) steht eine fünf Meter lange Bank mit einem Tisch, dort halten sich immer wieder einzelne oder kleine Gruppen von Menschen auf, um zu rauchen, einen Döner zu essen oder weil sie eine Veranstaltung besuchen, die auch den umliegenden Raum mit einbezieht. Der Pavillonbau hat an der Frontseite ein großes Rolltor, welches, wenn es ein Angebot, wie eine Feier, ein gemeinsames Essen, ein Konzert gibt, offen steht und so zum überdachten öffentlichen Raum wird.

42



REFERENZBEISPIEL

Christopher Alexander,
Sarah Ishikawa, *Eine Muster-
sprache*, 2011. S.372f.
Öffentliches Zimmer im Freien.



43

Abb.: Billhorner Platz Magazin #1, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB
Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten

Unterschiedliche für Mitwirkung, Reflexion und Austausch



Abb.: Billhorner Platz: Anlaufstelle, Projektbegleitkries, Lessons Learned, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB, Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten

Zielgruppen spezifisch arbeiten



Abb.: Miguel Ferraz Araújo, Felix Amsel

Billhorner Platz, Testspiele #2, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB, Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten Sichtbar werden



Abb.: Billhorner Platz: Anlaufstelle, Projektbegleitkries, Lessons Learned, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB, Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten Sichtbar werden



Abb.: Fotografie Dorf Müller Klier

Billhorne Platz, Testspiele #2, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB, Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten

Erfolge teilen



Abb.: Fotografie Dorf Müller Klier

Billhorner Platz, Testspiele #2, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB, Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten Wissen weitergeben

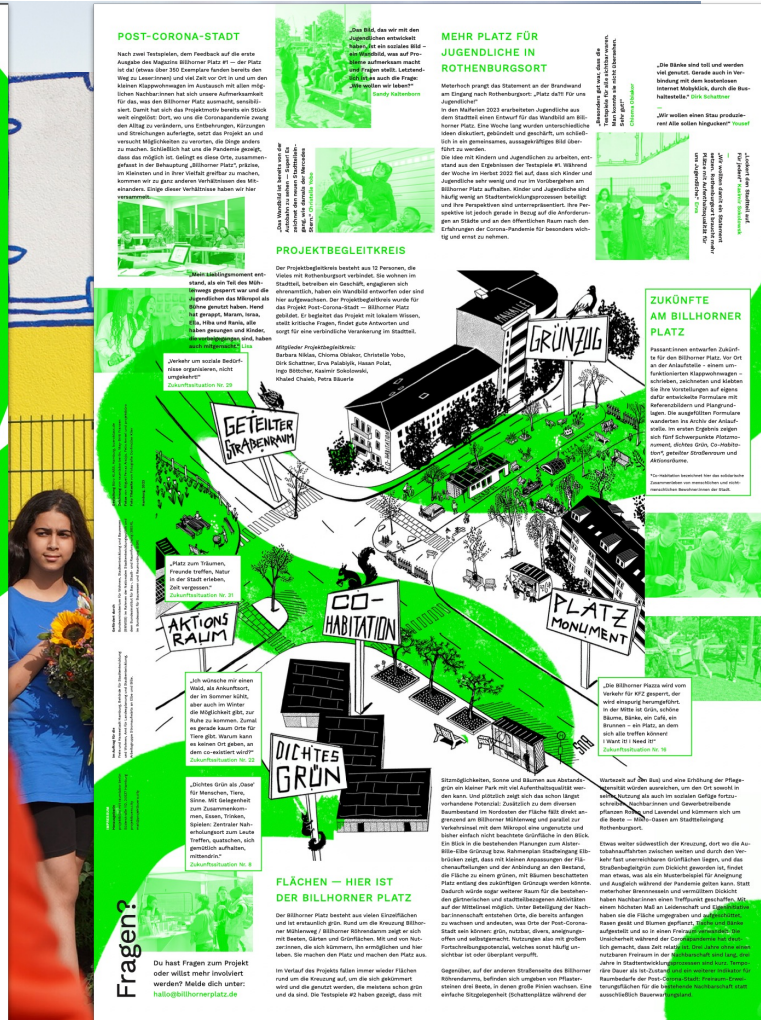


Abb.: Magazin #2
Billhorner Platz, Testspiele #2, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB, Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten

Schnittstellen und Schnittmengen organisieren

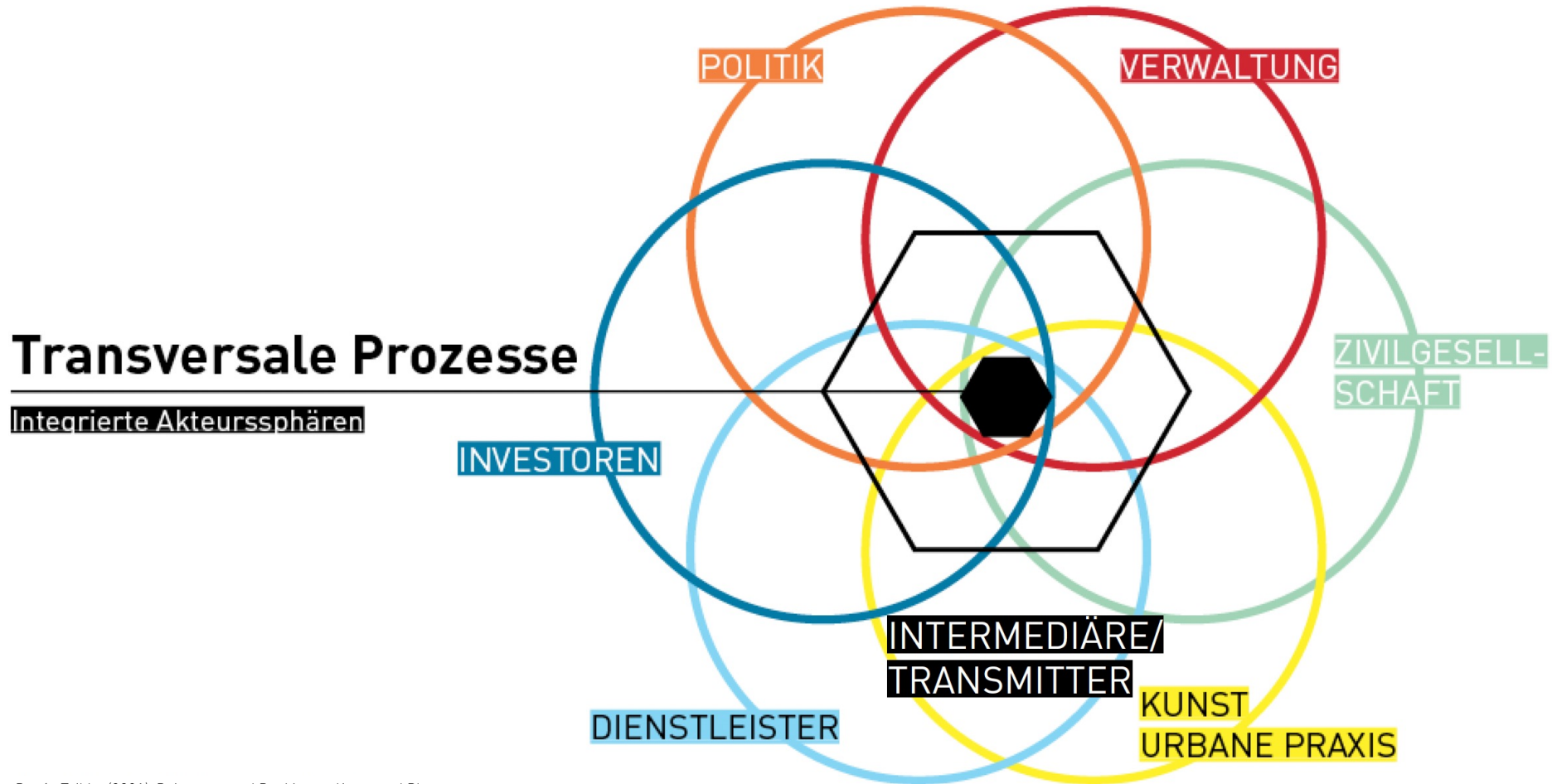
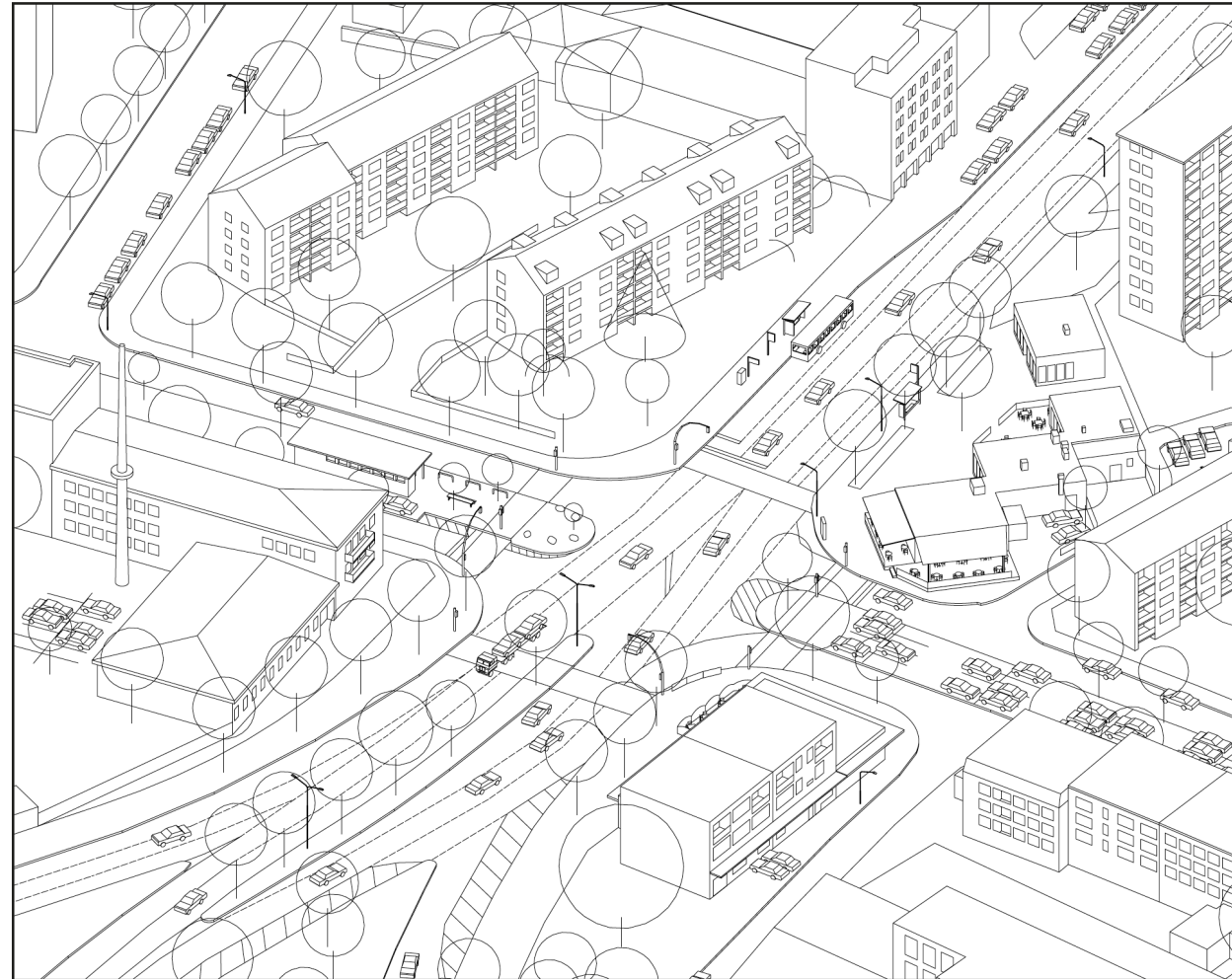


Abb.: Renée Tribbe (2021): Reizungen und Reaktionen: Kunst und Planung, HCU Hamburg, Promotion.

Transformation gestalten

Planung kommunizieren



1.

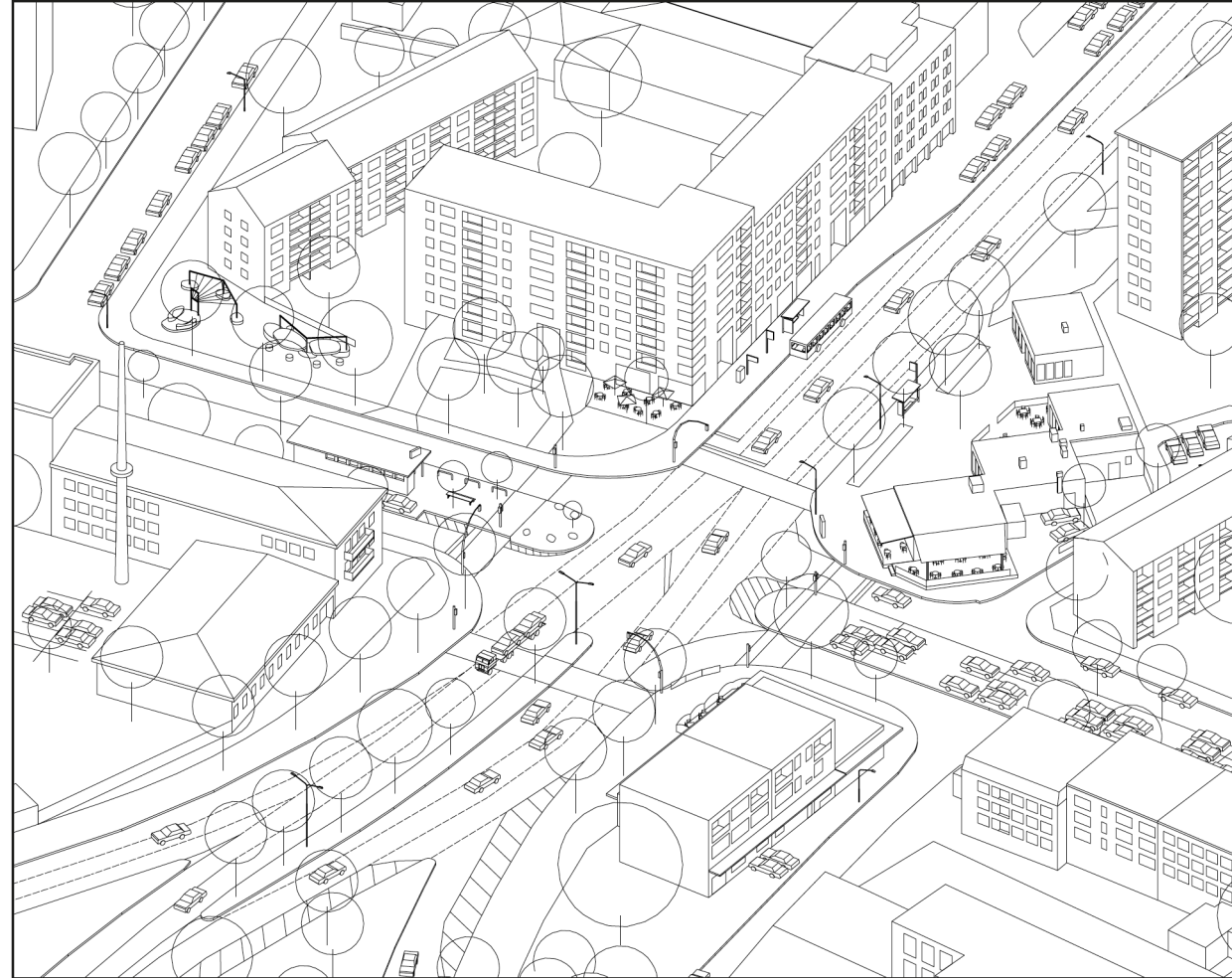
Wie vorgefunden:
Kreuzung Billhorner Röhren-
damm/Billhorner Mühlenweg

Abb.: Magazin #3 - Situationen

Billhorner Platz, Testspiele #2, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB, Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten

Planung kommunizieren



5.

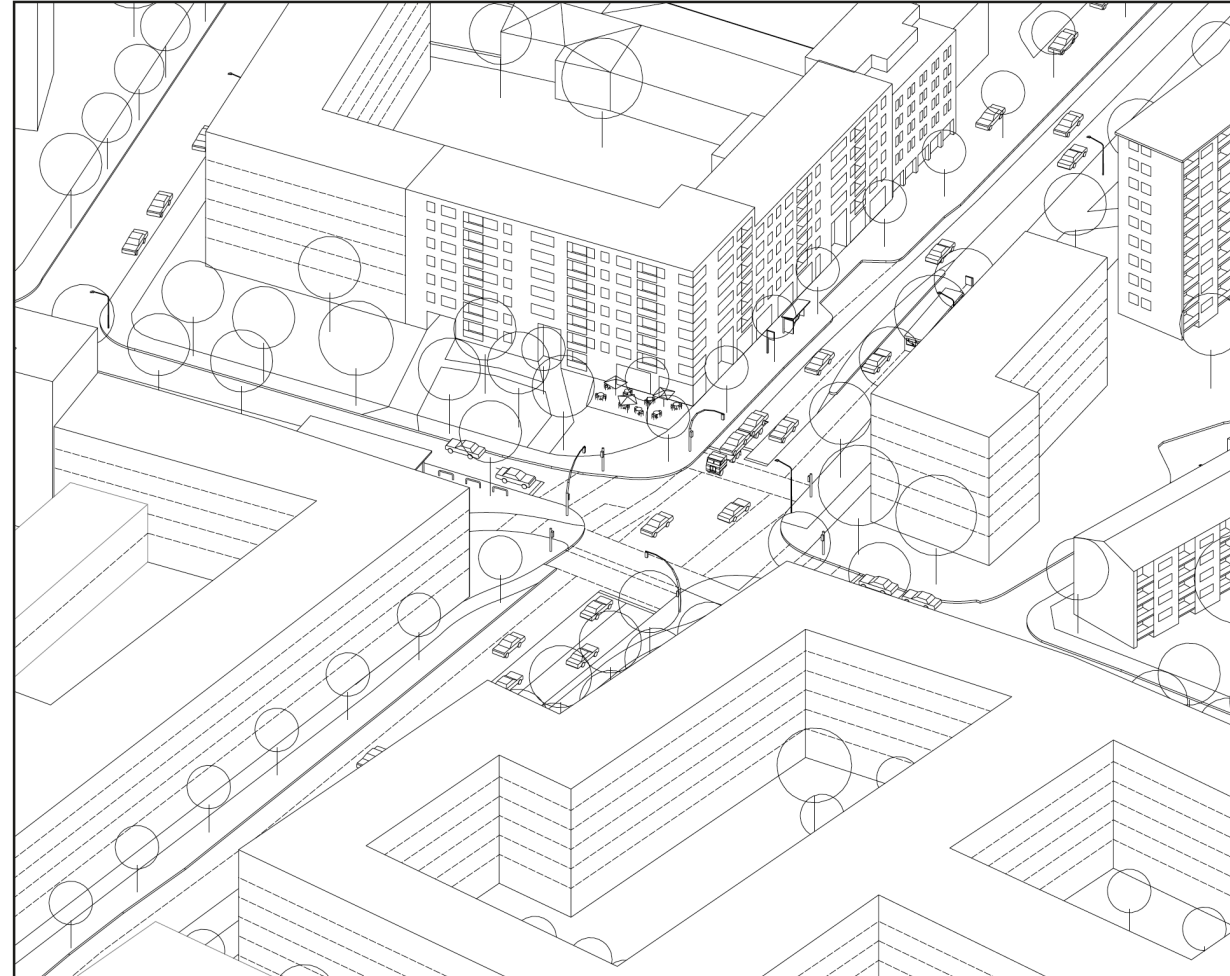
Billhorner Platz aktuell
(mit Erscheinen dieses Magazins
im April 2024)

Abb.: Magazin #3 - Situationen

Billhorner Platz, Testspiele #2, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB, Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten

Planung kommunizieren



6.

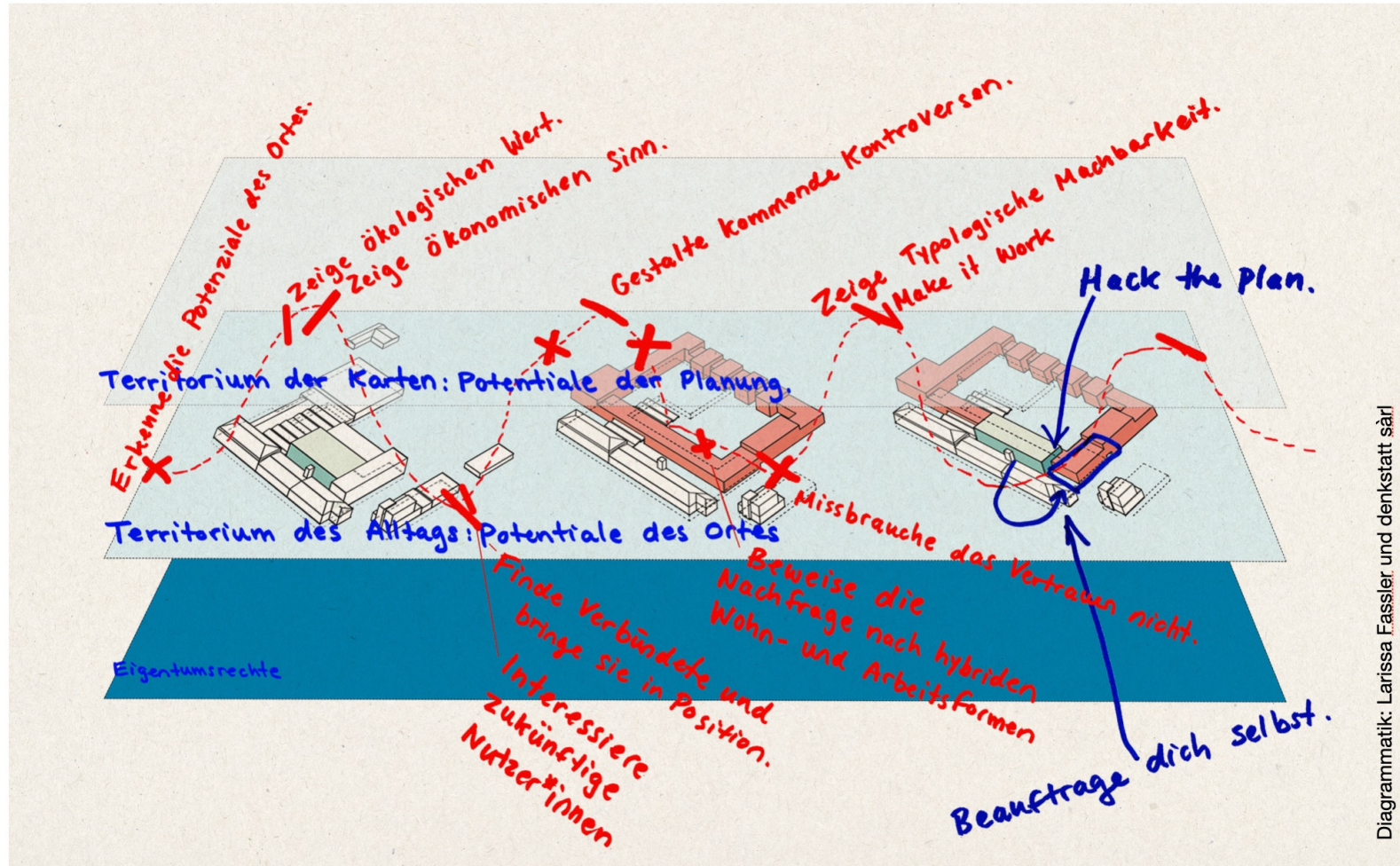
In naher Zukunft

Abb.: Magazin #3 - Situationen

Billhorner Platz, Testspiele #2, Forschungsprojekt Post-Corona-Stadt des BBSR/ BMWSB, Projektbüro Hamburg mit raumlabor berlin, im Auftrag der BSW Hamburg, 2022-2024

Transformation gestalten

Kleine Schritte, Offenheit, Experiment



Diagrammatik: Larissa Fassler und denkstatt sarl

Abb.: Ben Pohl, Denkstatt sarl, Lernender B-Plan, Vortrag Städtebauliches Kolloquium 2022/23

Transformation gestalten

Unterschiedliche Zeitlogiken und Ressourcen zusammenführen

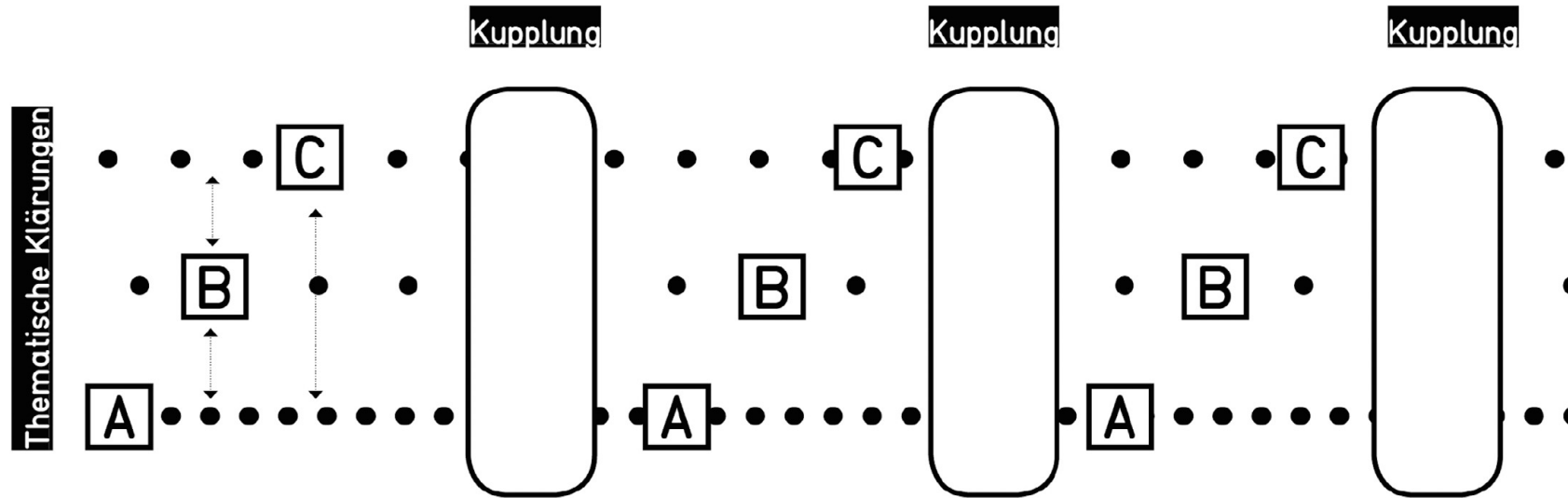


Abb.: Eigene Darstellung nach Scholl (1995)

Transformation gestalten

Lernende Prozesse

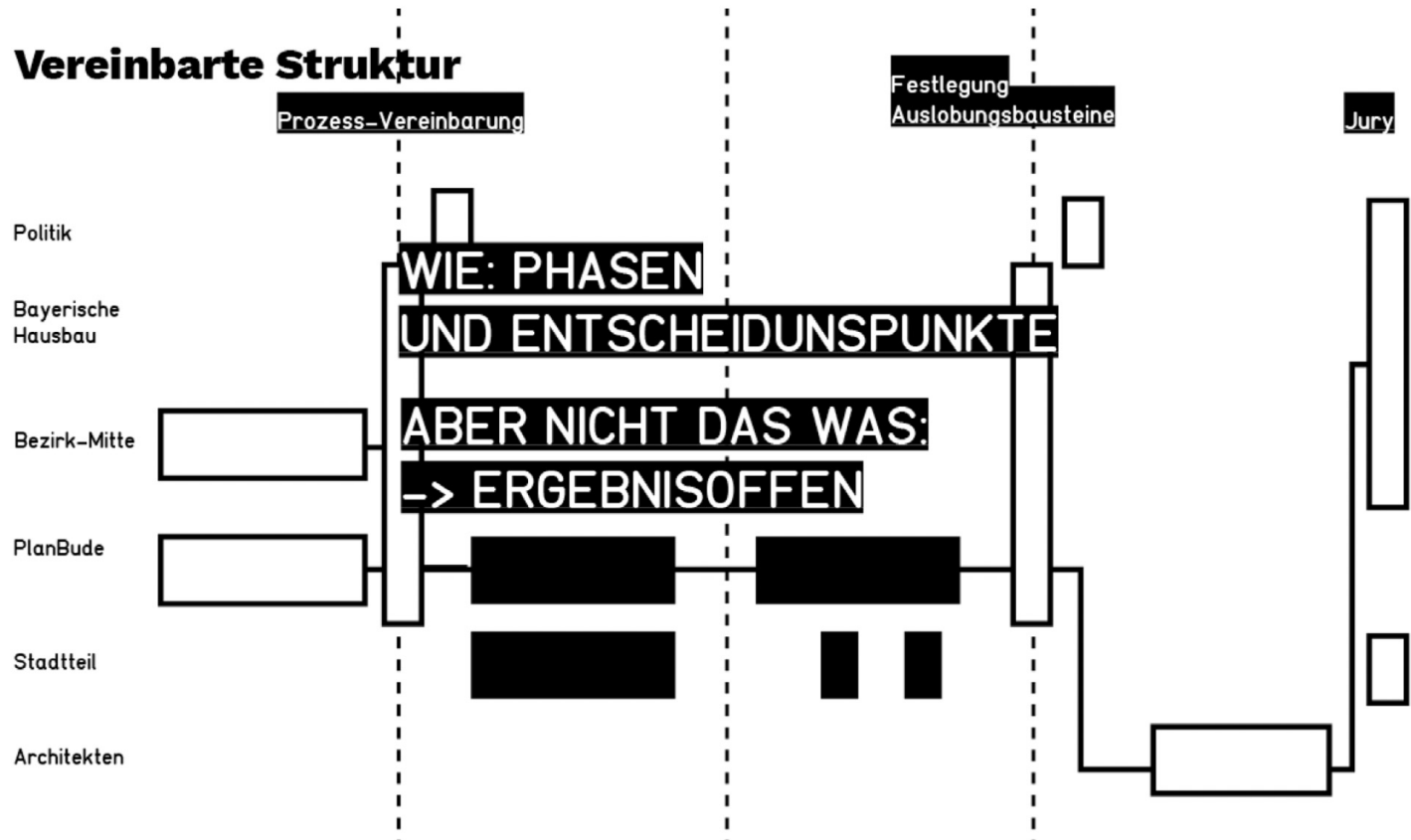


Abb.: Analyse und schematische Darstellung, PlanBuden-Prozess

Transformation gestalten

Lernende Prozesse

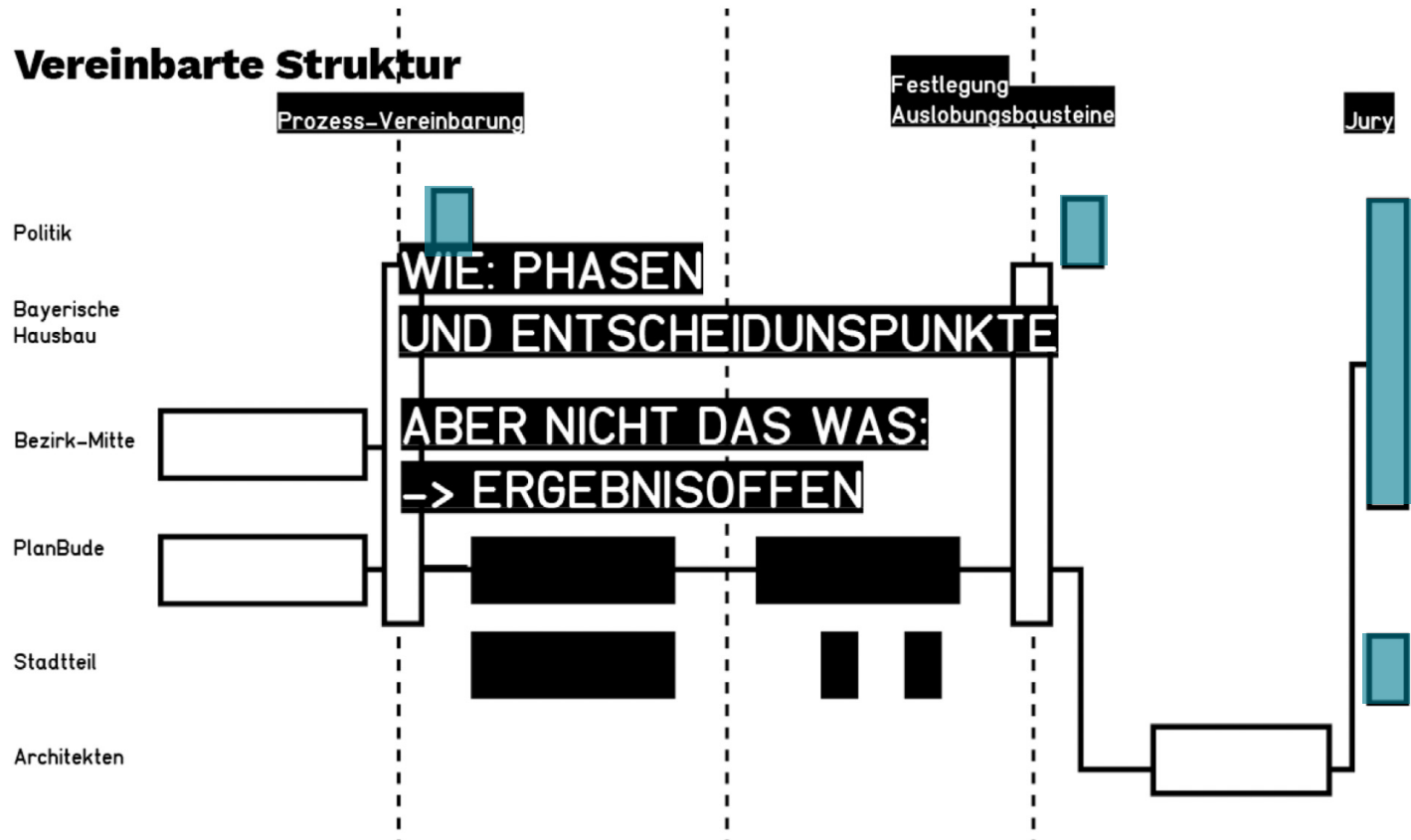


Abb.: Analyse und schematische Darstellung, PlanBuden-Prozess

Transformation gestalten

Lernende Prozesse

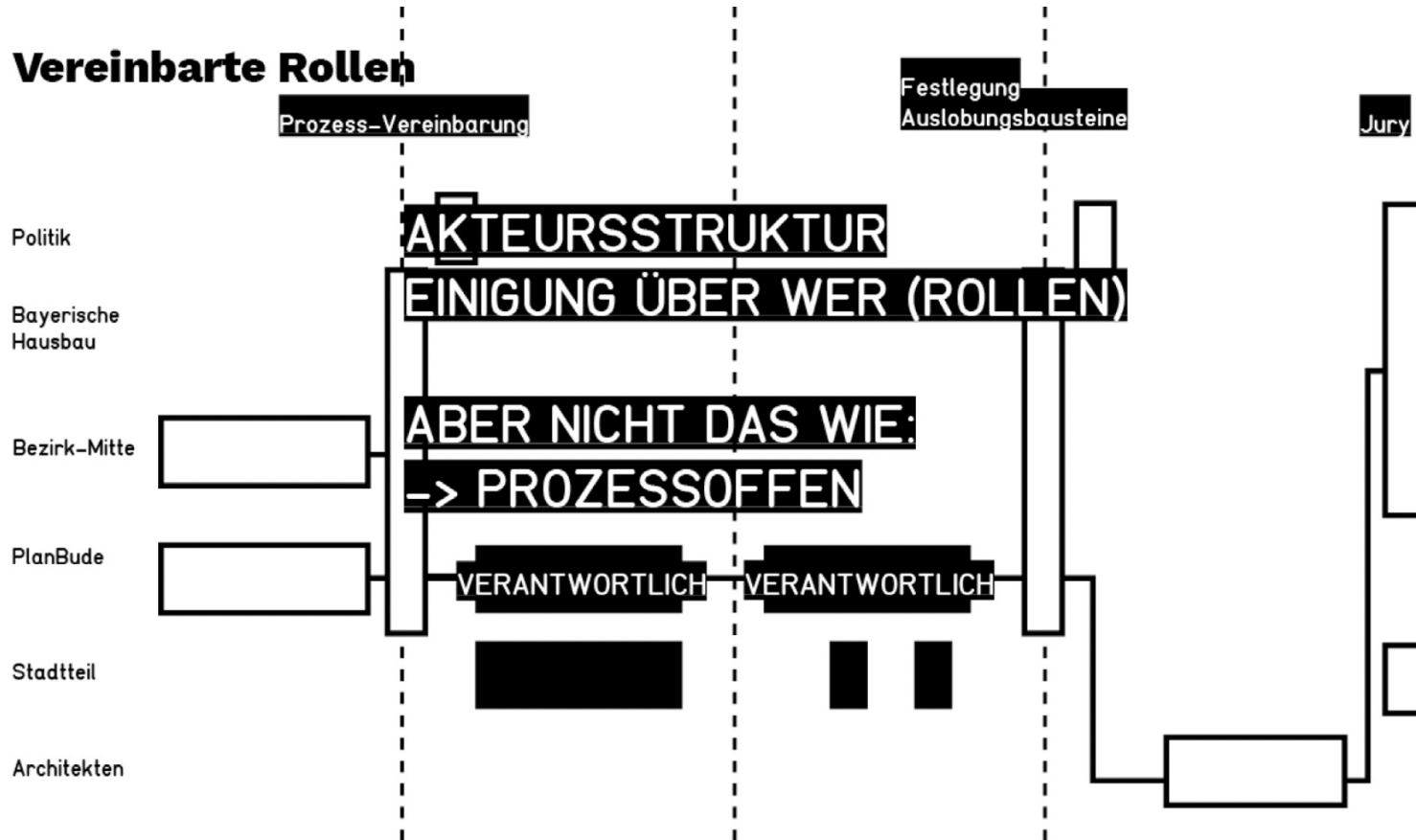


Abb.: Analyse und schematische Darstellung, PlanBuden-Prozess

Transformation gestalten

Im Maßstab 1:1 Erproben

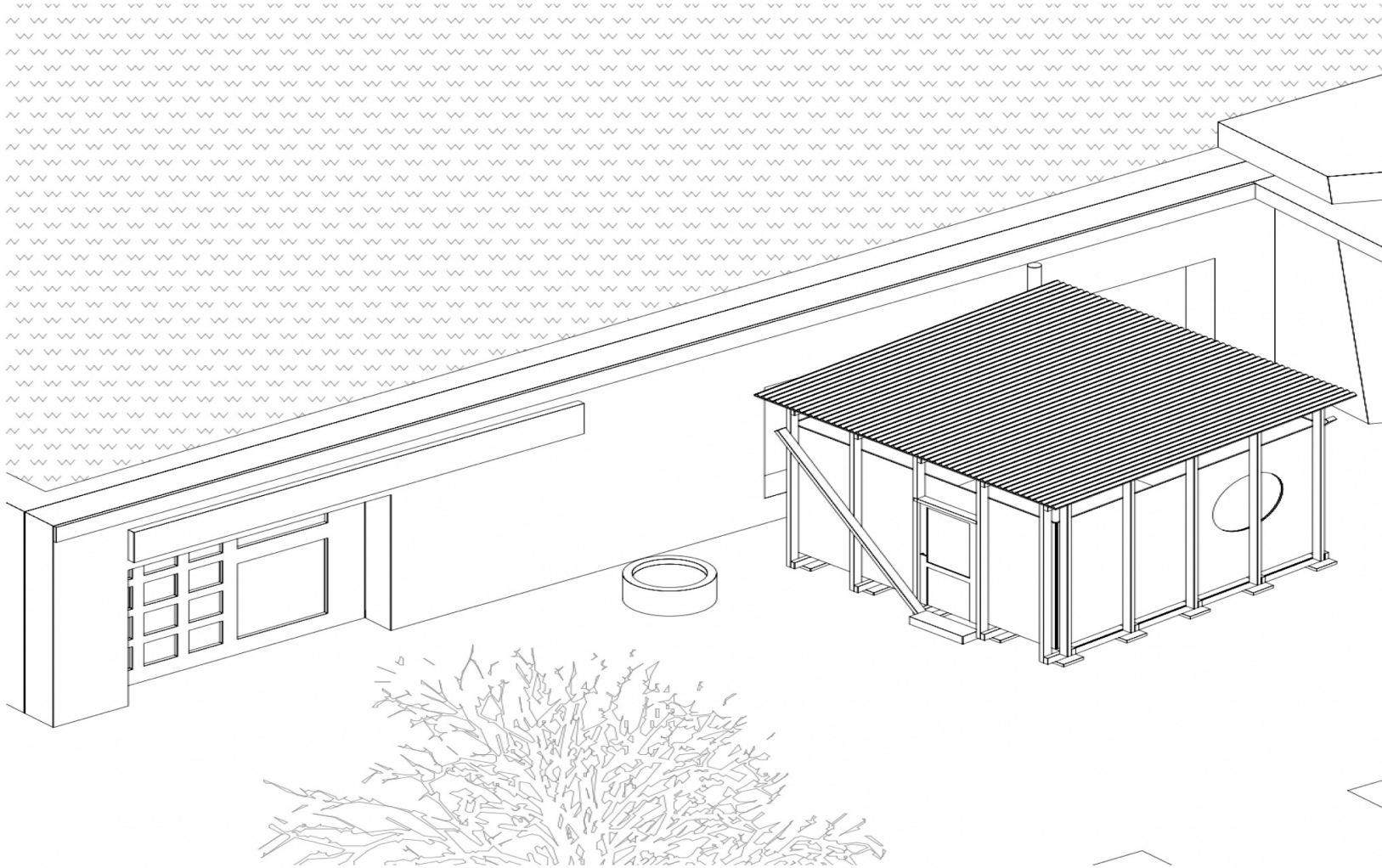


Abb.: Projektbüro: Ein Zimmer für Dich., Berlin Neu-Hohenschönhausen, Lichtenberg im Auftrag der Stiftung Stadtkultur

Transformation gestalten

Im Maßstab 1:1 Erproben

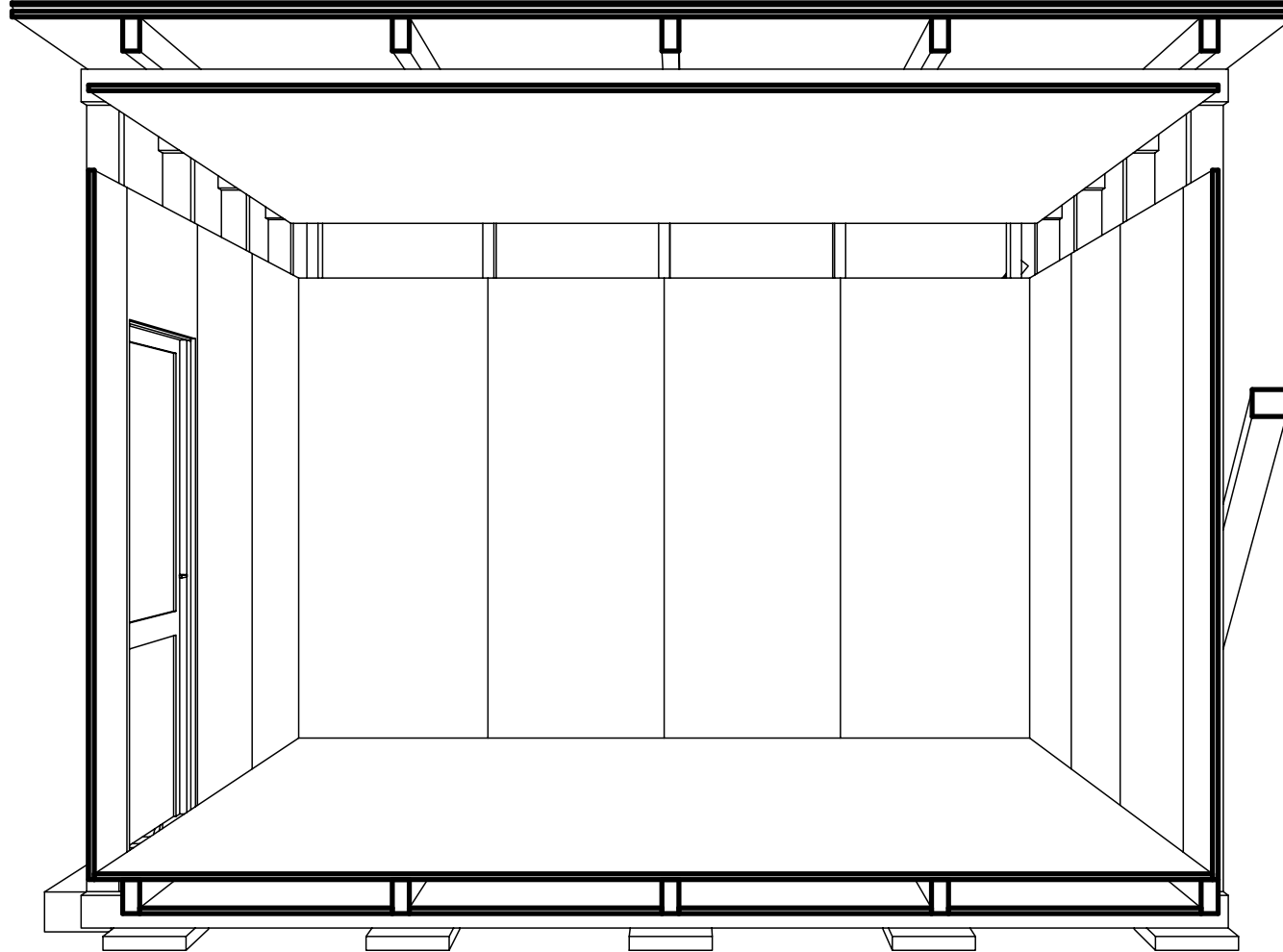
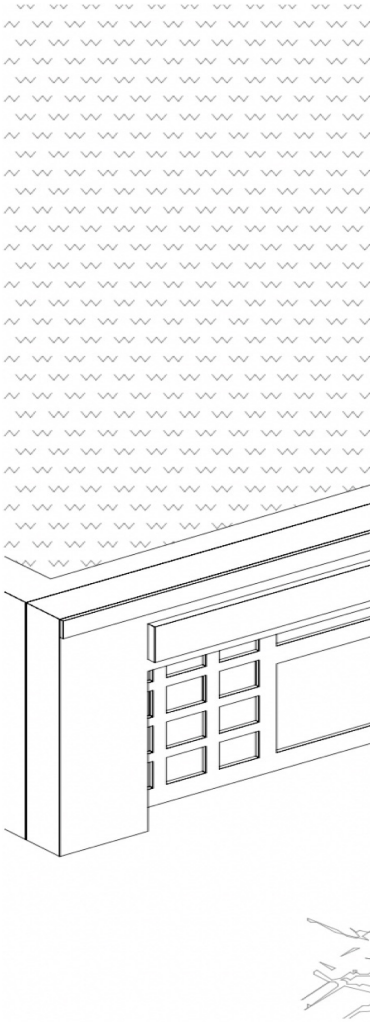


Abb.: Projektbüro: Ein Zimmer für Dich., Berlin Neu-Hohenschönhausen, Lichtenberg im Auftrag der Stiftung Stadtkultur

Transformation gestalten Im Maßstab 1:1 Erproben

Ein Zimmer für dich!

Một căn phòng cho bạn! Zusammen Zimmern Festival für Kultur und Raum غرفة لك! Комната для тебя!

Wartenberger Kirchplatz

01.07. - 27.08.23

AUFRUF: Ein Zimmer für dich!
Du wohnst oder arbeitest in Hohenschönhausen und brauchst mehr Platz? Dann komm zu uns. Wir geben dir einen Schlüssel zu einem ca. 18 m² großen Zimmer im öffentlichen Raum vor der Tanzschule Magic Dance am Wartenberger Kirchplatz. Dieses Zimmer kannst du bis zu zwei Wochen lang kostenlos für deine Zwecke nutzen.

WOZU?
Erlaubt ist fast alles: Du möchtest dich mit Freund:innen zum Essen treffen, einen Flohmarkt organisieren, eine kleine Werkstatt einrichten, einen eigenen Podcast starten, ein Video aufnehmen, etwas zwischenlagern oder einfach nur mal deine Ruhe haben?

WAS?
Das Zimmer ist ein temporärer Bau aus Holz. Es hat eine Tür, ein Fenster, eine Rampe, einen Stromanschluss und WLAN. Wir richten es gemeinsam mit dir ein und besorgen die Dinge, die du für dein Zimmer brauchst. Toiletten, mobile Bar und Lagerfläche können wir nach Absprache zur Verfügung stellen.

WIE?
Das Zimmer ist kostenlos. Wir freuen uns am Ende deines Aufenthalts über einen Tag (oder Moment) der offenen Tür, der Einblick in deine Nutzung gibt. Dabei unterstützen wir dich gerne. Dein Aufenthalt wird dokumentiert und Teil einer Ausstellung, die im Rahmen eines Festivals eröffnet wird.

WANN?
1. Juli bis 27. August 2023

INFO! ИНФО! THÔNG TIN! معلومات
www.stiftung-stadtkultur.de/zimmer

WO?
Vor der Tanzschule Magic Dance
Wartenberger Kirchplatz
Grevesmühlener Str. 16
13059 Berlin

Ein Angebot im Rahmen von „Zusammen-Zimmern. Festival für Kultur und Raum in Hohenschönhausen“, ein Modellprojekt von Lichtenberg Open ART, veranstaltet von der Stiftung Stadtkultur, gefördert von der HOWOGE. In Kooperation mit der Tanzschule Magic Dance bei Markus Bensch.

ANMELDUNG?
zimmer@projektbuero.city
oder persönlich
(Aushang an der Tanzschule beachten)

Jetzt anmelden und Schlüssel abholen!
zimmer@projektbuero.city

STIFTUNG STADTKULTUR HOWOGE LOA

Abb.: Projektbüro: Ein Zimmer für Dich., Berlin Neu-Hohenschönhausen, Lichtenberg im Auftrag der Stiftung Stadtkultur

Transformation gestalten

Im Maßstab 1:1 Erproben

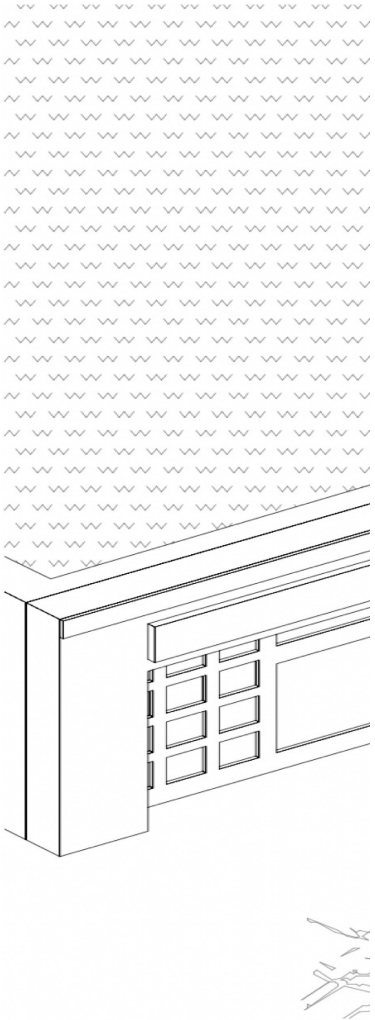


Abb.: Tamara Eckhardt, 2023

Projektbüro: Ein Zimmer für Dich., Berlin Neu-Hohenschönhausen, Lichtenberg im Auftrag der Stiftung Stadtkultur

Transformation gestalten

Im Maßstab 1:1 Erproben

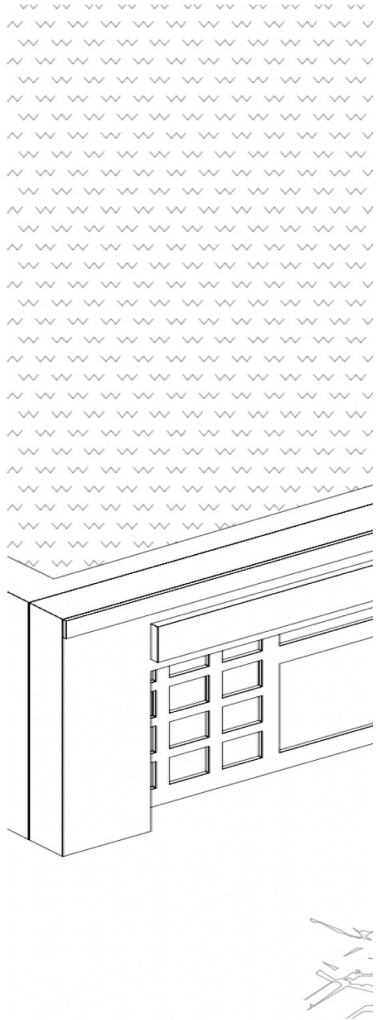


Abb.: Tamara Eckhardt, 2023

Projektbüro: Ein Zimmer für Dich., Berlin Neu-Hohenschönhausen, Lichtenberg im Auftrag der Stiftung Stadtkultur

Transformation gestalten

Im Maßstab 1:1 Erproben

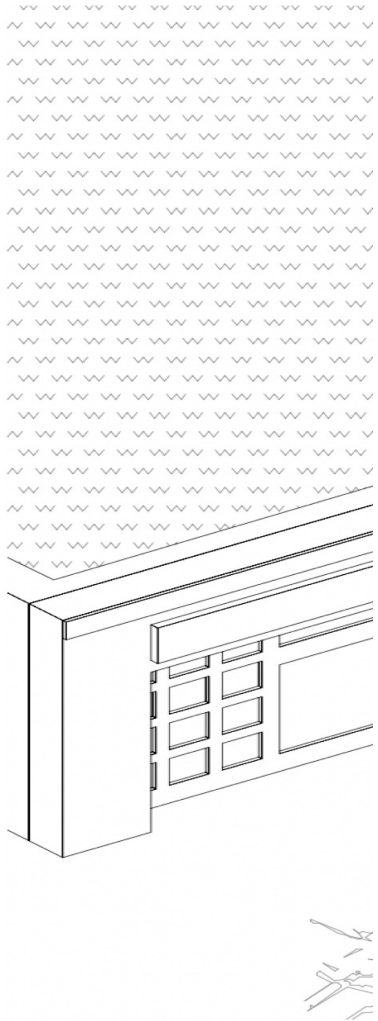


Abb.: Tamara Eckhardt, 2023

Projektbüro: Ein Zimmer für Dich., Berlin Neu-Hohenschönhausen, Lichtenberg im Auftrag der Stiftung Stadtkultur

STOP



StädteBauProzesse



technische universität
dortmund



Fakultät Raumplanung